

JAZZ FESTIVAL

WILLISAU '76 26-29 AUG



JAZZ FESTIVAL WILLISAU '76

PROGRAMM

Konzert 1: Do 26. Aug. 20.00 Uhr:

- ART ENSEMBLE OF CHICAGO

Konzert 2: Fr 27. Aug. 20.00 Uhr:

- MICHEL PORTAL UNIT
- STAN TRACEY
- SAM RIVERS TRIO

Konzert 3: Sa 28. Aug. 14.30 Uhr:

- MAKAYA & THE TSOTIS
- PAUL BLEY TRIO

Konzert 4: Sa 28. Aug. 20.00 Uhr:

- JOE McPHEE GROUP
- IRENE SCHWEIZER
- ANTHONY BRAXTON QUARTET

Konzert 5: So 29. Aug. 14.30 Uhr:

- ISIPINGO
- THE TRIO & ALBERT

Konzert 6: So 29. Aug. 20.00 Uhr:

- DRUM MUSIC CONCERT
- SCHLIPPENBACH QUARTETT
- CHARLES MINGUS QUINTET

JAZZ FESTIVAL WILLISAU '76

Inhalt

- 1 Inhalt
- 2 Festival-Restaurant
- 3 Plan Willisau
- 5 Zum Festival '76... (Niklaus Troxler)
- 6 Konturen einer Tradition (Bruno Rub)
- 9 Jazz in Willisau
- 11 Bei uns noch zu entdecken: Stan Tracey (Bruno Rub)
- 12 Zehn Jahre Jazz in Willisau (Johannes Anders)
- 16 Sämtliche Willisauer Konzerte
- 18 It was very, very interesting (Meinrad Buholzer)
- 20 Willisau Live Records
- 21 Festival 75: ein Foto-Rückblick
- 25 Presseberichte Jazz Festival 75
- 27 Live from Willisau (Bruno Rub)
- 29 Konzerte zwischen den Festivals
- 32 Foto-Ausstellung Bruno Bieri und Kurt Bättig
- 34 Die Plakate
- 36 Paiste-Drummer
- 39 Konzert-Vorschau Jazz in Willisau
- 40 Jazzparadies Schweiz? (Peter Rüedi)
- 43 In memoriam: Mongezi Feza
- 43 Herzlichen Dank
- 45 Art Ensemble Of Chicago
- 47 Michel Portal Unit
- 49 Stan Tracey
- 51 Sam Rivers Trio
- 53 Makaya and The Tsotsis
- 55 Paul Bley Trio
- 57 Joe McPhee Trio
- 58 Irene Schweizer
- 59 Anthony Braxton Quartet
- 60 Isipingo
- 61 The Trio + Albert
- 63 Schluppenbach Quartett
- 65 Drum Music Concert
- 67 Charles Mingus Group

FOTO-VERZEICHNIS:

- | | |
|----------------------|--|
| Andreas Raggenbass: | Seite 6a, 7, 14, 15, 18, 21c, 22a, 22c, 23a, 23d, 29a, 29b, 47, 51, 53, 58, 59, 60, 65, 67 |
| Bruno Bieri: | Seite 13, 22b, 23b, 29c, 30, 31a, 31c, 40a, 57 |
| Markus Di Francesco: | Seite 6b, 19, 21a, 21b, 40b, 43, 61, 63 |
| Christof Hirtler: | Seite 9, 31b |
| Kurt Bättig: | Seite 41a |
| Matthias Rissi: | Seite 41b |

FESTIVAL RESTAURANT im Zelt

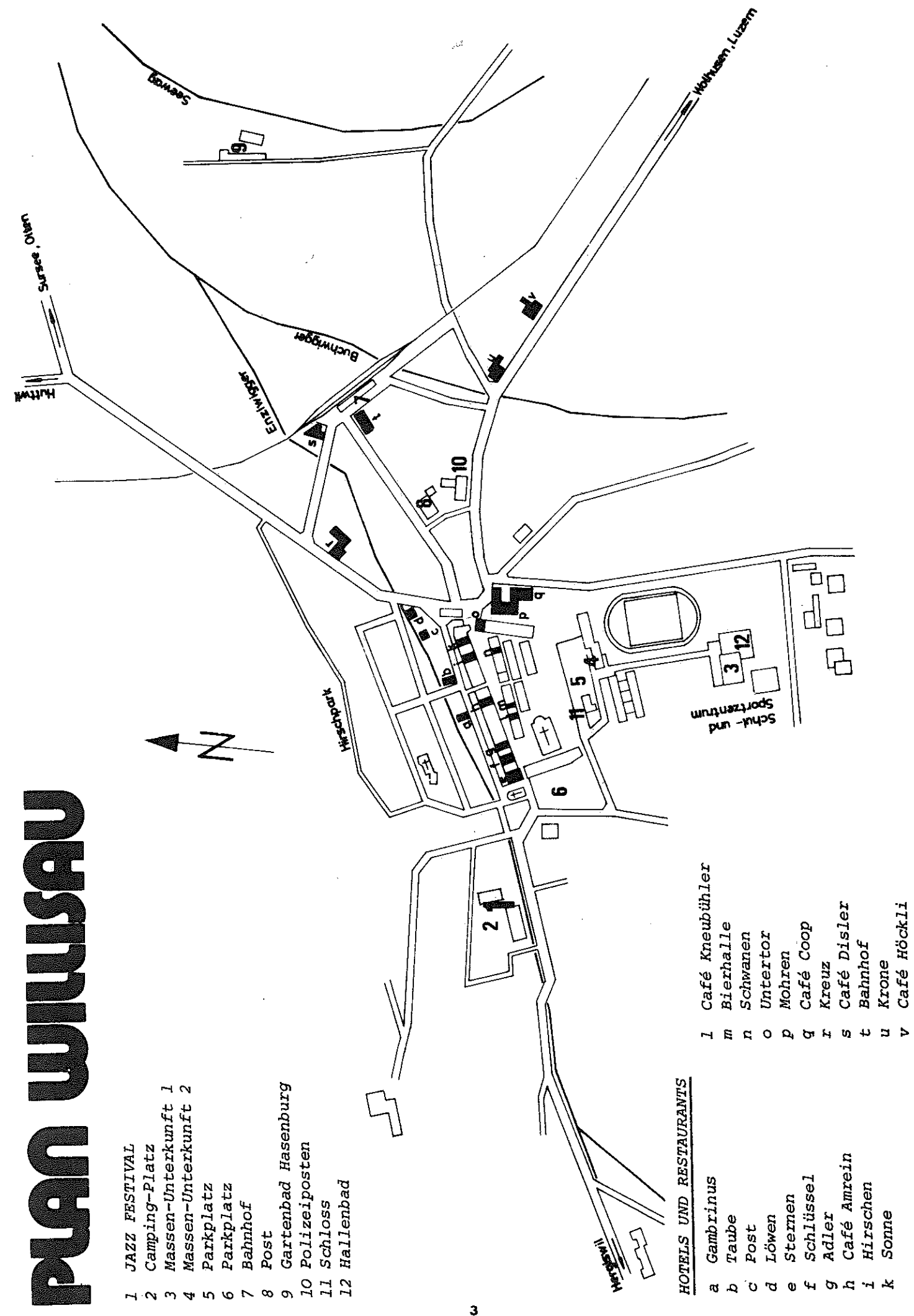
TÄGLICH KONZEPTE AB 10.00 UHR (GRATIS)
UND SESSION-MÖGLICH EIT ZWISCHEN DEN KONZERTEN

karte

SCHINKENBROT	3.-
BRATWURST VOM GRILL	3.50
1/2 POULET	5.50
GULASCH MIT HÖRNLICH	7.50
KOTELETTE NATUR	9.-
ENTRECÔTE NATUR	12.-
BAUERN Salat GEM.	4.-

WIRT: FREDY KUSTER, HOTEL MOHREN WILLISAU

PLAN WILLISAU



**Das führende Plattengeschäft
in der Zentralschweiz.**

**Gram
mo
Studios**

Kapellgasse 11
6004 Luzern
Tel. 041/23 69 79

Shopping-Center Emmen
6020 Emmen
Tel. 041/55 88 12

Bahnhof-Shopping
6000 Luzern
Tel. 041/23 69 79

**Deiner Zukunft
zuliebe...**

ein Jugendsparheft
bei der
**volksbank
willisau ag**

Zum Festival '76...

Das erste Willisauer Jazz Festival war - das bestätigten auch die vielen Presseberichte eindeutig - ein voller Erfolg! Ein Erfolg für das reative heutige Jazzschaffen, ein Erfolg für die vielen, zum Teil sehr weit hergereisten Festivalbesucher und ein Erfolg auch sicher für mich als Veranstalter dieses waghalsigen Unternehmens.

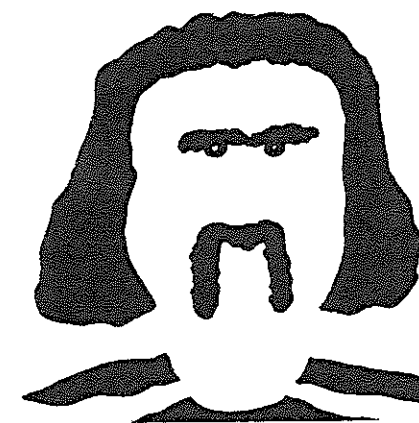
Ich bin mir bewusst, dass bei der zweiten Auflage dieser Grossveranstaltung die kleinsten Abweichungen zum Vorgänger zu unangenehmen Reaktionen führen können. Auch für dieses Jahr habe ich - mit einigen (rein äusserlichen) Veränderungen - die letztjährige bewährte Konzeption beibehalten. Auch dieses Jahr werden amerikanische Gruppen neben europäischen auftreten. Nörgelnde Stimmen sehen in diesem zweiten Festival bereits ein "Star-Festival". Nun, mein Anliegen war es seit jeher, in erster Linie "gute" Musik zu präsentieren. Und Musiker wie Sam Rivers, Anthony Braxton, Paul Bley, Charles Mingus oder jene des Art Ensembles of Chicago sind wohl in keiner Art mit "Stars" der populären Musik zu vergleichen! Zudem werden mit Joe McPhee und Stan Tracey - neben anderen "unetablierten" Musikern - zwei Persönlichkeiten vorgestellt, die von Ihnen erst noch entdeckt werden müssen. Kurz nach dem letztjährigen Festival habe ich mit der Programmgestaltung für das diesjährige begonnen. So wurden Musiker und Gruppen eingeladen, die - zum Teil von den USA - eigens für einen Willisauer Auftritt herreisen werden. Es wäre für mich ein leichtes gewesen, jene Gruppen zu engagieren, welche die vielen europäischen Sommer-Festivals alljährlich "bereisen". Damit würde unser Festival aber bestimmt viel an eigenem Profil verlieren.

Dass das Festival dieses Jahr nicht mehr im "Mohren" stattfindet, dürfte für die letztjährigen Besucher die erfreulichste Nachricht sein. In der "Festhalle" wird endlich eine "lockere" Bestuhlung möglich sein (...die bei einem solchen Konzertmarathon ja auch wirklich nötig ist!). Die unerfreulichste Abweichung zum letztjährigen Festival ist leider die Erhöhung der Eintrittspreise. Nach dem finanziellen

Fiasko im letzten Jahr und den stark gestiegenen Kosten (wegen den enormen Reise- und Transportkosten und der Durchführung in der Festhalle) sind diese - gewiss sehr hohen - Preise unumgänglich geworden. Unser Festival ist nicht durch öffentliche Gelder unterstützt und darf in keinem Fall mit den stark subventionierten deutschen Veranstaltungen verglichen werden! Dadurch, dass den auftretenden Gruppen eine unbeschränkte Konzertdauer geboten wird (also nicht die nur zu oft üblichen, sehr kurzen Festival-Auftritte), ist der Eintrittspreis eher gerechtfertigt.

Das Jazz Festival '76 soll nicht zuletzt ein richtiges "Jazz-Fest" werden! So wurde vom "Mohren-Wirt" in einem Zelt eine "Beiz" eingerichtet. Hier kann zwischen und nach den Konzerten wieder aufgetankt werden. Hier ist auch den vielen Musikern und "beinstrumenteten" Festivalbesuchern die Möglichkeit zum ungezwungenen Spielen gegeben. An den Vormittagen - jeweils um 10 Uhr - werden hier zudem Frei-Konzerte gegeben!

Noch an etwas sei erinnert: Unsere vielen Organisationshelfer - in den grünen T-Shirts erkennbar - sind keine Profis. Wir haben bewusst auf uniformierte Kassiers und Türkontrollen verzichtet. Unsere freundlichen Leute werden sich aber alle Mühe geben, diese viertägige Veranstaltung möglichst reibungslos zu organisieren. Und sollte doch einmal ein "Knopf" in unserer Organisationsleitung entstehen, so zählen wir auf Ihr Verständnis und Ihre gewohnte Ruhe. Auf ein herrliches Jazz-Fest!
Niklaus Troxler



Konturen einer Tradition?

von Bruno Rub

"Never change a winning team", heisst eine Faustregel im Fussball. Und wenn wir schon bei Vergleichen aus der Sportwelt sind, dann können wir noch beifügen, dass das letztjährige erste Jazzfestival in Willisau ein hundertprozentiger Volltreffer war. Die Konzeption des diesjährigen Festivals war deshalb für Niklaus Troxler auch schon gegeben: sie stimmt in den Grundzügen mit ihrem Vorgänger überein. Willisau 1976 ist also wieder ein Festival des Neuen Jazz. Dass dieser Begriff indessen nicht als musikalische Einengung verstanden werden darf, das macht ein Blick auf die Namen der teilnehmenden Gruppen und Musiker deutlich. Sie repräsentieren die unterschiedlichsten Tendenzen aktueller Improvisa-

tionskunst, die ja ihrerseits das Spiegelbild einer pluralistischen Welt sind.

Da gibt es zunächst den Gegensatz von Schwarz und Weiss, schon immer eine Triebfeder der Jazzentwicklung. Militante schwarze Gruppen wie das Art Ensemble of Chicago und die Joe McPhee Group stellt denn auch das Willisauer Programm verschiedenen europäischen Formationen oder dem kanadisch-amerikanischen Paul Bley Trio gegenüber. Da gibt es im weiteren eine Polarisierung in eine eher vom Intellekt her gestaltete Musik und eine Spielweise, die zuallererst Emotionen freilegen will. Paul Bley, Anthony Braxton und andere verkörpern in Willisau die erste, McPhee, Charles Mingus oder Isipingo die

CHARLES MINGUS



JOE MCPHEE



DON MOYE (Art Ensemble of Chicago)

zweite Richtung. Da gibt es geographische und soziale Unterschiede, die deshalb in Willisau besonders deutlich aufgezeigt werden, weil neben den verschiedenen Teilnehmern aus den USA auch zahlreiche Musiker aus den unterschiedlichen europäischen Ländern sowie aus Südafrika zum Wort kommen. Es gibt Verschiedenartigkeiten in Bezug auf instrumentelle Zusammensetzung und Grösse der einzelnen Formationen, auf den Grad der Traditionsbezogenheit und vieles mehr. Und all dies hat in der Willisauer Programmgestaltung irgendwo seinen Niederschlag gefunden.

Dass diese Betrachtungsweise kein Blick durchs Vergrösserungsglas ist, das hat sich auch schon im letzten Jahr bestätigt. Das folgende Zitat aus einer Pressebesprechung trifft den Tenor der letztjährigen Kritik: "Die fünf Konzerte des dreitägigen Festivals mit repräsentativen amerikanischen, europäischen und Schweizer Gruppen vermittelten einen Querschnitt durch das heutige Jazzschaffen, wie er in dieser Vielfalt bisher bei kaum einem andern derartigen Anlass realisiert wurde." Dieses Jahr werden es sechs Konzerte an vier Tagen

sein. Und schon wittern einige Pessimisten gigantischen Wildwuchs. Die Verlängerung um einen Konzertabend kam jedoch mehr zufällig zustande. Erst nach Abschluss der meisten Verträge erhielt Niklaus Troxler die Meldung, dass das Art Ensemble of Chicago - entgegen früheren Verlautbarungen - nun doch nach Europa käme. Er hat sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den Schweizer Jazzfreunden diese wichtige Gruppe auch noch zu präsentieren. Das soll jedoch die geradezu familiäre Atmosphäre, wie sie letztes Jahr ebenfalls von vielen Kritikern registriert wurde, keineswegs beeinträchtigen. Der Rahmen - das Pariser "Jazz Magazine" meinte dazu, er könnte mit seinen Chalets und den Gardinen vor den Fenstern ebenso gut das Dekor für einen Heimatfilm abgeben - dieser ländlich-idyllische Rahmen bleibt ja der gleiche. Auf einen Unterschied zum letzten Jahr sei zum Schluss immerhin aufmerksam gemacht: Damals sprach man von einem tollkühnen Experiment. Dieses Jahr beginnt sich in Willisau schon eine Tradition abzuzeichnen. Für die Zukunft bleibt zu wünschen, dass sie auch gleich feste Konturen annimmt.

Bruno Rub



Alleinvertretung für die Schweiz:
DISTILLERIE WILLISAU SA, 6130 Willisau

WYBOROWA. Wodka. Original.
serviert. Setzt jene feinen Akzente, die Ihre Spezial-Cocktails von
gewöhnlichen unterscheiden. Verheiratet sich mit allen Frucht-
säften. Wertet die Soft-Drinks auf. Verlässt sich auf
Ihre Phantasie...

WÓDKA WYBOROWA

Echt polnisch. 45°. Eiskalt

JAZZ WILLISAU

Vor zehn Jahren wurde die lange Reihe der Willisauer Jazzkonzerte mit der Zürcher Amateurband "The Swinghouse Six" - welche übrigens auch heute noch in kaum veränderter Besetzung besteht - eröffnet. Dieses Konzert spielte sich noch vor ausschliesslich einheimischem Publikum ab. Nachdem ein Jahr später mit der "Usti Jazz Combo" (CSSR) erstmals eine "moderne" Band in Willisau gastierte und sich die Jazzgeister auch prompt und recht deutlich "dezi- mierten", wurden in bunter Abwechslung Blues-Musiker (authentische!) und Avant- gardemusiker engagiert. Nur ganz lang- sam bildete sich ein kleines, aber treues Stammpublikum, das an der neuen, kreativen Musik Interesse fand. Nach häufigen finanziellen "Tauchern" (...die unter anderem mit selbstorgani- sierten Tanzabenden ausgebügelt wurden) und aufwendigen, breiter angelegten Werbekampagnen konnte allmählich ein grösseres, sich aus allen Landesteilen der Schweiz rekrutierendes Publikum an- gesprochen werden.

In den vergangenen zehn Jahren fanden in Willisau nicht weniger als neunzig Jazzanlässe statt. Dabei gastierten 229 verschiedene Musiker aus 27 Ländern ein- oder mehrmals auf Willisaus Jazz- bühnen. Häufigste Gäste waren dabei Irene Schweizer (die an diesem Festival bereits zum zwölften Mal bei uns auf- treten wird!) und Pierre Favre (der 1968 zusammen mit Irene Schweizer und Jiri Mraz das erste eigentliche Free- Konzert gab!).

Trotz den vielen finanziellen Misser- folgen (...und einem ersten, defizi- tär verlaufenen Festival) hat sich der lange Weg von "JAZZ IN WILLISAU" ge- lohnt. Mit Genugtuung und einem gewis-

sen Stolz blicke ich auf die vergange- nen zehn Konzertjahre zurück. Die vie- len unvergesslichen musikalischen Dar- bietungen und die unersetzbaren mensch- lichen Kontakte zu Musikern und Publi- kum lassen meine auch noch so tiefen Niederschläge vergessen. Die "Haupt- schuldigen" an diesem Jubiläum sind Sie, liebes Publikum! Nur durch Ihre Offenheit und Treue zu der Sache sind die "10 JAHRE JAZZ IN WILLISAU" zu- stande gekommen! In diesem Sinne - herzliche Gratulation! Niklaus Troxler



Rechtzeitig vor jedem Konzert informie- ren wir unser Publikum mit einer Vor- anzeige. Sollten Sie diese Informatio- nen bis heute nicht erhalten haben, so bitten wir Sie, untenstehenden Talon auszufüllen und einzusenden an:

JAZZ IN WILLISAU, Niklaus Troxler
Bahnhofstrasse, CH-6130 Willisau

Ich interessiere mich für die Veranstaltungen von
JAZZ IN WILLISAU und bitte um jeweilige Zustellung
der Konzert-Informationen.

Name _____ Vorname _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____

JAZZ WILLISAU

Im neuen Kleide seht Ihr hier das meisterliche Eichhof Bier.



Bier ist für Geniesser.
Ob für den grossen oder kleinen Durst, ob
zum guten Essen oder als besondere Gaumen-
freude zwischendurch:
Eichhof hat für jeden Geniesser
das richtige Bier.



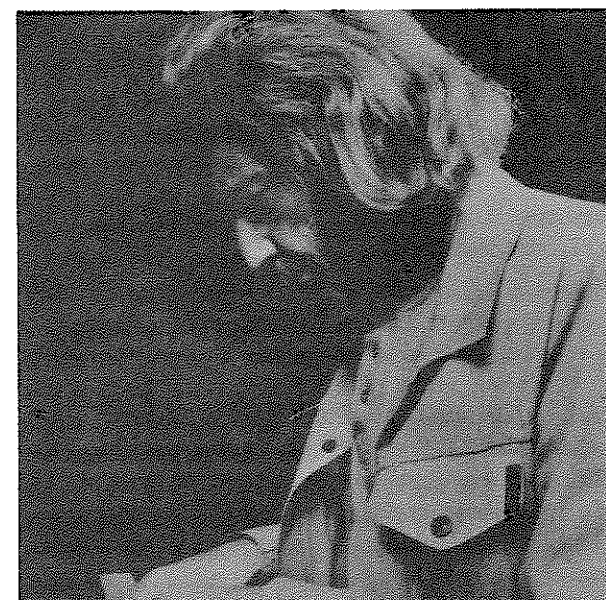
EICHHOF BIER

stimmt immer!

Stan Tracey

In der Tradition verwurzelter Avantgardist

von Bruno Rub



Der englische Trompeter Ian Carr ("Nucleus") schrieb 1973 in seinem Buch "Music Outside" über ihn: "Tracey war in den fünfziger Jahren einer der persönlichsten und wichtigsten Musiker Englands. Damals war er Pianist in "Laurie Morgan's Elevated Music", die einige der weniger bekannten und schwierigen Monk-Themen spielte. Später war er Mitglied der "Ted Heath Band". Und 1973 ist er noch immer einer der risikofreudigsten und originellsten Musiker. Dies um so mehr, als er mittlerweile den Weg von frühen Monk-Einflüssen weg zu einer vollkommen eigenständigen Spielweise zurückgelegt hat. Seine Entwicklung ist ziemlich gut auf Schallplatten dokumentiert. In den Combo-Aufnahmen kommt sie deutlicher zum Ausdruck als in seiner Arbeit mit Bigbands. Sein Stil ist gekennzeichnet durch ein immenses harmonisches Verständnis, ein wildes Rhythmusgefühl und viel Sinn für einen dramatischen Gebrauch des Raums. Er ist eine Art Jackson Pollock des Pianos, der die Klaviatur ähnlich ausnützt wie ein abstrakter Expressionist die Leinwand: indem er eines der gültigsten Werke unserer Zeit zu schaffen imstande ist. Jetzt ist er noch daran, die neuen Dimensionen des Free-Jazz vollständig zu absorbieren. Sein Quartett-Album "Under Milk Wood" (1965) ist natür-

lich jetzt schon ein Klassiker des britischen Jazz."

Heute, drei Jahre später, ist Stan Tracey der Angelpunkt des britischen Free-Jazz. Er leitet in London Gruppen in verschiedenster Zusammensetzung: ein Duo mit Keith Tippett und eines mit Mike Osborne, ein Trio mit Dave Green und Bryan Spring, ein Quartett mit Art Themen oder Mike Osborne, ein Oktett (mit u.a. Mike Osborne, Alan Skidmore, Don Weller, Harry Beckett und Malcolm Griffiths), eine Bigband, die zehnköpfige Formation "Tentacles". Und daneben tritt er immer wieder als Solist auf. Welches der Projekte er bevorzuge, fragte ihn vor einem Jahr der "Melody Maker". "Da gibt's nichts, von dem ich sagen könnte, es mache mir mehr Spass als etwas anderes. Ich mache alles gern, sonst würde ich darauf verzichten."

Sonny Rollins, den Tracey als lahrelanger Hauspianist im "Ronnie Scott's" verschiedentlich begleitet hat, fragte einmal: "Does anybody here in London know how good he really is?" Ich möchte die Frage an das hiesige Jazzpublikum weiterleiten. Höchste Zeit, dass uns das Willisauer Festival eine Begegnung mit dem 50jährigen ewigen Avantgardisten ermöglicht. Bruno Rub

Zehn Jahre „Jazz in Willisau“

Ein ungewöhnliches Jubiläum inmitten
konventioneller Kulturlandschaften.

Von Johannes Anders

Es ist schon fast eine Binsenwahrheit, dass es der moderne Jazz wie alle Neue Musik - von der Avantgarde ganz zu schweigen - schwer hat, sein Publikum zu finden. Das gilt natürlich nicht nur für die Schweiz, kommt aber hier immer wieder besonders krass zur Geltung. Die Ursachen für diese unbefriedigende Situation sind vielfältig. Sie beginnen bei der fehlenden, unsachgemässen oder einseitig auf die Tradition ausgerichteten Kunst- und insbesondere Musikerziehung und reichen bis zur heute üblichen Kulturpolitik durch Staat, Kommunen, Institutionen oder private Firmen, wo Millionen von Franken für Kunstformen investiert werden, die schon längst etabliert sind und eine derartig massive Förderung überhaupt nicht nötig haben.

In vielen Fällen entpuppen sich dann derartige Massnahmen auch nicht als eigentliche Unterstützung zum Wohle und Gedeihen der jeweiligen Kunst, sondern als verkappte, oft sogar recht einträgliche Public-Relations-Programme zugunsten der jeweiligen Geldgeber, wobei die fast ausnahmslos konservativen, auf die Erhaltung des Althergebrachten ausgerichteten Interessen und Ansichten der im jeweiligen Bereich Verantwortlichen (Lokalpolitiker, Wirtschaftsfunktionäre, Werbemanager, Bankprokuristen etc.) immer wieder eine leider allzu massgebliche Rolle spielen, die weniger im dafür nötigen Sachverstand und Einfühlungsvermögen, als vielmehr in der Macht des wirtschaftlichen und politisch Stärkeren begründet liegt.

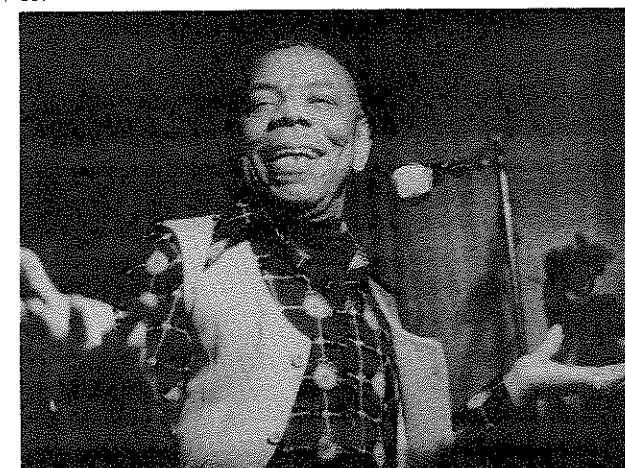
Parallelen und Analogien zu dieser Situation, das heisst zu vorherrschenden politischen Tendenzen, also auch im öffentlichen und privaten Kulturbetrieb, wo die entsprechenden Entscheidungen allzu gern und schnellfertig mit der angeblichen Macht der Mehrheitsmeinung begründet werden. Diese sogenannte öffentliche Meinung mit ihrem zweifellos konservativ geprägten Trend entsteht allerdings weder zufällig, noch muss sie zwangsläufig immer in dieselbe, nach rückwärts gewandte Richtung gehen. Sie ist in starkem Masse nicht nur von der allgemein herrschenden Bildungs- und Kultursituation und der dazugehörigen Subventionspolitik, sondern vor allem von der Qualität der kindlichen Erziehung abhängig, die für das ganze spätere Leben prägend wirkt, womit wir wieder am Anfang unseres Einführungsversuches angekommen wären.

Ein "Circulus vitiosus" also? - Ja, aber keiner, der unabänderlich wäre. Ansatzpunkte für das spätere Entwickeln nachhaltiger Impulse zur Veränderung der gegenwärtigen soziokulturellen Situation bieten sich am meisten auf pädagogischem Gebiet an, wo auch tatsächlich hier und da erfreuliche Aktivitäten festzustellen sind. Aber noch mehr als bisher sollte in Erziehung und Unterricht in Ergänzung zur Forderung nach völliger Unabhängigkeit von staatlichen (und kirchlichen) Einflussnahmen, die allein einen autonomen, ganz auf die pädagogischen Notwendigkeiten ausgerichteten Schulbetrieb garantiert, das Künstlerische

unterstützt werden, denn wenn in Kindheit und Jugend die Anleitung zum Entdecken und Entwickeln der eigenen, in jedem Menschen mehr oder weniger vorhandenen kreativen Fähigkeiten fehlt, wird später auch das Verständnis und Gefühl für derartiges Tun anderer schwer fallen oder fehlen, womit eine wesentliche Komponente zwischenmenschlicher Beziehungen, die in unserer immer rücksichtsloser und unmenschlicher werdenden vertechnisierten Umwelt so wichtig sind, ungenutzt brach liegen würde.

Von einem engagierten Versuch, diesen "Circulus vitiosus" an anderer Stelle aufzubrechen, muss gesprochen werden, wenn man das Jubiläum "Zehn Jahre Jazz in Willisau" würdigen will, ein beachtenswertes Ereignis nicht etwa, weil das Organisieren und Veranstellen regelmässiger Jazzkonzerte an sich schon etwas Besonderes wäre - obwohl zum Entschluss, derartige Initiativen weitab der städtischen Metropolen in der Provinz zu verwirklichen, damals noch eine gehörige Menge Mut und Zivilcourage gehörte - sondern weil in diesen zehn Jahren mit Ausnahme der allerersten, tastenden Anfänge (Konzerte mit "The Swinghouse Six", Curtis Jones, Champion Jack Dupree u.a.)

CHAMPION JACK DUPREE



ausschliesslich moderner und Avantgarde Jazz vorgestellt wurde. Dass dieses musikalisch wie geographisch völlig aus dem Rahmen des Ueblichen fallende Unternehmen unerwarteterweise auch noch von wachsendem Erfolg begleitet wurde - natürlich gab es in dieser Zeit auch Rückschläge und Durststrecken - macht das Jubiläum "Zehn Jahre

Jazz in Willisau" zu einem kulturpolitisch ungemein wichtigen Vorgang, der, wenn schon nicht zur direkten Nachahmung, so doch mindestens zu intensivem Nachdenken und kritischer Reflexion provozieren sollte. Zum Beispiel darüber, ob es sich hier um ein unerklärliches, zufallsbedingtes Phänomen handelt, das als solches einfach zu bewundern und hinzunehmen ist, oder das Ganze Sinn, Methode, Ziel hat, auf Ideen, Durchhaltewillen, Mut zum Neuen beruht. Tatsächlich gibt es an der Geschichte und den Umständen, die zu diesem Jubiläum führten und im letzten Jahr sogar die Realisation eines ersten grossen Jazz Festivals mit seinem, fast möchte man sagen, triumphalen Erfolg ermöglichten, nichts, was nicht erklärbar wäre.

Der 1947 in Willisau geborene Grafiker und Jazz-Enthusiast Niklaus Troxler, Gründer und Organisator von "Jazz in Willisau", hat in den zehn Jahren, die seit seinem ersten Konzert im Juli 1966 vergangen sind, hier knapp hundert Jazzkonzerte veranstaltet. "Knox" begann, wie viele andere Veranstalter auch, zuerst einmal mit älterem Jazz, blieb aber dabei dann nicht stehen, sondern wagte ohne grosse Umschweife den Sprung zum modernen Jazz, seinem Anliegen gemäss, eine möglichst kreative Musik zu präsentieren. Er liess sich von dieser Zielsetzung auch nicht abbringen, nach dem die ersten Konzerte mit neuem Jazz damals beim jugendlichen Publikum der näheren Umgebung eher Verunsicherung und Skepsis, als Zustimmung und Begeisterung auslösten und der Erfolg ausblieb. Ohne zu resignieren oder gestalterische Kompromisse in Richtung konventioneller und populärer Jazzstile einzugehen, wie das anderswo als scheinbar einziger Ausweg immer wieder praktiziert wird, veranstaltete er Konzert um Konzert, wobei er den Mut hatte, seinem Publikum Schritt für Schritt den steilen, gar nicht so bequemen Weg vom herkömmlichen zum Avantgarde Jazz zuzumuten und zuzutrauen.

Dass die Zuhörer im Gegensatz zu den üblichen Bedenken und landläufigen Prognosen und Vorbehalten mit der Zeit immer häufiger und auch zahlreicher nach Willisau kamen und sich dem mit

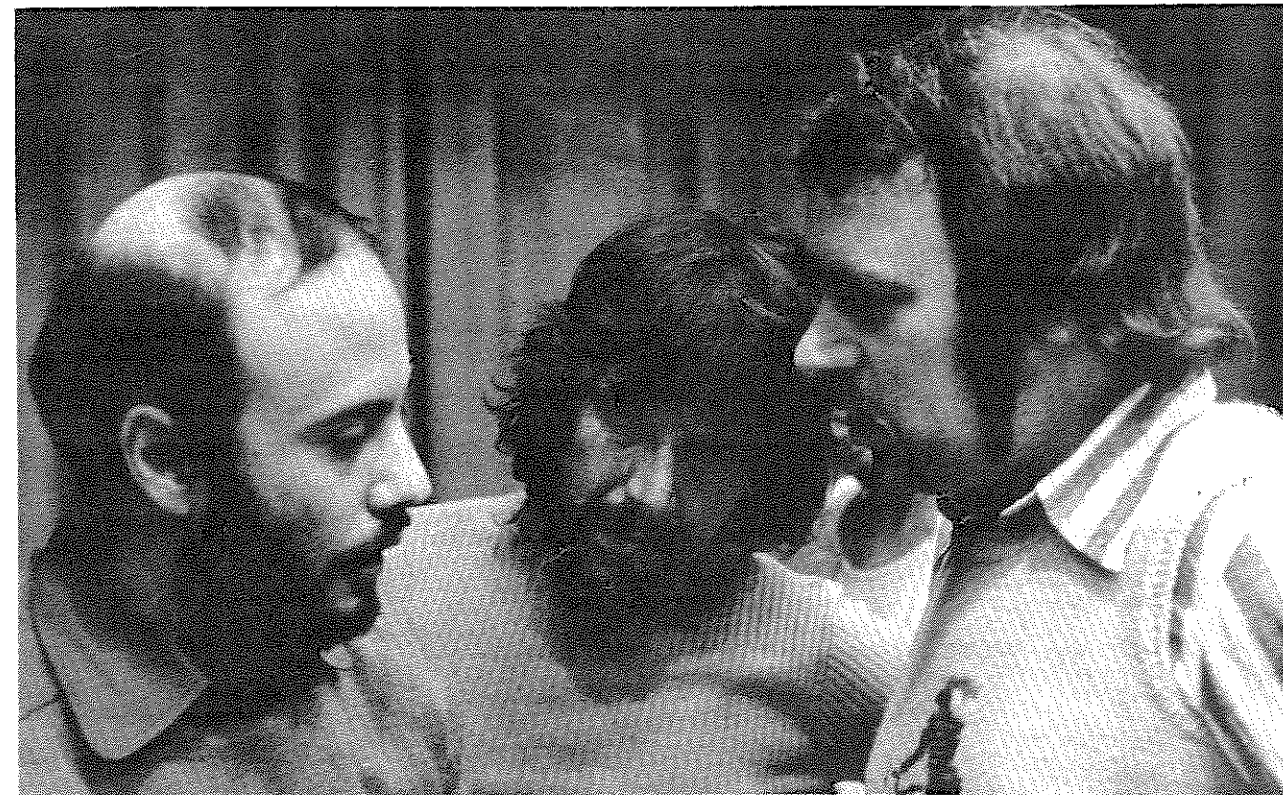
diesen Konzerten verbundenen Lernprozess offenbar mit Vergnügen und sogar Entdeckerfreude unterzogen, ist natürlich nichts Selbstverständliches, geschweige denn Zufälliges. Ohne die zielbewusste und konsequente Programmgestaltung, wie sie von Troxler mit bewunderungswürdiger Ausdauer und der Bereitschaft, auch einmal Niederlagen und Misserfolge einzustecken, bisher realisiert wurde, wäre dann auch der konstantierende Erfolg und das Jubiläum von "Jazz in Willisau" kaum denkbar und zu erklären.

Ein Rückblick auf die "Zehn Jahre Jazz in Willisau" zeigt, dass mit den in dieser Zeit hier vorgestellten Musikern und Gruppen ein erstaunlich repräsentativer Querschnitt durch die jeweils neuen Strömungen und Tendenzen des internationalen New Jazz erreicht wurde und auch dem in der Schweiz besonders grossen Nachholbedarf an Konzerten stilbildender und epochemachender Kreatoren des neuen Jazz, wie zum Beispiel Ornette Coleman, Cecil Taylor und Ar-

ORNETTE COLEMAN



chie Shepp, weitgehend Rechnung getragen wurde. Die europäische Szene mit den Schweizer Musikern Pierre Favre, Léon Francioli, Irène Schweizer oder der Gruppe "OM" (um nur einige zu nennen), den deutschen Free Jazzern Peter Brötzmann, Peter Kowald, Joachim Kühn, Albert Mangelsdorff, Herbert Joos, Gerd Dudek, Alexander von Schlippenbach oder Gunter Hampels "Galaxy Dream Band", der Michel Portal Unit aus Frankreich, führenden skandinavischen Solisten wie Jan Garbarek, Bobo Stenson, Palle Danielsson, Jon Christensen, Terje Rypdal, Eje Thelin oder Edward Vesala, den Polen Adam Makowicz, Michal Urbaniak und Urszula Dudziak, John Surman's "The Trio", der John Warren Big Band oder Graham Collier Music aus England sowie der ganzen übrigen Phalanx der Londoner Jazz Avantgarde, wie sie sich in wechselnden Besetzungen immer wieder auch im Kreis der "Brotherhood Of Breath" zusammenfindet, war in Willisau ebenso vertreten, wie die USA mit den Black Music-Exponenten Frank Wright, Marion Brown, Noah Howard, John Tchicai, Don Cherry, Anthony Braxton oder Jack DeJohnette, den zu den bedeutendsten Vertretern der neuen New Yorker "Gitarrenschele" zählenden Ralph Towner und John Abercrombie, und natürlich mit Chick Corea und Keith Jarrett, die beide hier bereits zu hören waren, bevor sie zu Stars breiter Hörerschichten avancierten. Keith Jarrett war kürzlich sogar schon zum vierten Mal - diesmal im Quartett mit Dewey Redman, Charlie Haden und Paul Motian - zu Gast in Willisau, nach dem er bei den vorangegangenen Auftritten zuerst im Trio, dann als grosse Resonanz auslösender Solopianist und bei seinem dritten Konzert mit einem Quintett zu hören war. Aber auch die für den Jazz der siebziger Jahre so charakteristischen Synthesen unterschiedlicher Musikarten wurden in Willisau ausführlich zur Geltung gebracht: das polyphone, europäische Klassik und neuen Jazz verbindende Filigranspiel der amerikanischen Gruppe "Oregon", die "Association P.C." des holländischen Schalgzeugers Pierre Courbois mit dem zu den besten europäischen Gitarristen zählenden Toto Blanke und zusammen mit Jeremy Steig als Special Guest aus den USA, und Jasper van't Hof's "Pork Pie" mit dem einzigartigen



NIKLAUS TROXLER (r.) im Gespräch mit HARRY MILLER (l.) und Rody

Charlie Mariano - Gruppen, die Jazz, Rock, Folklore und asiatische Einflüsse mit den Mitteln phantasievoll und ausgefeilt eingesetzter Elektronik zu verschmelzen suchten, oder die urwüchsigen, aus afrikanischer Tradition, europäischer Musikkultur und amerikanischem Modern und Free Jazz entstehenden Klangwelten der Südafrikaner Dollar Brand - im Duo mit Carlos Ward und mit seinem "African Space Program"-Orchester - und Chris McGregor mit seiner "Brotherhood Of Breath". (Auf den nächsten Seiten dieses Programms ist ergänzend eine komplette und äusserst aufschlussreiche Zusammenstellung aller bisher in Willisau aufgetretenen Musiker und veranstalteten Konzerte zu finden!)

Niklaus Troxler umriss das Konzept und die Zielsetzungen, die seinen Konzerten zugrundeliegen, in einem Gespräch mit mir einmal folgendermassen: "Meine Absicht ist, mit der Programmgestaltung so offen und beweglich zu sein, wie sich die Musik selbst entwickelt, das heisst also, nicht bei dem stehen bleiben, was heute allgemein passiert, sondern Tendenzen aufzeigen, die vielleicht in der Zukunft einmal zu dominierenden Richtungen

werden könnten, wobei ich mir als Programmgestalter die Freiheit nehme, ohne vordergründige Erfolgsspekulationen aus der Vielfalt heutiger Form- und Stil Tendenzen das auszusuchen, was ich für gut und wichtig halte. Das Publikum seinerseits soll mit diesen Konzerten die Möglichkeit haben, offen an neue Entwicklungen heranzugehen und versuchen, sie mitzuverfolgen, wodurch meiner Meinung nach das Verständnis für die Musik ganz allgemein gefördert werden kann". Dem bleibt nichts mehr hinzuzufügen, denn wie richtig "Knox" mit diesem Konzept liegt, beweist die Existenz der ersten zehn Jahren "Jazz in Willisau" und der eindrucksvolle Erfolg des im letzten Jahr erstmals hier veranstalteten internationalen Jazz Festivals 1975, der beim zweiten Festival 1976 sicher noch überwältigender ausfallen dürfte. Ich wünsche Niklaus Troxler, seiner ihm stets tatkräftig zur Seite stehenden Frau "Ems" und den zahlreichen Willisauer Helfern, sowie nicht zuletzt dem neuen wie treuen Stamm Publikum jedenfalls nicht nur Glück und Erfolg für das zweite Festival, sondern noch mindestens zehn weitere erfolgreiche Jahre "Jazz in Willisau"!
Toi, toi, toi! Johannes Anders

Sämtliche Willisauer Konzerte

16.Juli 1966: THE SWINGHOUSE SIX
Ernst Gerber,ts, Willi Lang,tp,
Emil Frey,tb, Peter Frei,b,
Hans Keller,p, Carlo Capello,dm

11.Nov. 1966: ILONA CAY & THE OLD
TIME JAZZ BAND
Ilona Cay,voc, Martin Grossenbacher,tp,
Rolf Rickenbacher,tb, Rolf Angst,cl,
Urs Walter,bj, Fritz Tschumi,b, Oski
Furrer,dm

15.Juli 1967: THE DIXIE FLYERS
Henry Egli,cor, Rolf Christen,tb, Carlo
Induni,cl, Peter Thomann,as, George
Scheibel,bj, Jost Egolf,p, Franz Zür-
cher,b, Hugo Würsch,dm

15.Sept. 1967: JAZZ COMBO USTI
Vaclav Novak,tp, Jiri Kudrman,as, Sva-
topluk Kosvanec,tb, Emil Zenaty,b,
Josef Malypetr,dm, Pavel Stolba,p

3.Febr. 1968: CURTIS JONES & CHAMPION
JACK DUPREE: Curtis Jones,g,p,voc,
Champion Jack Dupree,p,voc

13.Febr. 1968: PIERRE FAVRE TRIO
Pierre Favre,dm, Jiri Mráz, Irene
Schweizer,p

13. Juli 1968: MARCEL BERNASCONI
QUARTETT: Fredy Meier,ts, Marcel Ber-
nasconi,p, Peter Frei,b, Jonas Häfeli,dm

16.Dez. 1968: CHESTER GILL
Chester Gill, g,voc

3.März 1969: CHAMPION JACK DUPREE
Champion Jack Dupree,p,voc

2.Mai 1969: EDDIE BOYD
Eddie Boyd,p,voc

28.Mai 1969: JAZZ IM FILM
Joe Viera zeigt Jazzfilme

14.Juni 1969: EVAN PARKER & PIERRE
FAVRE TRIO: Evan Parker,ts,ss, Pierre
Favre,dm, Peter Kowald,b, Irene
Schweizer,p

14.Dez. 1969: DAVE PIKE SET
Dave Pike,vib, Volker Kriegel,g,
Hans Rettenbacher,b, Alex Bally,dm

18.Jan. 1970: TREVOR WATTS & PIERRE
FAVRE TRIO: Trevor Watts,as, Pierre
Favre,dm, Peter Kowald,b, Irene
Schweizer,p

15.März 1970: CHAMPION JACK DUPREE
Champion Jack Dupree,p,voc

25.April 1970: ALEXANDER VON SCHLIP-
PENBACH GROUP: Alexander v.Schlippen-
bach,p, Michel Pilz,bcl, Peter Kowald,
b, Paul Lovens,dm, Gerd Dudek,ts

19.Juni 1970: SPONTANEOUS MUSIC ENSEM-
BLE: Trevor Watts,as, John Stevens,dm,
Brian Smith,ts, Ron Herman,b + singers

18.Juli 1970: JOHN TCHICAI TRIO
John Tchicai,as,ss, Irene Schweizer,p,
Pierre Favre,dm

4.Okt. 1970: "THE TRIO"
John Surman,bari,ss,bcl, Barre Phillips,
Stu Martin,dm

1.Nov. 1970: DAVE PIKE SET
Dave Pike,vib, Volker Kriegel,g, Hans
Rettenbacher,b, Peter Baumeister,dm

26.Jan. 1971: "THE TRIO"
John Surman,bari,ss,bcl, Barre Phillips,
b, Stu Martin,dm

6.Febr. 1971: THE NAKED HAMLET MUSIC
ENSEMBLE: John Tchicai,as,ss, Olé Thi-
lo,p, Peter Warren,b, Pierre Favre,dm

20.März 1971: MAKAYA meets IRENE SCHWEI-
ZER: Makaya Ntshoko,dm, Irene Schweizer,
p, Jürg Grau,tp,g, Peter Frey,b

18.Mai 1971: SCHLIPPENBACH QUARTETT
Alex v.Schlippenbach,p, Günter Christ-
mann,tb, Peter Kowald,b, Paul Lovens,dm

4.Juli 1971: ALAN SKIDMORE meets IRENE
SCHWEIZER: Alan Skidmore,ts,ss, Irene
Schweizer,p, Léon Francioli,b, Jerry
Chardonners,dm

11.Sept. 1971: SPONTANEOUS MUSIC EN-
SEMBLE: Trevor Watts,as, Julie Dris-
coll,voc, Ron Herman,b, John Stevens,dm

9.Okt. 1971: JAN GARBAREK QUARTET
Jan Garbarek,ts,ss,as, Terje Rypdal,g
Arild Andersen,b, Jon Christensen,dm

29.Okt. 1971: "THE TRIO"
Alan Skidmore,ts, Barre Phillips,b,
Stu Martin,dm

3.Dez. 1971: MICHAL URBANIAK GROUP
Michał Urbaniak,viol,ts, Urszula Dud-
ziak,voc, Pavel Jarzebcki,dm, Adam
Makowicz,p

20. Febr. 1972: EJE THELIN TRIO
Eje Thelin,tb, Chouck Minor,bs,ss,fl,
Pierre Favre,dm

11.März 1972: "AMBUSH": Charlie Mari-
ano,as,ss,nagasw.,fl, Barre Phillips,b
Peter Warren,b,cello, Stu Martin,dm

19.März 1972: CHICK COREA
Chick Corea,p

23.April 1972: THE NAKED HAMLET MUSIC
ENSEMBLE: John Tchicai,as,ss, Olé Thi-
lo,p, Léon Francioli,b, Pierre Favre,
dm

13.Mai 1972: THE EUROPEAN JAZZ UNITY
Alan Skidmore,ts,ss, Malcolm Grif-
fiths,tb, Irene Schweizer,p, Léon
Francioli,b, Jerry Chardonners,dm

3.Juni 1972: ASSOCIATION P.C.
Jasper van't Hof,p, Toto Blanke,g,
Siggi Busch,b, Pierre Courbois,dm

10.Juni 1972: KEITH JARRETT TRIO
Keith Jarrett,p, Charlie Haden,b,
Paul Motian,dm

24.Juni 1972: BLITZ UND DONNER WORK-
SHOP: Olé Thilo,p, Runo Ericksson,tb,
Christian Kyhl,as,ss, Stephan Wittwer,
g, Peter Frei,b, Anne Christiansen,
voc, Beat Kennel,dm

23.Sept. 1972: "OM"
Christy Doran,g, Urs Leimgruber,ts,ss,
Bobby Burri,b, Fredy Studer,dm

CHARLIE MARIANO QUARTET: Charlie Mari-
ano,as,ss,nagasw., Irene Schweizer,p,
Léon Francioli,b, Pierre Favre,dm

13.Okt. 1972: "THE TRIO"
John Surman,bari,ss,bcl, Barre Phillips,b
Stu Martin,dm

28.Okt. 1972: JAN GARBAREK TRIO
Jan Garbarek,as,ss,ts, Arild Anderson,
b, Edward Vesala,dm

18.Nov. 1972: DOLLAR BRAND DUO
Dollar Brand,p, Carlos Ward,as,fl

14.Jan. 1973: IRENE SCHWEIZER TRIO
Irene Schweizer,p, Buschi Niebergall,b,
Allen Blairman,dm

27.Jan. 1973: CHRIS MCGREGOR'S
BROTHERHOOD OF BREATH
Chris McGregor,p, Dudu Pukwana,as,
Gary Windo,ts, Evan Parker,ts,ss,
Mongezi Feza,tp, Harry Beckett,tp,
Mark Charig,tp, Nick Evans,tb, Radu
Malfatti,tb, Harry Miller,b, Louis
Moholo,dm

10.März 1973: BURTON GREENE DUO
Burton Green,p, Daoud Amin,fl,perc.

17.März 1973: "RENA RAMA"
Bobo Stenson,p, Lennart Aberg,ts,ss,fl,
Palle Danielsson,b, Bengt Berger,dm

30.März 1973: KEITH JARRETT solo

14.April 1973: STU MARTIN solo
Stu Martin, dm,synth.

12.Mai 1973: PETER KOWALD QUARTETT
Peter Brötzmann,bari,as, Günter
Christmann,tb, Peter Kowald,b, Paul
Lovens,dm

2.Juni 1973: JEREMY STEIG & ASSOCIATION
P.C.: Jeremy Steig,fl, Joachim Kühn,p,
Toto Blanke,g, Siggi Busch,b, Pierre
Courbois,dm

30.Sept. 1973: JAZZ CREW
Frédéric Rabold,tp, Herbert Joos,tp,
Walter Hüber, bs,fl, Bernth Konrad,ts,
ss,cl, Jan Jankeje,b, Paul Schwarz,p,
org, Alex Bally,dm

20.Okt. 1973: QUARTETE A TETE
Keith Tippett,p, Harry Miller,b,
Radu Malfatti,tb, Paul Lytton,dm

2.Nov. 1973: KEITH JARRETT QUINTET
Keith Jarrett,p, Dewey Redman,ts,
Charlie Haden,b, Paul Motian,dm,
Guilherme Franco,perc.

24.Nov. 1973: "OM"
Christy Doran,g, Urs Leimgruber,ts,ss,
fl, Bobby Burri,b, Fredy Studer,dm

7.Dez. 1973: JOHN WARREN BIG BAND
Harry Beckett,tp, Harry Lowther,tp,
Martin Drover,tp, Danny Almark,tb,
Malcolm Griffiths,tb, Nick Evans,tb,
Ray Warleigh,as, Stan Sulzmann,ts,
Jeff Daly,ss,ts, John Warren,bari,fl,
John Taylor,p, Chris Lawrence,b, Alan
Jackson,dm

15.Dez. 1973: MICHEL PORTAL UNIT
Michel Portal,cl,ss,harm, Bernard
Vitet,tp, Beb Guérin,b, Léon Fran-
cioli,b,cello, Pierre Favre,dm

19.Jan. 1974: SCHLIPPENBACH-KOWALD-
QUARTETT: Alex v. Schlippenbach,p,
Evan Parker,ts,ss, Peter Kowald,b,
Paul Lovens,dm

9.März 1974: IRENE SCHWEIZER-RUEDI-
GER CARL-QUARTETT: Irene Schweizer,p,
Rüdiger Carl,ts,as, Arjen Gorter,b,
Heinrich Hock,dm

30.März 1974: JAN GARBAREK-BOBO STEN-
SON QUARTET: Jan Garbarek,ss,as,fl,
Bobo Stenson,p, Palle Danielsson,b,
Jon Christensen,dm

6. April 1974: RALPH TOWNER's OREGON
Ralph Towner,g,p, Paul McCandless,ob,
Colin Walcott,tabla, Glen Moore,b

27.April 1974: ORNETTE COLEMAN QUARTET
Ornette Coleman,as,tp,viol, James
Ulmer,g, "Sirone" Norris Jones,b,
Billy Higgins,dm

18.Mai 1974: DOLLAR BRAND's AFRICAN
SPACE PROGRAM: Dollar Brand,p,ss,fl,
Roland Alexander,ts, Carlos Ward,as,
Joe Malingo,fl,perc, Joe Gardner,tp,
Johnny Dyani,b, Roy Brooks,dm, Bea
Benjamin,voc.

8.Juni 1974: FRANK WRIGHT QUARTET
Frank Wright,ts,ss,bcl, Bobby Few,p,
Alan Silva,b, Muhammad Ali,dm

18.Sept. 1974: COOPER TERRY
Cooper Terry,g,harm,voc

21.Sept. 1974: MIKE OSBORNE TRIO
Mike Osborne,as, Harry Miller,b,
Louis Moholo,dm

12.Okt. 1974: FRANK WRIGHT TRIO
Frank Wright,ts,ss,bcl, Alan Silva,b,
Muhammad Ali,dm

26.Okt. 1974: GRAHAM COLLIER MUSIC
Graham Collier,b, Harry Beckett,tp,
Derek Wadsworth,ts,Geoff Castle,p,
Ed Speight,g, John Webb,dm
(Diese Gruppe kam erst nach Mitter-
nacht an, sodass das Konzert nicht
in Willisau stattfinden konnte. Sie
spielten anderntags in Beromünster und
darauf in Baden!)

30.Okt. 1974: JAZZ IN WILLISAU MACHT
EINE GRUPPENREISE AN DIE BERLINER
JAZZTAGE

8.Nov. 1974: PORK PIE
Charlie Mariano,as,ss,nagasw., Jasper
van't Hof,p, J.F.Jenny-Clarke,b,
Aldo Romano,dm

14.Dez. 1974: SCHLIPPENBACH-KOWALD-
QUARTETT: Alex v.Schlippenbach,p,
Evan Parker,ts,ss, Peter Kowald,b,
Paul Lovens,dm

10.Jan. 1975: GUNTER HAMPEL & HIS
GALAXIE DREAM BAND: Gunter Hampel,bcl,
vib,p, Jeanne Lee,voc, Perry Robinson,cl
Allan Praskin,as,cl, Thomas Keyserling,
fl, Frédéric Rabold,tp, Jack Gregg,b,
Martin Bues,d,

22.Febr. 1975: JOHN ABERCROMBIE-DAVE
HOLLAND-JACK DeJOHNETTE-TRIO
John Abercrombie,g, Dave Holland,b,
Jack DeJohnette,dm,p

7. März 1975: SURMAN-PHILLIPS-DUO +1
John Surman,bari,ss,bcl,synth, Barre
Phillips,b, Dieter Feichtner,synth.

21.März 1975: CHRIS MCGREGOR'S
BROTHERHOOD OF BREATH
Chris McGregor,p, Dudu Pukwana,as,
Alan Skidmore,ts, Mike Osborne,as,
Elton Dean,ss, Evan Parker,ts,ss, Mon-
gezi Feza,tp, Harry Beckett,tp, Mark
Charig,tp, Harry Miller,b, Radu Mal-
fatti,tb, Nick Evans,tb, Louis Moholo,dm

13.April 1975: MIKE OSBORNE TRIO
Mike Osborne,as, Harry Miller,b, Louis
Moholo,dm

19.April 1975: AMALGAM
Trevor Watts,as, Keith Tippett,p,
Peter Cowling,b, John Stevens,dm,
Terri Quaye,congas

3.Mai 1975: JAN GARBAREK-BOBO STENSON-
QUARTET: Jan Garbarek,as,ss,fl, Bobo
Stenson,p, Palle Danielsson,b, Jon
Christensen,dm

24.Mai 1975: ANTHONY BRAXTON QUARTET
Anthony Braxton,as,ss,bcl, Kenny
Wheeler,tp, Dave Holland,b, Barry
Altschul,dm

14.Juni 1975: HANNIBAL MARVIN PETERSON'S
SUNRISE ORCHESTRA: Hannibal Marvin Pe-
tersson,tp, Michael Cochran,p, Stafford
James,b, Michael Carvin,dm, Chris Hart,
perc, Diedre Johnson, cello

JAZZ FESTIVAL WILLISAU 1975:
29.Aug. 1975: "OM": Christy Doran,g,
Urs Leimgruber,ts,ss,fl, Bobby Burri,
b, Fredy Studer,dm

CHRIS MCGREGOR'S BROTHERHOOD OF
BREATH: Chris McGregor,p, Dudu Puk-
wana,as, Elton Dean,ss, Evan Parker,
ss,ts, Mike Osborne,as, BruceGrant,
bari,fl, Mongezi Feza,tp, Mark Cha-
rig,tp, Nick Evans,tb, Radu Malfatti,
tb, Harry Miller,b, Louis Moholo,dm

30.Aug. 1975: JOHN TCHICAI-IRENE
SCHWEIZER-GROUP: John Tchicai,as,ss,
Irene Schweizer,p, Buschi Niebergall,
b, Makaya Ntshoko,dm
NOAH HOWARD QUINTET: Noah Howard,as,
Gerold Masao Oshita,ts, Frank Abel,p,
Kent Carter,b, Gy Oliver,dm

30.Aug. 1975: ALBERT MANGELSDORFF solo,
"SOS": John Surman,bari,ss,bcl,synth,
Mike Osborne,as, Alan Skidmore,ss,ts,
dm
CECIL TAYLOR UNIT: Cecil Taylor,p,
Jimmy Lyons,as, Andrew Cyrille,dm

31.Aug. 1975: MIKE OSBORNE TRIO:
Mike Osborne,as, Harry Miller,b,
Louis Moholo,dm,Chris McGregor,p
FRANK WRIGHT UNITY: Frank Wright,ts,
ss,bcl, Bobby Few,p, Alan Silva,b,
Muhammad Ali,dm

31.Aug. 1975: SESSION GROUP: Elton
Dean,ss, Nick Evans,tb, Radu Malfatti,
tb, Mark Charig,tp, Irene Schweizer,p,
Fredy Studer,dm
ALBERT MANGELSDORFF QUARTETT: Albert
Mangelsdorff,tb, Heinz Sauer,ts, Bu-
schi Niebergall,b, Peter Giger,dm
ARCHIE SHEPP QUARTET: Archie Shepp,ts,
Dave Burrell,p, Donald Raphael Garrett,
b, Oliver Johnson,dm

11.Okt. 1975: JOE McPHEE TRIO
Joe McPhee,ts,tp, John Snyder,synth.,
Makaya Ntshoko,dm

29.Nov. 1975: JEREMY STEIG GROUP
Jeremy Steig,fl, Mike Nock,p, Rick
Laird,b, Joe Chambers,dm, Ray Man-
tilla,perc.

13.Dez. 1975: MARION BROWN QUARTET
Marion Brown,as,fl, Butch Campbell,g,
Jack Gregg,b, Chris Henderson,dm

10.Jan. 1976: DON CHERRY ORGANIC
MUSIC THEATER: Don Cherry,tp,sit,voc,
p, Gianpierot,g, Miki Cherry,sit,voc,
Nana,perc

21.Febr. 1976: JACK DeJOHNETTE'S
DIRECTIONS: Jack DeJohnette,dm,p,
Alex Foster,ts,ss, John Aber-
crombie,g, Mike Richmond,b

12.März 1976: "THE TRIO"+Pierre
Favre: John Surman,ss,ts,bari,synth.
p, Barre Phillips,b, Stu Martin,dm,
synth, Pierre Favre,dm,perc

3.April 1976: MIKE OSBORNE TRIO
Mike Osborne,as, Harry Miller,b,
Louis Moholo,dm

1.Mai 1976: KEITH JARRETT QUARTET
Keith Jarrett,p,ss, Dewey Redman,
ts, Charlie Haden,b, Paul Motian,
dm

29.Mai 1976: ARCHIE SHEPP GROUP
Archie Shepp,ts, Dave Burrell,p,
Charles Greenlee,tb, Cameron
Brown,b, Beaver Harris,dm

JAZZ WILLISAU

Gedanken zum letztjährigen Festival

"It was very, very interesting!"

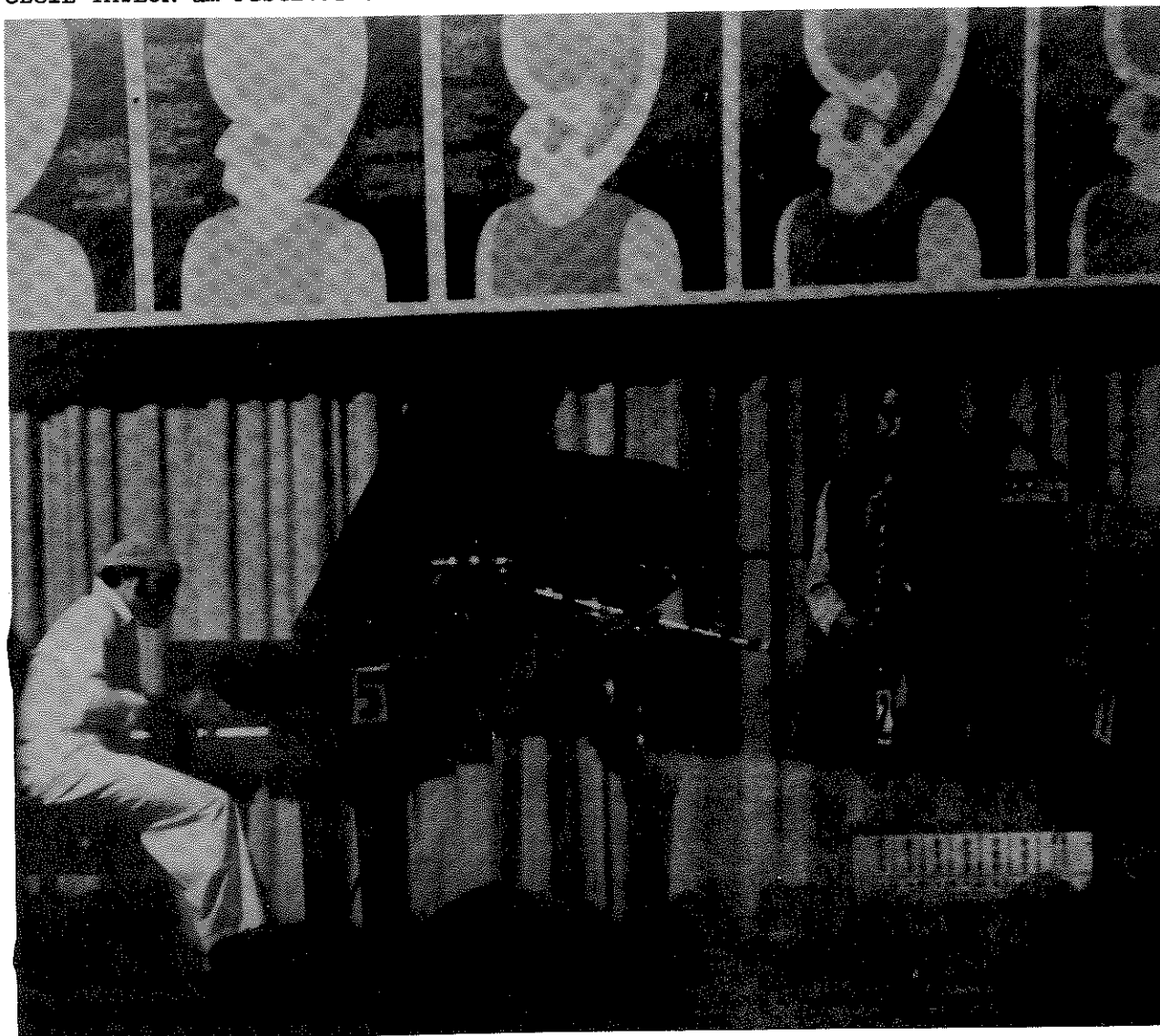
von Meinrad Buholzer

Auffallendes Merkmal des Willisauer Jazzfestivals 1975 war - neben der konsequenten Ausrichtung auf den Neuen Jazz - die gute Durchmischung zwischen europäischen und amerikanischen Gruppen. Das hat sehr wenig mit Gleichberechtigung oder gar Gerechtigkeit zu tun, umso mehr aber mit Konfrontation und Information. Bereits in einer Vorshow auf das 75er Festival hatte ich

es als eine Chance dieses Anlasses gewertet, "dass die Musik nicht einfach verhallt, sondern befruchtend auf den ständigen weltweiten musikalischen Schöpfungsprozess wirkt, für den die permanente Konfrontation eminent wichtig ist".

Als ich in diesem Sommer in Montreux mit Cecil Taylor sprach, hat er diese Ansicht unbewusst bestätigt. Wir ka-

CECIL TAYLOR am Festival 75



men nämlich auf Willisau zu reden und da verlor er plötzlich ein wenig von seiner Coolness, während sein Tonfall eine Spur emotioneller wurde. Ob er sich an Willisau erinnere? fragte ich. "Oh yes", antwortete er, "I liked it very much. Es war sehr interessant für mich, der Musik zuzuhören, die dort gespielt wurde. Ich sah, dass viele Musiker in Europa in der gleichen Situation sind wie wir in Amerika. Ich erinnere mich besonders an diese Lady, welche Klavier spielte. Sie spielte mit John Tchicai, wie war doch gleich ihr Name?..." - "Irene Schweizer". - "Oh ja, Irene Schweizer. Es war überraschend zu hören, wie sie afro-amerikanische Elemente in ihrer Musik verwendet. It was very, very interesting."

Wenn ein Amerikaner das subtile Spiel einer Irene Schweizer hört, wenn er feststellt, dass ein Albert Mangelsdorff auf der Posaune einem Schwarzen durchwegs ebenbürtig improvisiert und phrasiert, oder wenn ein europäischer Free Jazz-Fan von Archie Shepp die Lektion erhält, dass die Jazz-Avantgarde nichts absolut Neues ist, sondern dass hinter ihr eine grosse schwarze Tradition steht; wenn solche musikalische Erlebnisse eintreffen, dann, so meine ich, ist es eine befruchtende Konfrontation und Information.

"Willisau 75" hat die diesbezüglichen Erwartungen sogar übertroffen. Wer nur nach Willisau gekommen war, um Clichés anzuhören (z.B., dass Shepp Free zu spielen hat), wer sich also in erster Linie selbst bestätigt sehen wollte, der musste enttäuscht sein; insofern er überhaupt über sein Verhältnis zum Jazz nachdenkt.

Das Jazzfestival 75 hat seinen Besuchern die Erfahrung dieser Konfrontation ermöglicht. Darüber hinaus hat es einen weltweiten musikalischen Schöpfungsprozess gewissermassen in die "Provinz" geholt und so einer Region die Teilhabe an diesem Prozess ermöglicht, die sonst wenig derartiges zu bieten weiss. In Willisau musste die Musik nicht in einem sterilen Raum als "Kunst" angehört werden, da konnte sie erlebt und erfahren werden. Das war für mich das Faszinierendste an diesem Anlass. Das ist es, was ich unter der



JOHN TCHICAI

speziellen "Willisauer Atmosphäre" verstehe.

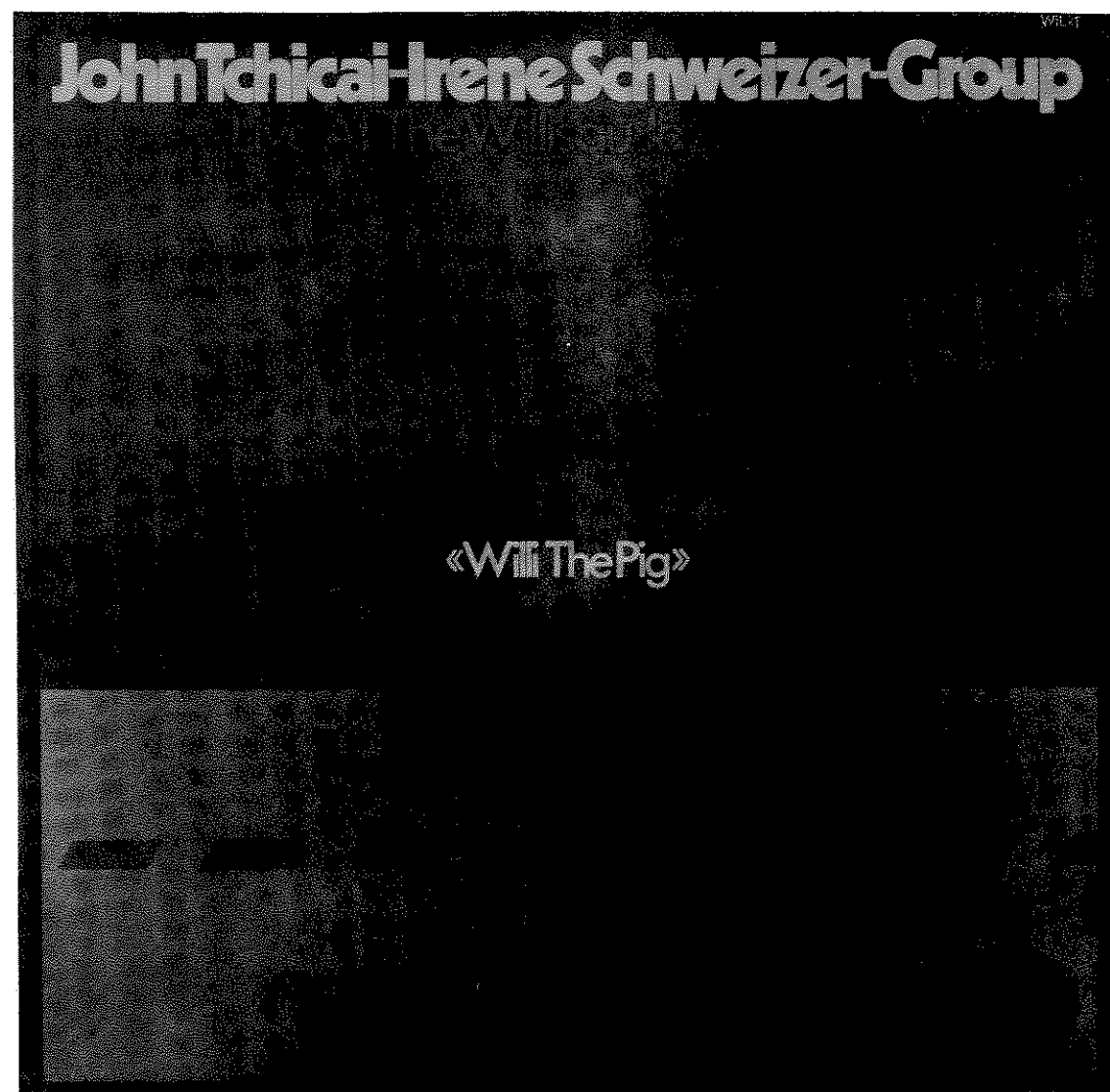
Ich würde ein Loblied singen, meinen Sie? - Nun, ich habe auch noch eine kritische Bemerkung anzubringen: Das Publikum war mir manchmal eine Spur zu begeistert, zu undifferenziert im Bejubeln (vielleicht war es auch nur dankbar, dass es die Möglichkeit dieses Festivals geboten bekam). Aber ein erhöhtes kritisches Bewusstsein würde ich ihm für die Zukunft gerne wünschen.

Meinrad Buholzer

PS: Dass auch das diesjährige Festival seine Informationsaufgabe voll wahrnimmt, mag folgendes kleines Erlebnis andeuten: Als Taylor mich fragte, was in diesem Jahr in Willisau auf dem Programm stehe, erwähnte ich auch den Namen Joe McPhee. Den, so sagte er, kenne er nicht. Amerikaner könnten in Willisau also auch Amerikaner kennen lernen.

Die Platte vom

JAZZ FESTIVAL WILLISAU 1975



JOHN TCHICAI alto- and sopranosaxes
IRENE SCHWEIZER piano
BUSCHI NIEBERGALL bass
MAKAYA NTSHOKO drums

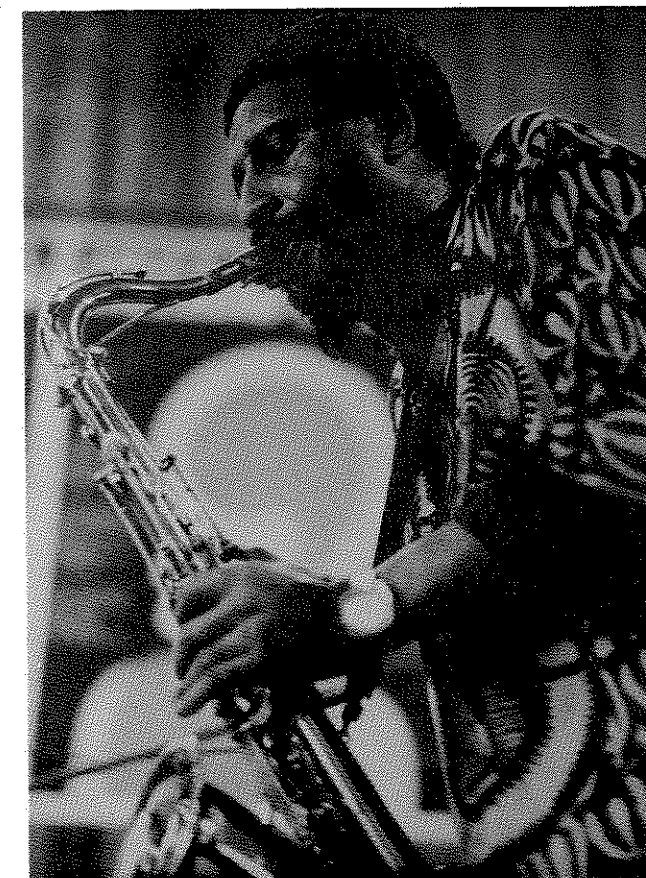
Fr.22.-

WILLISAU LIVE RECORDS



JAZZ FESTIVAL '75

Eine Foto-Rückschau

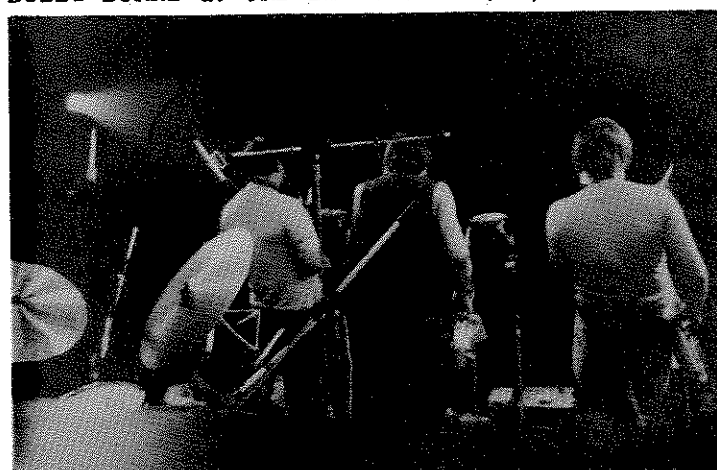


Links: ARCHIE SHEPP Rechts: FRANK WRIGHT Unten: John Tchicai u. Irene Schweizer

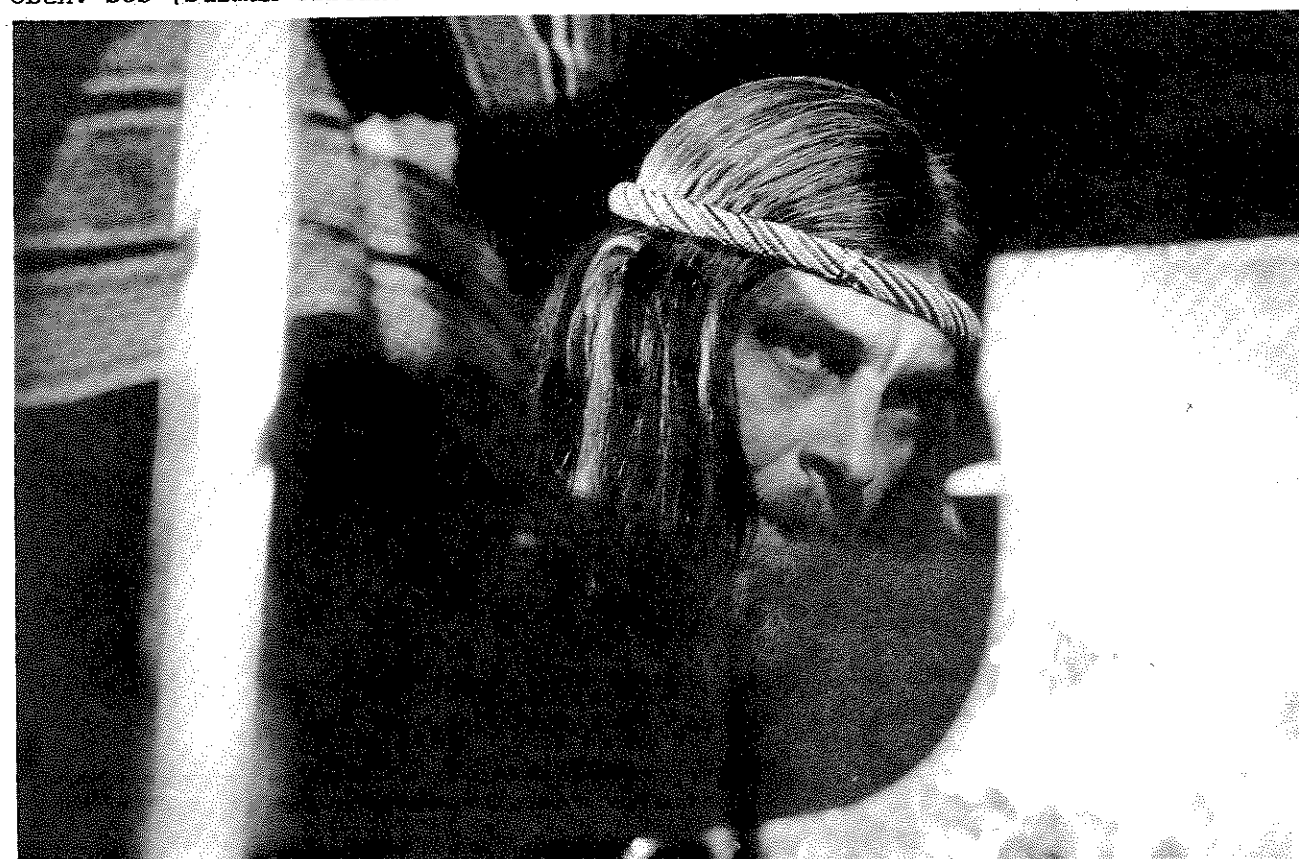




BOBBY BURRI u. URS LEIMGRUBER (OM)



Oben: SOS (Surman-Osborne-Skidmore) Unten: CHRIS MCGREGOR Oben: CECIL TAYLOR



NOAH HOWARD Unten: LOUIS MOHOLO, HARRY MILLER u. MIKE OSBORNE ALBERT MANGELSDORFF





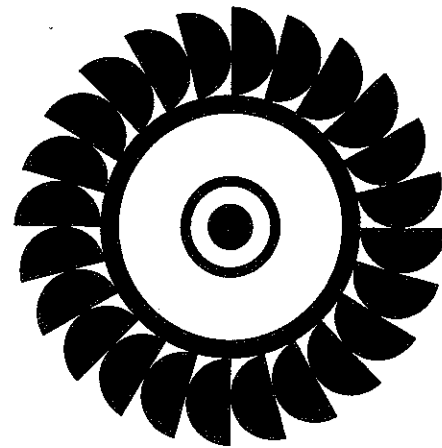
**Willisauer
Ringli**



Kantonalbank

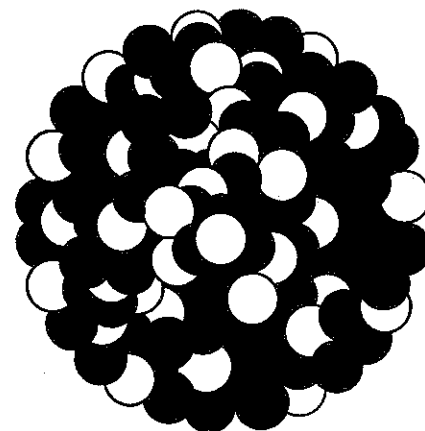
16 Filialen und Agenturen im ganzen Kanton Luzern

Die Zukunft



Pelton-Turbinenrad

gehört den Wasserkraftwerken
und den Kernkraftwerken.



Uran-Atomkern

Durch unsere Beteiligung
an beiden Produktionsarten
können wir Sie auch in Zukunft
genügend, sicher und preiswert
mit Strom versorgen.

Strom für alle –
CKW

Centralschweizerische Kraftwerke Luzern

Fast nur Höhepunkt

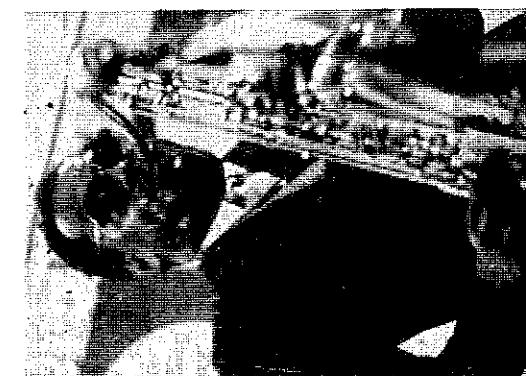
Johannes Anders kommentiert das 1. Jazz

Einen eindrücklicheren Beweis für die Tatsache, dass sich das Luzerner Hinterlandstädtchen Willisau in den letzten Jahren zu einem eigentlichen internationalen Treffpunkt der Jazz-Avantgarde entwickelt hat, konnte man sich eigentlich gar nicht vorstellen, als das am letzten Wochenende während dreier Tage veranstaltete erste Jazz-Festival (Kurzbericht auf der «Seite der Jungen» vom 4. September). Eine derartige Konzentration massgebender, die verschiedenen Spielformen heutiger Jazz-Richtungen repräsentierender Musiker und Gruppen hatte es vordem kaum irgendwo sonst gegeben. Es war vorauszu sehen, dass Organisator Niklaus Troxler's erstes Festival auf reges Publikumsinteresse stossen würde, hatte er sich doch mit seinen bisherigen Konzerten

Willisau 1975

Das erste Willisauer Jazz Festival hat in der Presse ein unerwartetes Echo gefunden. Aus diesem Grunde haben wir alle Artikel, die vor und nach dem Festival erschienen, vollständig und unverändert abgedruckt und in Form einer Broschüre veröffentlicht. Die vielen interessanten Berichte über den zeitgenössischen Jazz, die verschiedenen Rezensionen und Fotos dokumentieren eindrücklich das erste Willisauer Jazz Festival. Die Broschüre ist am Festival erhältlich.

Fr. 5.-



Ein Fest für Jazzfans

Ein Bericht vom Jazzfestival in Willisau

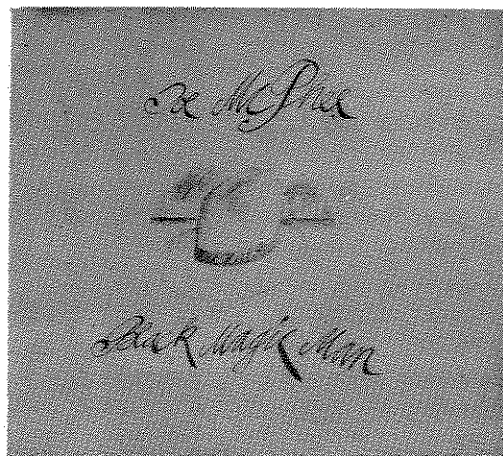
Ein durch ständigen Streit der Instrumentensätze um die Durchsetzung ihrer Gestaltungsstrukturen, chaotisch treibende Kombinationen von Jazz und südamerikanischer Volksmusik. „The american way of black music“ demonstrierten das Quartett des Alt-saxophonisten Noah Howard mit soulträchtigen Unisonothemen in rasanten Improvisationsruptionen mündend. Bei aller technischen Versiertheit fehlte doch die eigenständige Motivierung. Am Abend hörte man SOS mit komponierten oft statisch wirkenden Kollektivteilen, die aber durch sich gegenseitig inspirierende, weiterführende Improvisatio-

und die physische Leistung bei ständiger komprimierter Kommunikation unter Ausschöpfung aller Instrumenten-talen Möglichkeiten. Zum drittenmal kam schliesslich der Hauptakteur des Festivals, Alt-saxo-phonist Mike Osborne, mit Harry Miller b und Louis Moholo dr. Im Gegensatz zu ihren diesjährigen Auf-treten in Oberösterreich, wo sie von den Tourneesträpazen schon gezeichnet waren, befanden sie sich diesmal in einer ausgezeichneten Spielaune und boten eine stark emotionale, je-doch jederzeit in musikalische Sinne geordnete Musik von hoher techni-scher Brillanz. Die Frank Wright unity ist eine der

JAZZ FESTIVAL WILLISAU PRESSEBERICHTE

Joe McPhee

auf hat Hut Records



"Black Magic Man" *
 (hat Hut 1)
 Joe McPhee, ts, ss
 Mike Kull, p
 Tyrone Crabb, b
 Ernest Bostic, perc.

Soon released: "Voices at Willisau"

Joe McPhee, ts, ss, tp
 John Snyder, synth
 Makaya Ntshoko, dm

* Erhältlich bei:
 hat Hut Records, Im Mühleboden 54, 4106 Therwil



sound circus

Wir führen sämtliche ECM · ARISTA ·
 KUDU · CTI usw.

Keine LP über Fr. 20.-
 Laufend günstige Angebote!

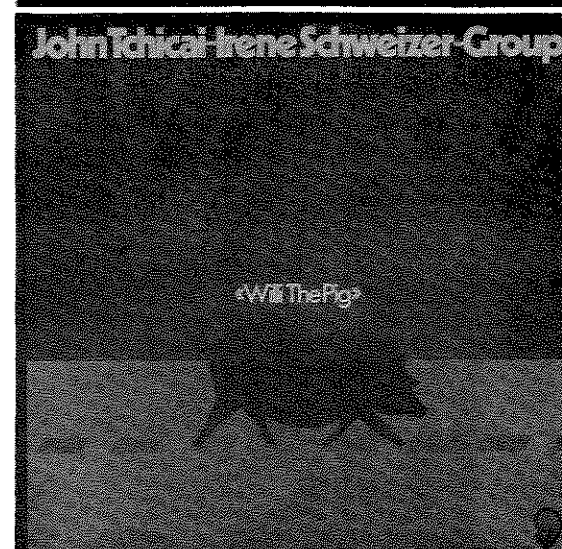
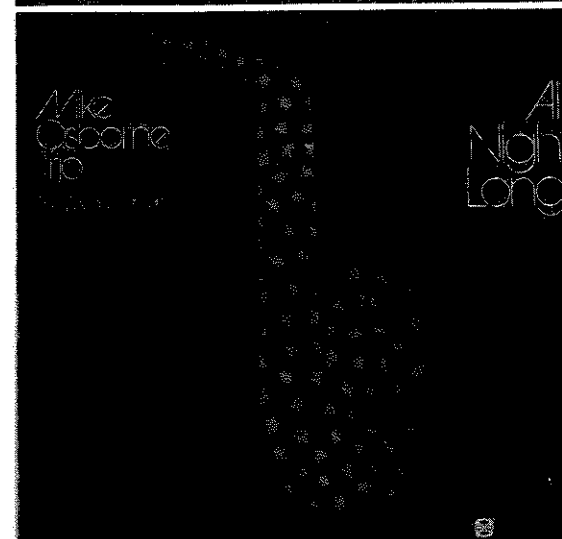
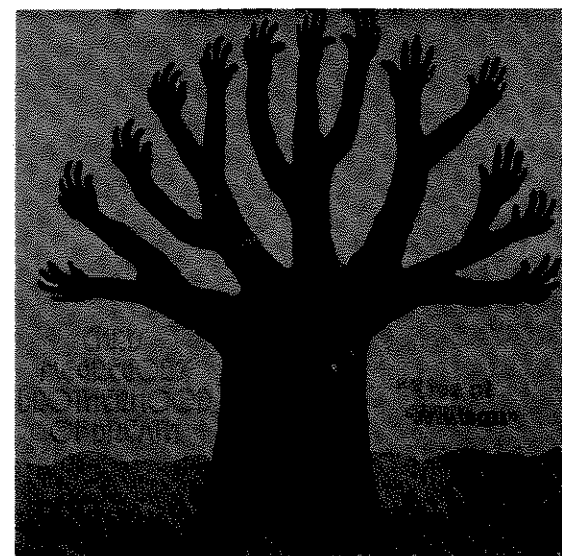
Auf Wunsch können bei uns LP per Post
 bezogen werden. Anruf genügt.

Tel. 031 22 14 94

BOLLWERK 19 BERN

"Live from Willisau"

von Bruno Rub



Der Reiz der Willisauer Jazzkonzerte liegt mitunter in der Einmaligkeit der spontanen musikalischen Äusserungen, die ihrerseits ein Produkt der unverwechselbaren Willisauer Atmosphäre sind. Ein Glück, dass häufig ein Tonbandgerät dabei ist, das den unwiederbringlichen Moment immerhin akustisch festhält. Nun kann sich auch das breite Publikum die musikalische Rekonstruktion vergangener Willisauer Höhepunkte ermöglichen. Bis jetzt liegen nämlich bereits vier LPs mit Live-Aufnahmen aus dem Hotel "Mohren" vor.

Den Anfang hatte 1974 das englische Label "Ogun" des Bassisten Harry Miller gemacht. "Chris McGregor's Brotherhood of Breath - Live at Willisau" (Ogun 100) dokumentiert das Konzert der südafrikanisch-britischen Free-Bigband aus dem Jahre 1973. Es ist die dritte Platte der "Brotherhood", die erste, die die raffinierte Auseinandersetzung zwischen Chaos und Strukturen kongenial festzuhalten vermag.

Nicht zufällig produzierte deshalb das gleiche Label ein weiteres Album mit Live-Mitschnitten aus Willisau. "All Night Long - The Willisau Concert" (Ogun 700) stellt das Mike Osborne-Trio mit Osborne (Altsaxophon), Harry Miller (Bass) und Louis Moholo (Schlagzeug) vor. Die Aufnahmen entstanden am 13. April 1975. Und weil ein schöner Teil des Konzertes ohne Schnitte in seinem logischen Zusammenhang präsentiert wird, kommt die insistierende Wirkung dieser hochkarätigen Free-Jazz-Combo besonders deutlich zum Ausdruck. Ähnliches gilt für die Platte, die Niklaus Troxler selber produziert hat. "Willi The Pig" (Willisau Live Records 1) bringt Aufnahmen vom letztjährigen Festival. Der Auftritt der "John Tchicai-Irene Schweizer-Group" war damals ein ganz besonderer Höhepunkt. Ohne dass sich die vier Musiker zuvor abgesprochen hätten, entwickelten sie ein ungemein dichtes Interplay. Kurz vor Redaktionsschluss liegt nun auch noch die Musterpressung des Albums "Joe McPhee - The Willisau Concert" (hatHut Records) vor. Der in der Tradition eines Albert Aylers musizierende Tenorsaxophonist Joe McPhee ist ja auch dieses Jahr Gast des Festivals. Diese Aufnahmen entstanden am 11. Oktober 1975. Zusammen mit John Snyder (Synthesizer) und Makaya Ntshoko (Schlagzeug) spielte McPhee "Black Music" mit viel Kraft und Pathos.

Bruno Rub



Warum ein billiges Tonbandgerät teurer kommt als ein Revox...

Billige Tonbandgeräte gibt es genug – enttäuschte Käufer auch. Deshalb baut REVOX die A 77, die weltweit meistverkaufte Tonbandmaschine ihrer Klasse. Entscheidend für die Preiswürdigkeit eines Gerätes ist einzig und allein der gebotene Gegenwert... die Wertbeständigkeit. Hier liegt der REVOX-Erfolg begründet. Profitechnik, zeitloses Design und der sichere Service bieten zusammen ein Maximum zu vernünftigem Preis. Und deshalb bleibt es ein Märchen... das Märchen vom teuren REVOX.

Zusammen mit dem REVOX-Tuner A 76, dem Verstärker A 78 und den REVOX-Lautsprechern bildet die A 77 die Stereoanlage ohne Kompromisse.

REVOX A 77: 3-Motoren-Maschine, 26,5 cm-Bandspulen. Riemenloser Antrieb mit robustem, elektronisch geregeltem Tonmotor. Elektronische Bandgeschwindigkeitsumschaltung. REVODUR-Tonköpfe. Alle Effekte: Mischung zweier Monosignale, Stereo, Echo, Multiplayback. Spezialität: ungewöhnlich niedrige Verzerrungen, große Dynamikreserven und hohe Übersteuersicherheit aller Eingänge (40 dB). Weich einschwingender Oszillator: keine Interferenzen, kein Schalt-«Klick».

Schweiz:
REVOX ELA AG,
8105 Regensdorf ZH
Deutschland:
WILLI STUDER GmbH,
7827 Löffingen
Österreich:
REVOX EMT GmbH,
1170 Wien, Rupertusplatz 1

Name

Straße

PLZ, Ort

Mit diesem Coupon
erhalten Sie Unterlagen
über das REVOX-Programm

STUDER REVOX

KONZERTE zwischen den Festivals:

11. Oktober 75:

JOE MCPHEE TRIO

Joe McPhee, ts, tp, John Snyder, synth.
Makaya Ntshoko, dm



JOE MCPHEE und MAKAYA NTSHOKO

BUTCH CAMPBELL, MARION BROWN, JACK GREGG



29. November 75:

JEREMY STEIG GROUP

Jeremy Steig, fl, Mike Nock, p
Rick Laird, b, Joe Chambers, dm
Ray Mantilla, perc.

13. Dezember 75:

MARION BROWN QUARTET

Marion Brown, as, fl, Butch Campbell, g
Jack Gregg, b, Chris Henderson, dm

10. Januar 76:

DON CHERRY ORGANIC MUSIC THEATER

Don Cherry, tp, fl, p, Gianpiero, g,
Nana, perc, Moki Cherry, sitar, voc.

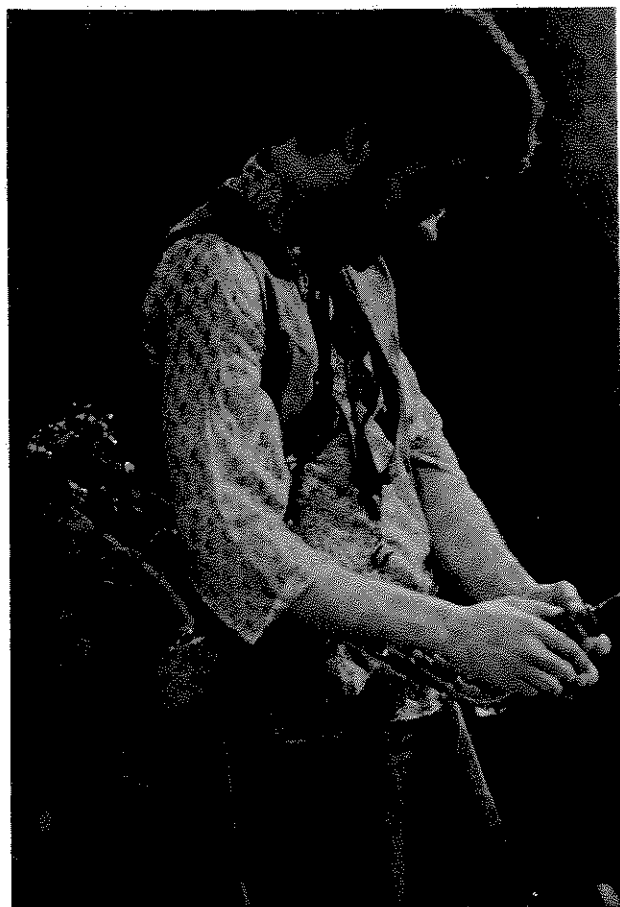
NANA (Don Cherry Group)





DON CHERRY

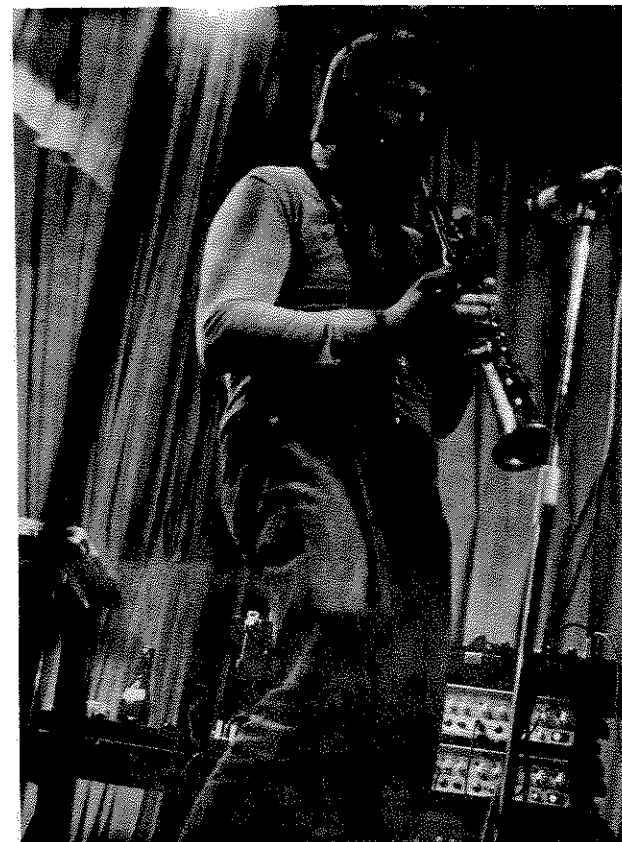
ALEX FOSTER (DeJohnette's Directions)



21. Februar 76:
JACK DeJOHNETTE's DIRECTIONS
Jack DeJohnette, dm, p, Alex Foster, ts, ss
John Abercrombie, g, Mike Richmond, b

12. März 76:
THE TRIO & PIERRE FAVRE
John Surman, bs, ss, ts, synth., Barre
Phillips, b, Stu Martin, dm, synth.,
Pierre Favre, dm, perc.

JOHN SURMAN ("The Trio")



3. April 76:
MIKE OSBORNE TRIO
Mike Osborne, as, Harry Miller, b,
Louis Moholo, dm

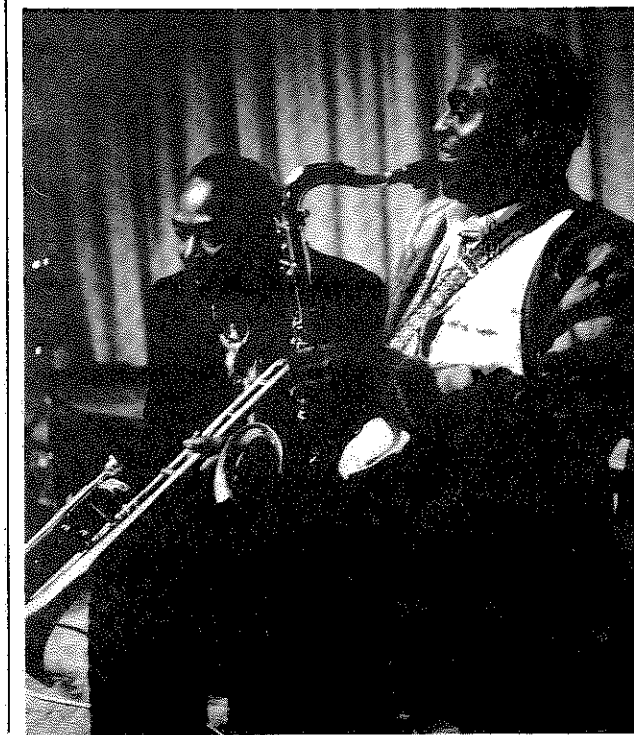


MIKE OSBORNE

KEITH JARRETT

1. Mai 76:
KEITH JARRETT QUARTET
Keith Jarrett, p, ss, osi-dm, Dewey Red-
man, ts, Charlie Haden, b, Paul Motian, dm

29. Mai 76:
ARCHIE SHEPP GROUP
Archie Shepp, ts, Dave Burrell, p,
Charles Greenlee, tb, Cameron Brown, b,
Beaver Harris, dm



CHARLES GREENLEE und ARCHIE SHEPP



JAZZ-FOTOS

von BRUNO BIERI und KURT BÄTTIG

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
Generalagentur Willisau Pius Meyer

CAFÉhöckli
Fam. W. Grau-Suter



Auch wir haben Jubiläum!

Seit 10 Jahren drucken wir
alle Willisauer-Jazz-Plakate.

**BOESCH
SEART**

Ihr Spezialist
für Plakate, Steller, T-Shirts und Kleber

BOESCH SEART, Murbacherstrasse 25, 6003 Luzern, Tel. 041/23 30 40

SCHALLPLATTEN
DISCOUNT-VERSAND

LOLLYPOP

RIHS & CO. KANALGASSE 13
2500 BIEL TEL. 032 23 68 80

LP's Fr. 15.80

NEWS.....NEWS.....NEWS.....NEWS

DONOVAN	New LP	15.80	TAJ MAHAL	Satisfied'n...	15.80	SMOKIE	Café	15.80
WAINWRIGHT Loudon	T-Shirt	15.80	SUMMER Donna	Love Trilogy	15.80	WAKEMAN Rick	No Earthly C...	15.80
CREECH Papa John	Rock Father	15.80	BEAZ Joan	Every Stage 2 LP	25.--	UFO	New LP	15.80
RUNDGREN Todd	Faithful	15.80	MILLER Steve	Fly Like Eagle	15.80	URIAH HEEP	New LP	15.80
JETHRO TULL	Too Old For...	15.80	COUNTRY GAZETTE	Summer Side...	15.80	SEALS & CROFTS	Get Closer	15.80
SHAKTIE & McLAUGHLIN	Live 2 LP	25.--	RENAISSANCE	Live 2 LP	25.--	RARE EARTH	Midnight Lady	15.80
HUNTER Ian	Alien American	15.80	CANNED HEAT	Live Topanga Corral	15.80	L.A. EXPRESS	New LP	15.80
MARRIOTT Steve	Marriott	15.80	SEBASTIAN John	Welcome Home	15.80	BOHANNON	Dance Your Ass	15.80
BACK DOOR	Activate	15.80	CARAVAN	Blind Dog...	15.80	SUPERCHARGE	Local Lads...	15.80
GENTLE GIANT	Interview	15.80	RIVERS Johnny	Wild Night	15.80	REDDING Noel	Cnakilty Cowboys	15.80
VAN LEER This	Oh My Love	15.80	BLACKMORE Richie	Rising	15.80	FLUID DRUID	Druid	15.80
DENVER John	Live in London	15.80	ELTON JOHN	Here & There	15.80	TUBES	Young & Rich	15.80
BABE RUTH	Kid's Stuff	15.80	STILLS Stephen	Illegal Stills	15.80	HAWKIND	Roadhaws	15.80
THREE DOG NIGHT	American Pastime	15.80	POCO	Rose of Cameron	15.80	BAKER GURVITZ ARMY 3.LP		15.80
OSKAR Lee	1. LP	15.80	COCKER Joe	Stingray	15.80			

Verlangen Sie unseren Katalog mit
fast 2000 Titeln!

JAZZ•POP•KLASSIK

Infolge besonderer Vereinbarungen
können wir leider die Region Zürich
nicht beliefern.

Senden Sie mir bitte Ihren 56-seitigen
GRATISKATALOG mit fast 2000 Titeln:

Name.....

Vorname.....

Strasse.....Nr.....

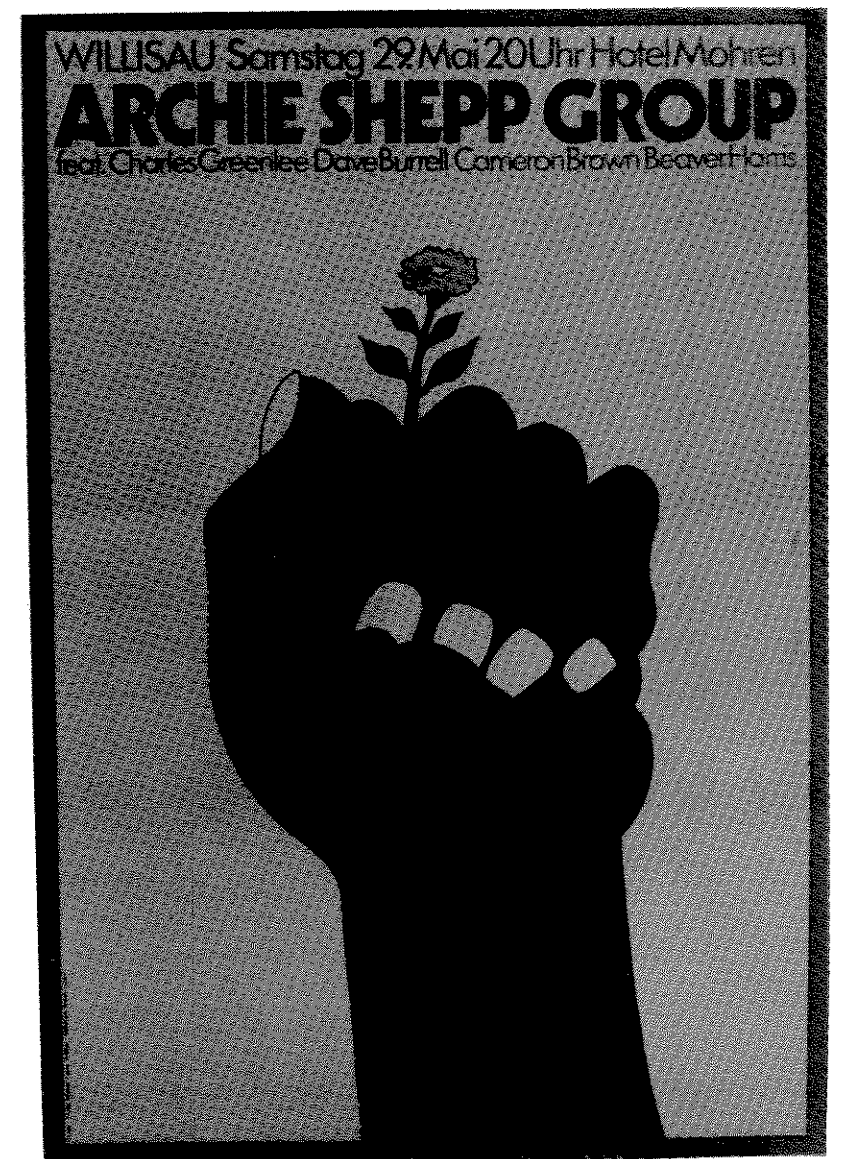
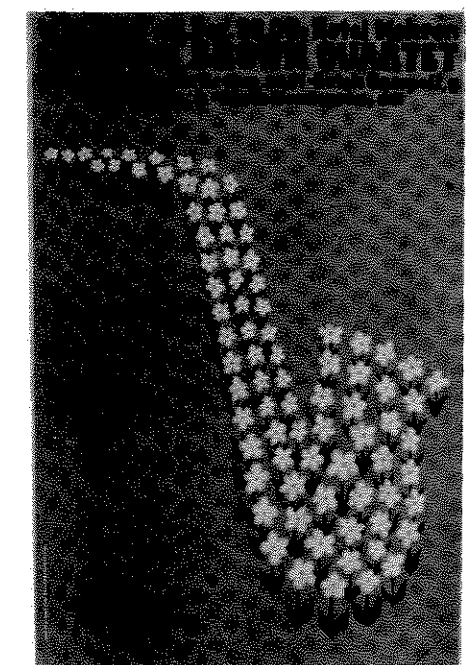
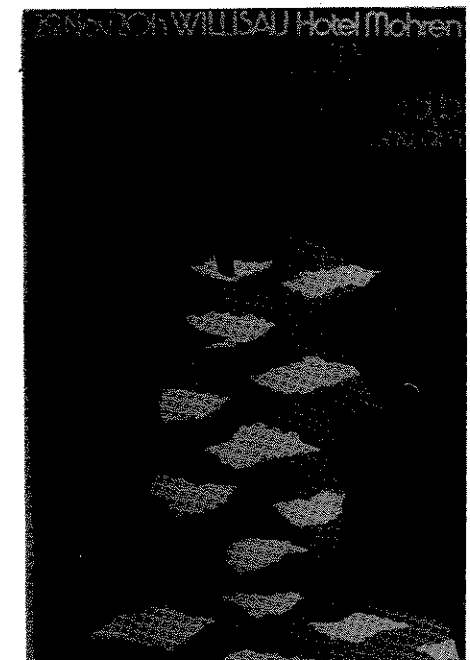
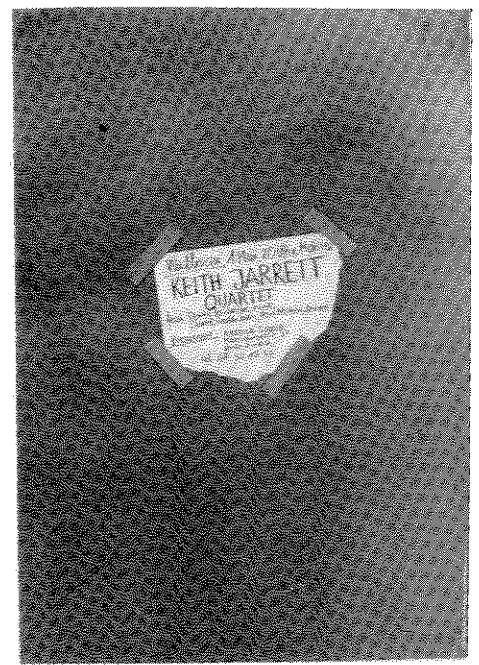
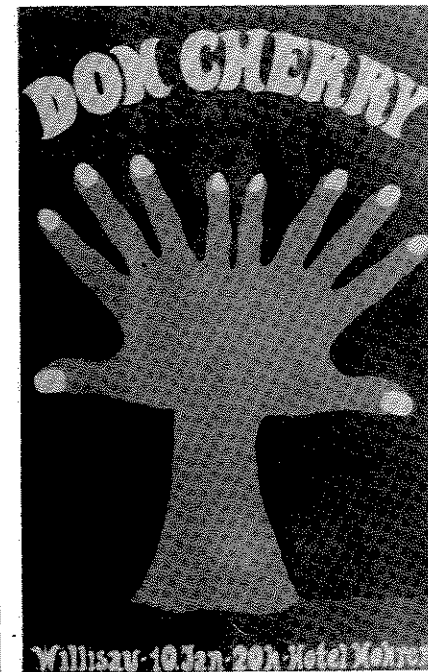
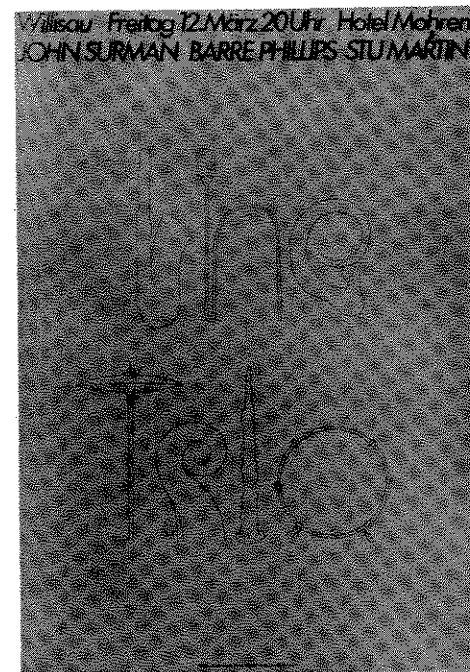
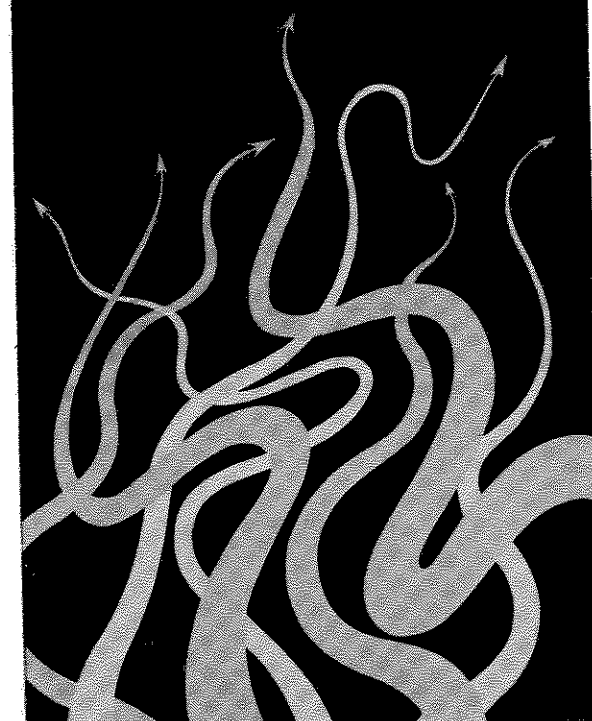
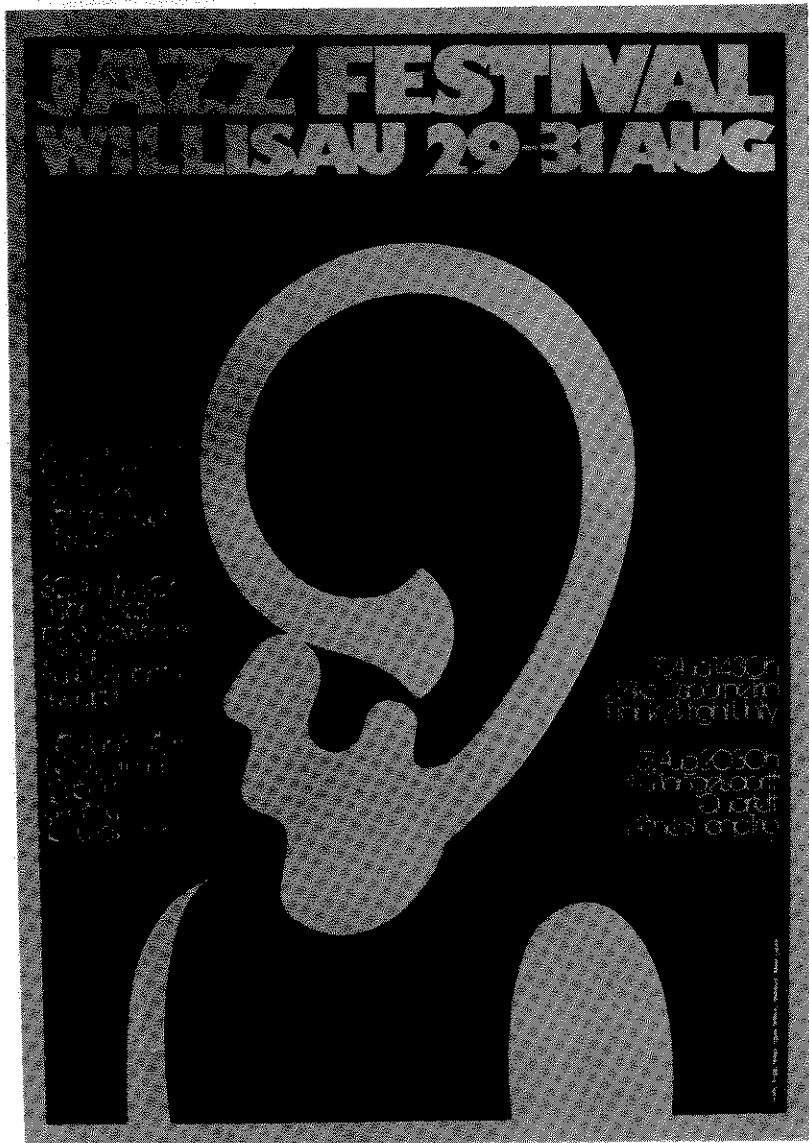
Ort.....

Einsenden an: LOLLYPOP Kanalgsse 13, 2500 Biel

DIE PLAKATE...

Die Plakate seit dem letzten Festival

Grafik: Niklaus Troxler Willisau
Druck: Bösch Siebdruck Luzern



Listen to the PAiSTe Sound played by:

Barry Altschul

I was born in New York City, January 6, 1943. Started playing on tin cans when I was 11, started piecing together a set of drums when I was 13. I played with many groups from then on, but played my first "name" band in 1963. That was PAUL BLEY. I was part of the Jazz Composer's Guild Orchestra, from '64 - '68.

In '68, I came to Europe to freelance. I stayed for one year. In 1969, I played with Sonny Criss, the Hampton Hawes Quartet. Then I studied for a year, and formed "CIRCLE", with Chick Corea, Anthony Braxton and Dave Holland. That lasted until 1972. I freelanced in N.Y. for a year and then became the drummer with the "SAM

RIVERS TRIO", which is what I'm still very involved with. I find the EXTRA-HEAVY HI-HAT perfect for cutting through all my other SOUNDS; it gives me a short, crisp "chick", a beautiful SOUND. The FLAT RIDE is perfect for recording: it does not get in the way of any other instrument, yet gives me a clear, distinct SOUND, no matter how hard I play it.



Pierre Favre

Born 2.6.37 in Le Locle, Switzerland. Started playing drums at 15; at 17 turned professional, appearing with various European bands. Joined the Basel Radio Orchestra at 19, as percussionist. 1960: freelancing in Paris. 1961: in Rome with the "American Jazz Ensemble" (Bill

Smith & John Eaton). Joined the Max Greger Band in 1962. Also played & recorded with George Gruntz, Barney Wilen, Chet Baker, Bud Powell, Lou Bennett, many others. 1966-70: heads the PAISTE DRUMMER-SERVICE. Various Jazz Festivals; lecture tours in Europe, the USA, Japan.

Since 1970, has given many solo concerts, played with the "NAKED HAMLET ENSEMBLE" with John Tchicai, Ole Thilo, Léon Francioli, appeared with the "MICHEL PORTAL UNIT", and recorded with various groups, as well as making 2 solo LP's. He now appears in duo with Léon Francioli (bass & cello)

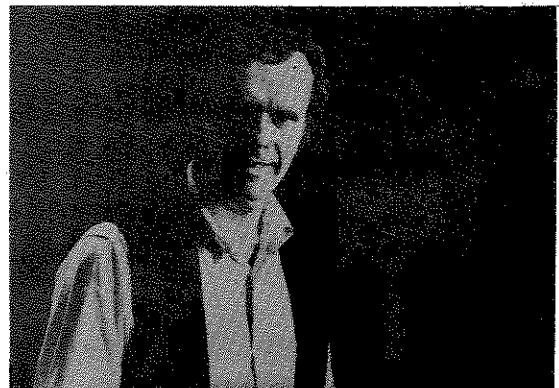


Paul Lovens

I was born in Aachen, West Germany, on June 6, 1949 and I'm still living there. Started to play drums in 1964; played in local Beat-, Dance, Dixieland- and Bebop groups until I met Manfred Schoof at the "Remscheid-Jazzschool" in 1969. I was a member of his Quintet for one year and since then I've been with ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH; first in Trio with Michel Pilz, later with Evan Parker and now in Quartet: Alex, Evan, Peter Kowald and me, the "ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH/PETER KOWALD QUARTET".

I played in Peter Kowald's Quintet (including Paul Rutherford and Günter Christmann) and since 1970 I'm with the "GLOBE UNITY ORCHESTRA". In-between I did gigs with: Peter Brötzmann, Rüdiger Carl, Wolfgang Dauner, Gerd Dudek, Buschi Niebergall, Hans Reichel, Irene Schweizer, Fred van Hove etc.

I studied three years classical percussion with CHRISTOPH CASSEL in Cologne and did gigs playing contemporary written music, like pieces of M. Niehaus, L. Ferrari, B.A. Zimmermann etc. The PAISTE-people know about the need for some new metallic SOUNDS, which differ from the classical Bebop-CYMBAL. They were open enough to develop various PROTOTYPES which give new musical possibilities.

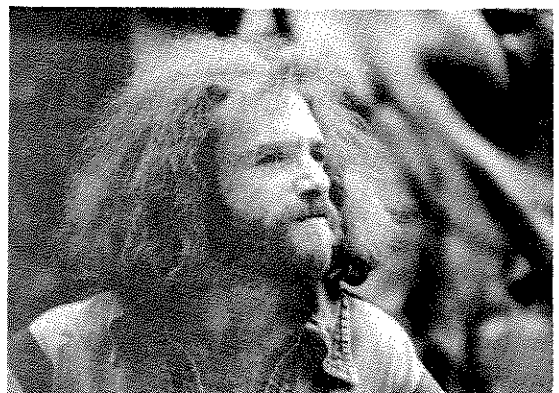


Stu Martin

Born Liberty, N.Y., June 20, 1938. Started playing drums professionally at 16. Caught the end of the big band era, worked with Maynard Ferguson, Les & Larry Elgart, Billy May, Duke Ellington, Quincy Jones, Jimmy Dorsey, Dan Terry, Count Basie. Countless small groups including Lambert, Hendricks & Ross; Slide Hampton Octet, Donald Byrd, Blossom Dearie, Claude Hopkins, Kai Winding, Carmen McRae, Tony Bennett, Freddie Hubbard. Lived in Europe 1965-'67, played with American musicians such as Don Byas, Dexter

Gordon, Red Mitchell, Attila Zoller, Steve Marcus, Teddy Wilson, Lee Konitz, Johnny Griffin, Art Farmer, Dave Pike - as well as leading European Jazz musicians including Albert Mangelsdorff, Rolf and Joachim Kühn, John McLaughlin, Jean-Luc Ponty, Martial Solal. Returned to USA in 1967, charter member, with Larry Coryell & Steve Swallow, of the Gary Burton Quartet. Again in Europe 1968-'74, formed "THE TRIO" with John Surman and Barre Phillips (world-travelled group won many awards including Melody

Maker and Jazz Forum polls). Then formed "AMBUUSH" with Charlie Mariano. Began using synthesizers in '72. Solo Concerts (drums & synthesizer) throughout Europe. Composed electronic tapes for numerous radio & TV stations. Wrote & played music (electronics & drums) for industrial & documentary films. LECTURED & taught at various clinics and schools. Returned to USA in 1974. Currently conducts workshops in electronics & drums, including video-tape programs for educational TV.



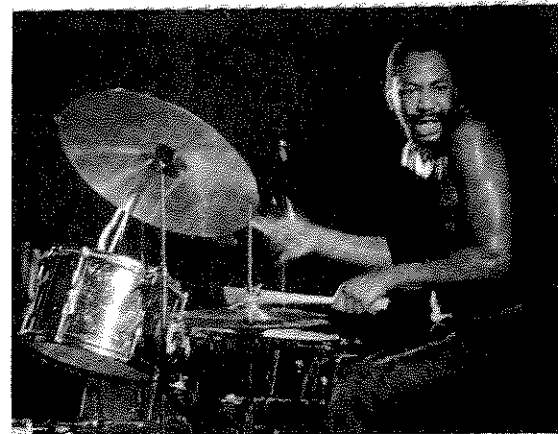
Listen to the PAiSTe Sound played by:

Louis T. Moholo

Born in Langa Location, Cape Town, South Africa. Started playing drums at age 6, under the tutelage of a Cub Scout instructor. It was a small Boy Scout band, with several drummers, but somehow I always turned out to be the lead drummer although my kit consisted solely of empty tin cans. At 14 I went to boarding-school; it was then that I started to play the cattle-

skin drum, the real thing, for the school parade band. At 16 I became professional, appearing at festivals with cats like Ronnie Beer & Tete Mbambisa. Later I joined the "BLUE NOTES" with Chris McGregor, Mongezi Feza, Dudu Pukwana & Johnny Dyani. When the band came to Europe, 9 years ago, I widened my scope playing with musicians like Philly Joe Jones, Jimmy Witherspoon, Archie Shepp,

John Hendriks, Mike Osborne, Chris Ngcukana, Roswell Rudd, Barre Phillips, Cups & Sauters SA, Mankunku Ngozi SA, & with a number of big bands, all the time expanding my musical ideas. In 1968 my very first try on PAISTE CYMBALS convinced me that they were fantastic. I could hear overtones that I could not hear on any other CYMBAL I've ever socked.

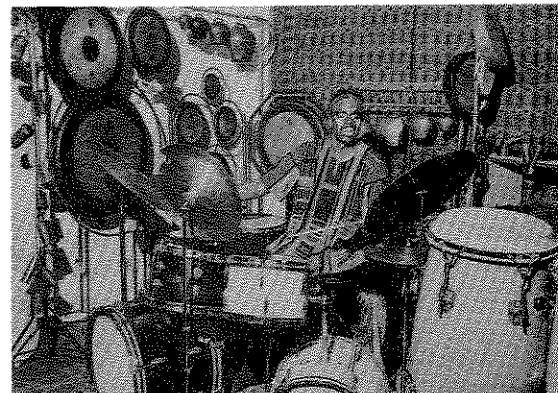


Don Moye

Came to this planet in 1946/seed manifested under the sign Gemini, 23rd day of May. Member of the Royal Musicians Society some 30'000 years ago, in the Kingdom of MU. Passing to this day the ancient & timeless rhythms of peace & blessings (to the troubled galaxies) from a golden epoch - in Life as in Art - of Great Black Music of a higher plane.

Searched around for a while in youth/gathering the jewels of feeling/expression/ lights of inspiration/guidance from the masters/treasures of numerous existences: Malachi, Jo Jones, Bowie, Duke, Muhal, Cecil, Roscoe, Elvin, Max, Joseph, Trance, 39, 24, 87, 125, 6'000, out Queen Nzinga, Chaka, Ogoma-

teli, Mansa Musa, Tombong Goudiabi, Mongo, Famoudou, Mor Thiam, Von Freeman, Wilbur Campbell, Threadgil, Steve McCall, Ajaramu, Amina, Atuque, Oye, Kewu Derf, Pops, Chico, Mtume, Pete, King Mock, Drahseer, MUSIC MESSENGERS OF GREAT BLACK MUSIC.



Makaya Ntshoko

Born in Cape Town, South Africa on Oct. 29, 1939. Started playing music 15 years ago with various musicians. 1960 I went to Johannesburg, played club gigs, concerts, records, etc. Later was signed on with King Kong Jazz Opera and was on tour for almost a year in England.

Went back to South Africa, formed a group and we were on the road for a while, and that was my way back to Europe. In Europe I've been playing with various musicians like Dexter Gordon, Ben Webster, Bill Barron, Pony Poindexter, Roland Kirk, Kenny Drew, Niels-Henning Orsted-Pederson, Dollar Brand, George Gruntz, Joe Haider, Don Cherry and many others, the usual scene one

has to go through to be able to appreciate his own life. At present I'm playing with my own group "MAKAYA & THE TSOTSIS", with Heinz Sauer, Bob Degen, and Isla Eckinger. In the States and the Bahamas I was with Hugh Masekela's group for a couple of months. I've been playing PAISTE since '70 and I must say they are making it.

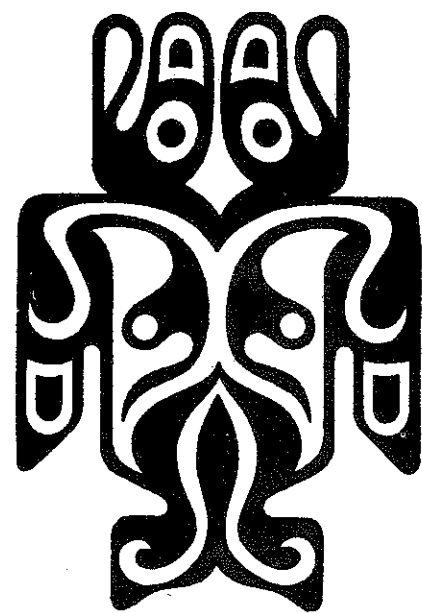


Dannie Richmond

Born New York 15.12.1935. Started out on tenor sax (8 years), then changed to drums. Since 1956 drummer in the "CHARLES MINGUS GROUP". Has also played with Chet Baker, Booker Ervin, John Jenkins, Jimmy Knepper, many others. In the early 70's crossed over to Pop music for a while, playing in Mark Almond's group. Since a few years, Dannie is again permanent member of the "CHARLES MINGUS GROUP".

(NOTE: we regret that Dannie Richmond's authentic biography did not reach us in time. The above information was taken from a Jazz Dictionary).





**Schallplatten
am Landhausquai
4500 Solothurn**

Grösste Auswahl der Region an Pop- und Jazzschallplatten
günstige Preise

Import aus England, Amerika und Japan

Neueröffnung,
Ende August in Burgdorf, Kirchbühl 5
Neueröffnung,
Ende 76 Anfang 77 in Bern, Aarbergergasse

Genossenschaftsladen am Landhausquai 5 4500 Solothurn
Tel. 065 22 59 19

**JAZZ
WILSAU**

Provisorisches Programm Herbst '76

9. Okt: CECIL TAYLOR solo

30. Okt.: GIL EVANS Orchestra

27. Nov.: „OM“ und „NICRA“

Konzert-Informationen*
drucken wir
am günstigsten!

*(und Plakate)

off print

Kleinoffset-Druckerei
Alte Post
6247 Schötz
Tel. 045 - 71 22 67

JAZZPARADIES SCHWEIZ?

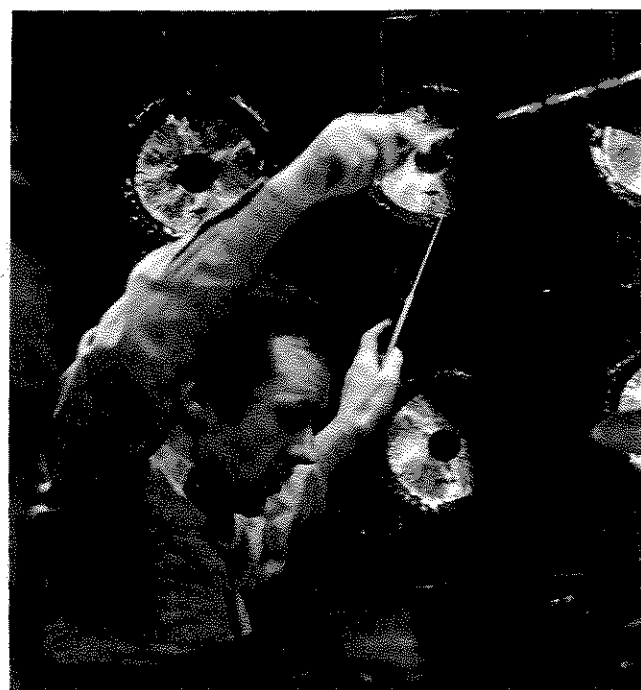
Ein Bericht von Peter Rüedi

Spricht man mit Franzosen, Italienern, Oesterreichern, vor allem aber mit Deutschen über Europas Jazz-Szene, könnte man als Schweizer leicht in selbstgerechten Stolz verfallen: sie alle betrachten fast neidvoll in ihrem kleinen Nachbarland eine Szene, die in ihrer Lebhaftigkeit und ihrer Tradition, so glauben sie, ihresgleichen in Europa nicht hat, zumindest nicht proportional zum potentiellen Publikum. Auf den ersten Blick ist was dran: hatte die Schweiz mit dem Zürcher Amateur-Jazz-festival, das Jahre, ja jahrzehntelang jungen Musikern erste Bewährungs- und Informationsmöglichkeiten bot, nicht die erste europäische Institution, die ganz der musikalischen "Off"-Kultur gewidmet war? Hat sie nicht gegenwärtig mit dem Zürich-Fortsetzer Augst, mit dem wiederbelebten, jetzt europäisch orientierten Zürcher-Festival, mit dem auf internationale Prominenz zielenden Montreux-Festival, mit Willisau vor allem, dem programmatisch strengsten der grossen Jazztreffen, mit dem Oldtimer Festival in Bern, mit den Schweizer Jazztagen in Solothurn, einem

Klein-Festival in Nyon, einer Montreux-Gegenveranstaltung in Genf, Unternehmungen wie dem MKS-Festival in verschiedenen Schweizer Städten und regelmässigen Konzertreihen in Willisau, Basel, Bern, Zürich, Baden (fast hätte ich das Badener Jazzfest vergessen, dem eine blitzartige Wiederauferstehung zu wünschen wäre) - hat die Schweiz nicht tatsächlich das am breitesten gefächerte Festival-, ja überhaupt Konzertangebot auf der europäischen Szene? Wer hat da in diesem Jazzparadies, in dem jederzeit jeder Spezialist durch sein Spezialgeschäft mit jeder denkbaren Platte der Welt versorgt wird, wer hat da was zu klagen?

Niemand - ausser den Musikern, den Organisatoren, all jenen, die mit ungeheurem Punch diese reiche Alternativ-Kultur erst ermöglichen, in zahllosen unbezahlten Arbeitsstunden, in Konzerten, die eher durch Goodwill als durch Defizitgarantien gedeckt sind. Wenn, zum höheren Ruhm der musikalisch so aktuellen, kreativen, spontanen Schweiz, immer mal wieder die gleiche Liste von Musikern zitiert wird - PIERRE FAVRE, der künstlerische Anerkennung auf vom deutschen Goethe-Institut organisierten Konzerttourneen findet, an Schweizer Bildschirmen jedoch vornehmlich am Schlagzeug des Radio-Unterhaltungssorchesters als Background zu

PIERRE FAVRE



ISLA ECKINGER



Teleboy-Sottisten in Erscheinung tritt; IRENE SCHWEIZER, die, wie LEON FRANCIOLI, etwas weniger gelobt und etwas mehr angehört werden möchte, ISLA ECKINGER, von dem ich nie vergesse, wie er von einer 14-Tage-Tournee mit Horace Parlan zurückkehrte ("s'isch dermasse gsii") und lachend vorwies, was ihm, einem Bassis-



LEON FRANCIOLI

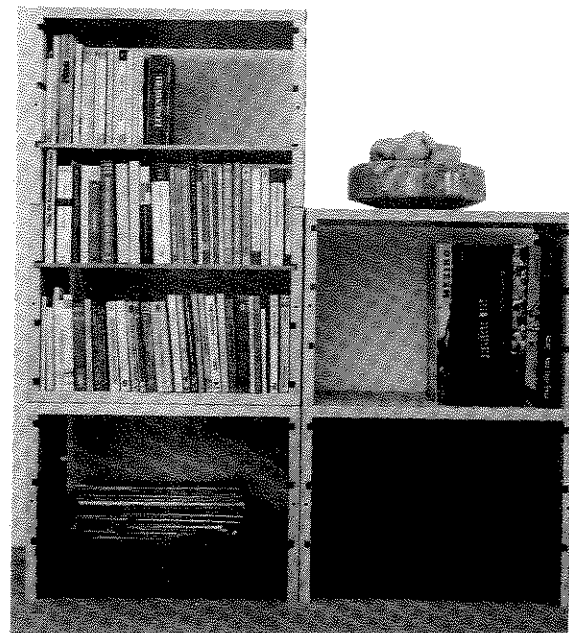
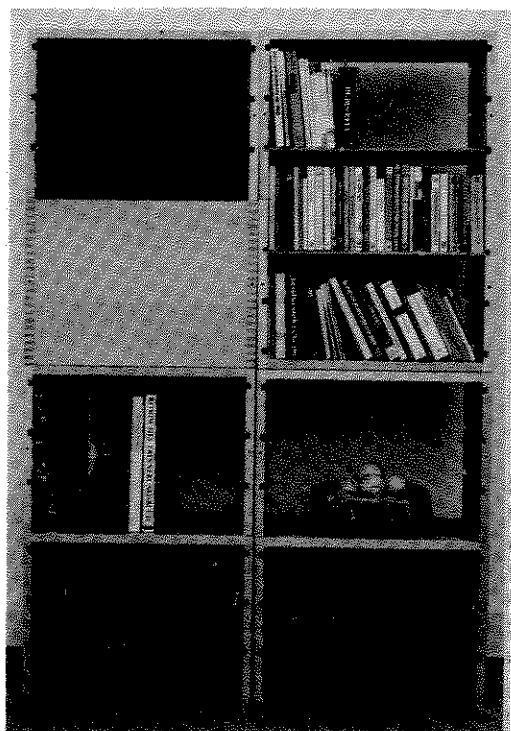
ten mindestens der europäischen Spitzenklasse, als Verdienst geblieben war: 80 Franken nämlich; MAKAYA NTSHOKO (er sei hier stillschweigend aufgenommen in dieses privilegienlose Bürgertum des Schweizer Jazz), der jahrelang nicht von seiner Musik leben konnte und mit einer Lohntüte der Basler Chemie die schlimmsten Löcher stopfte - wenn also sie alle mal wieder als Alibi zitiert werden mit all jenen, die es im Ausland mit dem Jazz sogar zu einer Existenzgrundlage gebracht haben, dann ist schon der Moment, sich zu vergegenwärtigen: alle Volksschulkurse, Jugendkonzerte, alle Duldsamkeit von Schulrektoren, Pfarrherren und Gemeindeammännern haben nichts daran geändert, dass diese Musik, der sich Willisau ausschliesslicher als andere Schweizer Festivals verpflichtet hat, immer noch nirgends durch öffentliche Subventionen abgesegnet worden ist, dass sie vom Produzenten alle, vom Konsumenten keine Opfer abverlangt. Dass dem so ist, ist leicht einzusehen: staatliche Kulturförderung hat sich noch immer an festen Werten, also nach hinten orientiert; wie sollte sie sich da ausgerechnet jener Kunstform annehmen, die per definitionem "art in progress" ist, kein festes Handelsgut, sondern wirklich ein Vorgang, der stets auch seinen Untergang in sich trägt, die Gefahr zumindest des Scheiterns. Dass dem also so ist, ist ebenso leicht einzusehen, wie es unakzeptabel ist.

Peter Rüedi

IRENE SCHWEIZER



WOHNFLEX



WOHNFLEX
Spitalgasse 2
8001 Zürich
Tel. 34 27 57

U-Element
gedämpfte Buche
lackiert oder gebeizt
in verschiedenen Farben
Länge 50 cm
Höhe, Tiefe 36 cm
pro Stück Fr. 65.-
ab 3 Stück Fr. 60.-
Schublade, schwarz
Fr. 16.50
Eternittablar Fr. 9.-
Hängeregistratur Fr. 15.-

In Memoriam: MONGEZI FEZA

Der südafrikanische Trompeter MONGEZI FEZA ist am 14. Dezember 1975 im Alter von dreissig Jahren in London gestorben. Feza kam 1963 mit Chris McGregor's "Blue Notes" zum Antibes Festival nach Europa und spielte danach mit dieser Gruppe während längerer Zeit im Zürcher "Africana". Später liessen sich diese Musiker in London nieder und McGregor erweiterte die Gruppe zur "Brotherhood of Breath", in der Feza eine der herausragendsten Solostimmen war. Vor allem auf der Pocket-Trompete hatte er einen eigenwilligen, unorthodoxen Stil entwickelt, der ihn von den übrigen modernen Trompetern deutlich abhob. Mongezi Feza war auch Mitglied der Afro-Gruppe "Assagai", Dudu Pukwana's "Spears" und Harry Miller's "Isipingo". Mongezi Feza war dreimal Gast in Willisau, letztmals beim letztjährigen Festival. Er wird uns dieses Jahr besonders fehlen.

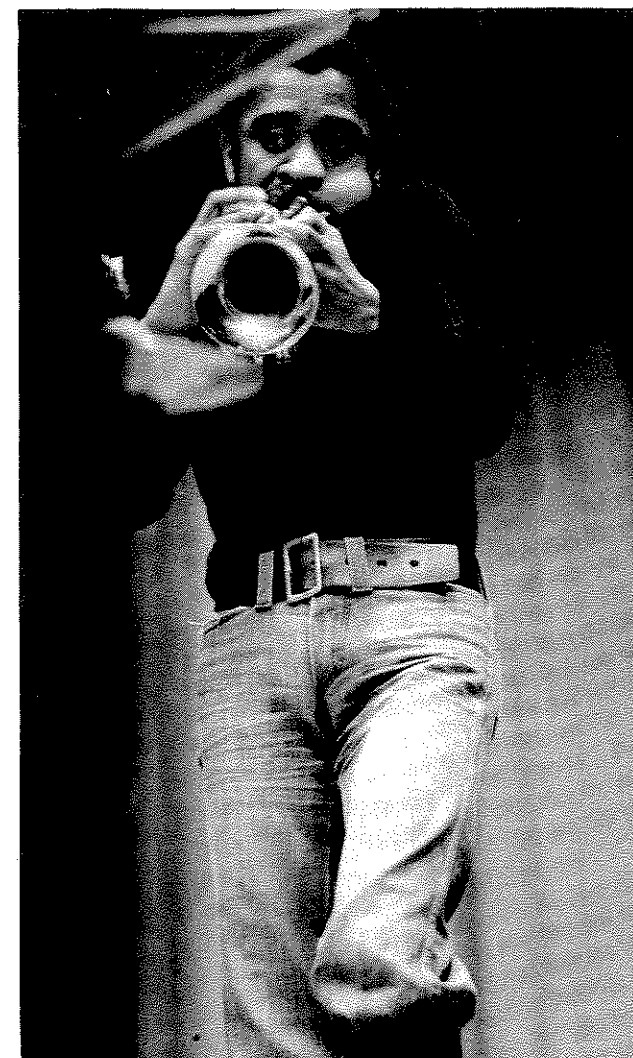
Herzlichen Dank...

All jenen, die mit ihrer Unterstützung geholfen haben, das viertägige Jazz Festival Willisau '76 zu ermöglichen, möchte ich ganz aufrichtig danken. Ohne diese vielseitigen Unterstützungen wäre die Durchführung dieser Veranstaltung um einiges schwieriger und vor allem für die Konzertbesucher entsprechend kostspieliger. Im gleichen Sinne verdanke ich die in diesem Heft erschienenen Inserate. Ihnen gebührt ganz besonders Ihre Aufmerksamkeit.

Stadtrat Willisau-Stadt
Paiste AG, Cymbals, Drummer-Service,
Nottwil
America Sound, Schallplatten, Zürich
Migros Genossenschaftsbund, Zürich
IBM Schweiz, Zürich
Musik Hug, Luzern
Distillerie Willisau SA, Willisau
Eugen Meyer, Kaufmann, Willisau
Erwin Muff, Nationalrat, Willisau
Anton Küng, Willisau
Dr. Anton Wechsler, Willisau
Dr. Rudolf Beutler, Willisau
Gebr. Stutz, Willisau
Martin Bucheli, Willisau
Hans Weibel, Willisau
Gebr. Grüter AG, Willisau

Der Flügel wurde freundlicherweise von der Firma MUSIK HUG LUZERN zur Verfügung gestellt, YAMAHA-Alleinvertrieb.

DRUMMER-SERVICE by PAISTE



Schallplatten- Markt

Klosterstr. 75
Luzern

Normal LP Fr. 15.50-18.50
Sonderangebote Fr. 12.-

Öffnungszeiten:

Di-Fr 13⁰⁰-18³⁰
Sa 10⁰⁰-12⁰⁰
13⁰⁰-17⁰⁰

Unser Lager
umfasst 4.600
verschiedene Platten

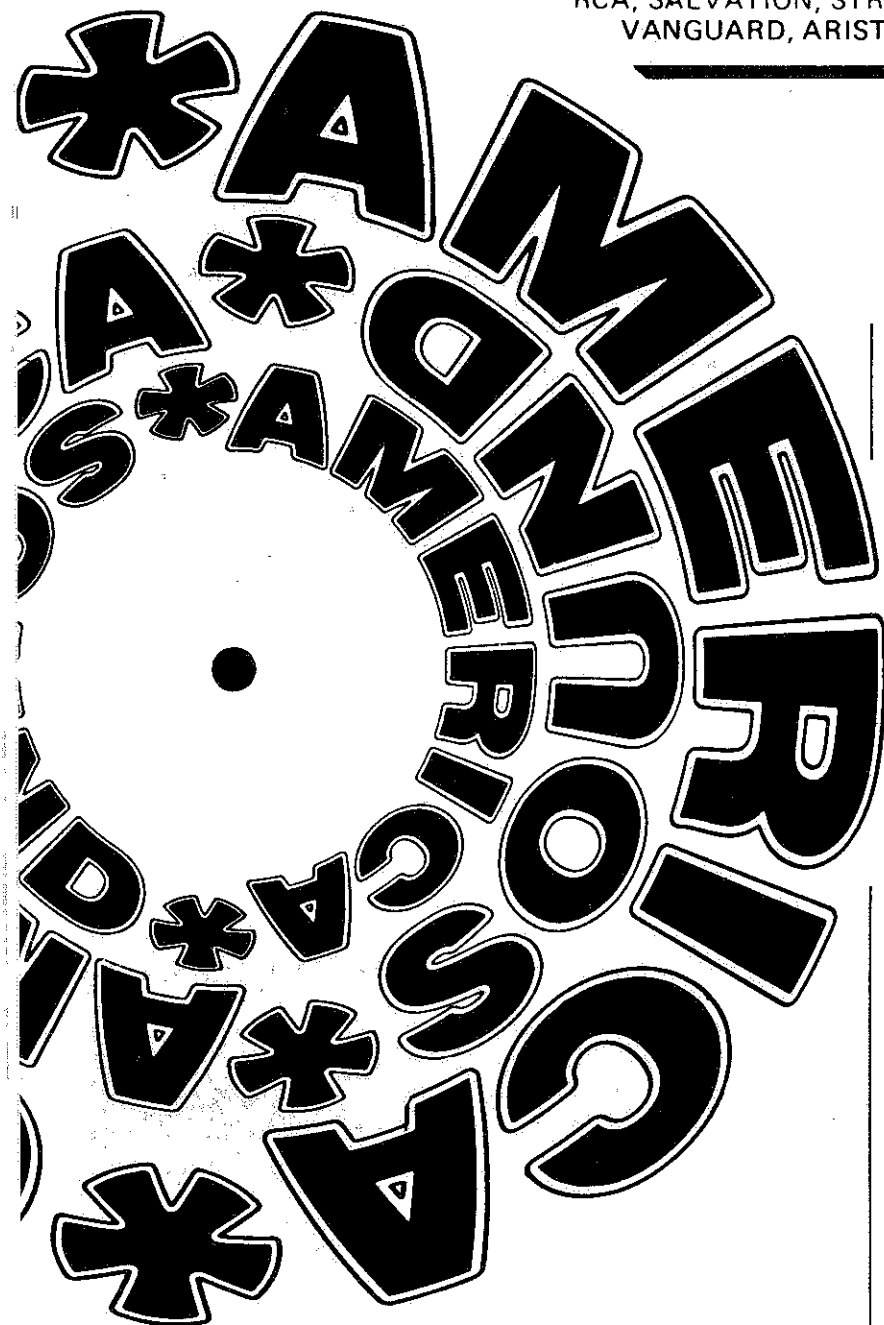
POP-ROCK-BLUES
alles zu Tiefstpreisen!

Schallplatten-Import aus USA

Grosse Auswahl an neuesten Jazz- und Soulplatten. Wir nehmen alle Bestellungen entgegen.

Unter anderem führen wir folgende Jazz-Labels:

BASF, BLACK JAZZ, BLUE NOTE, CADET, CAPITOL, COLUMBIA, CTI, DELMARK, ECM, ESP, FLYING DUTCHMAN, GROOVE MERCHANT, IMPULSE, JCOA, KUDU, MAINSTREAM, MCA, MILESTONE, MUSE, ONYX, PABLO, POLYDOR, PRESTIGE, RCA, SALVATION, STRATA-EAST, SURVIVAL, VERVE, VANGUARD, ARISTA, FREEDOM, JAPO, OGUN



LP's à 15.-

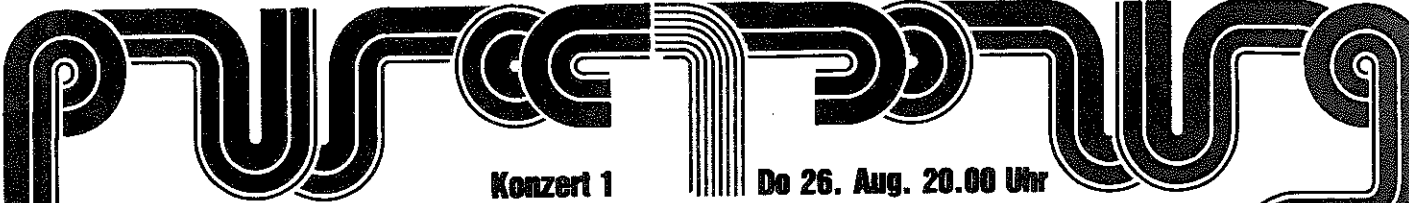
PAUL BLEY - Copenhagen and Harlem
DEWEY REDMAN - Look for the Black Star
OLIVER LAKE - Heavy Spirits
ANDREW HILL - Spiral
STANLEY COWELL - Brilliant Circle
ROLAND HANNA - Perugia
MAL WALDRON - Blues for Lady Day
RANDY WESTON - Blues to Africa
CHARLES TOLLIVER - The Ringer
ALBERT AYLER - Witches & Devils

STRATA-EAST

MUSIC INC. - C.Tolliver/S.Cowell/
C.McBee/J.Hoppes
CLIFFORD JORDAN - In the World
JAZZ CONTEMPORARIES - Reason in
Tonality
MUSIC INC. - Live at Slugs' Vol.I
MUSIC INC. - Live at Slugs' Vol.II
SOUND AWARENESS - Brother Ahh
JU JU - A Message from Mozambique
PHAROAH SANDERS - Izipho Zam
CECIL PAYNE QUINTET - Zodiac
BILLY HARPER - Capra Black
CLIFFORD JAORDAN - Glass Bead Games
STANLEY COWELL - Musa Ancestral
Streams
CHARLES TOLLIVER/MUSIC INC. - Live
in Tokyo
KEND DUKE/CONTEMPORARIES - Sens of
Values
JU JU - Chapter Two:Nia
SHIRLEY SCOTT - One for me
HAROLD VICK - Don't Look Back
CECIL McBEE - Mutima
SHAMEK FARRAH - First Impressions
CHARLES SULLIVAN - Genesis
SONNY FORTUNE - Long before our
Mothers Cried
JAYNE CORTEZ/RICHARD DAVIS - Celebra-
tions & Solitudes
THE PIANO CHOIR - Handscapes
THE BRASS COMPANY - Colors

FREEDOM

MARION BROWN - Porto Novo
GATO BARBIERI/DOLLAR BRAND -
Confluence
CHARLES TOLLIVER - Paper Man
ALBERT AYLER - Vibrations
CECIL TAYLOR - Silent Tongues
RANDY WESTON - Carnival




Konzert 1 Do 26. Aug. 20.00 Uhr


ART ENSEMBLE OF CHICAGO

ROSCOE MITCHELL, as,ss,bs,cl,fl,div.
LESTER BOWIE, tp,flugelhorn,div.
JOSEPH JARMAN, ss,as,cl,oboe,fl,perc.
MALACHI FAVORS, b,bj,perc., div.
DON MOYE, dm,perc.,div.

Das ART ENSEMBLE OF CHICAGO ist die Kerngruppe aus dem Kreis der Chicagoer Avantgarde, die sich zu Anfang der 60-er Jahre unter der Leitung des Pianisten Muhal Richard Abrams zur selbstorganisierenden Gilde als AACM (Association für the Advancement of Creative Musicians) zusammenschloss. Im Free Jazz ist kaum eine andere Gruppe zu finden, die sich stilistisch so unabhängig und vielseitig zeigt und ein so vielfältiges Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten aufzuzeigen vermag. Alle Mitglieder des ART ENSEMBLE OF CHICAGO sind ausgesprochene Multi-Instrumentalisten - ihr Instrumentarium umfasst oft gegen hundert verschiedene Instrumente! Hervorstechendste Merkmale dieses bedeutenden Ensembles sind die sensiblen Kollektivimprovisationen, die ironisch-kritischen Verfremdungen von von traditionellem und konventionellem Material und ein bewusst veranstalteter Klamauk in Form eines neuen Musiktheaters. Bunte Körperbemalung und Kostümierungen unterstreichen ihre theatralische Darbietungsart.



Nachdem das Ensemble 1968 von Bowie, Jarman, Mitchell und Favors gegründet wurde und durch eine Reihe von Konzerten an verschiedenen Universitäten bereits über den engeren Kreis des Chicagoer Zirkels hinaus zu wirken begonnen hatte, übersiedelten die vier Musiker (und mit ihnen Lester Bowie's Frau, Fontella Bass) nach Paris, wo ihnen der eigentliche Durchbruch gelang. In Paris wurden ein Dutzend Schallplatten eingespielt. Nach zwei Jahren Parisaufenthalt - wo die Chicagomusiker offensichtlich mit der Zeit ihren sozialen Background vermissten - kehrten sie in die "Windy City" Chicago zurück. Lester Bowie bemerkte zu seiner Rückkehr nach Chicago: "We missed the stimulation of the ghetto. The people are the ghetto, the ghetto people are the music." Zur Bezeichnung ihrer Musik meint Joseph Jarman: "Einige Kritiker nennen es New Thing, andere nennen es Avantgarde. Wir haben nur einen Namen für unsere Musik: GREAT BLACK MUSIC!"



LP's à Fr.15.-

COLUMBIA

DAVE BRUBECK QUARTET - Time Out
DAVE BRUBECK - Jazz Impressions of Japan
DUKE ELLINGTON - At Newport 1956
DON ELLIS - Electric Bath
DON ELLIS - Shock Treatment
DON ELLIS - Goes Underground
BILL EVANS - The Bill Evans Album
JOHN HANDY - Live at Monterey Jazz Festival
JOHN HANDY - New View!
CHARLES MINGUS - Mingus Ah Um
THELONIOUS MONK - It's Monk's Time
THELONIOUS MONK - Monk
THELONIOUS MONK - Solo Monk
THELONIOUS MONK - Misterioso
THELONIOUS MONK - Straight, No Chaser
THELONIOUS MONK - Monk Underground
THELONIOUS MONK - Monk's Blues

ATLANTIC

ART ENSEMBLE OF CHICAGO - Bap-Tizum
ART ENSEMBLE OF CHICAGO - Fanfare for the Warriors
CHARLIE MARIANO - Mirror
ORNETTE COLEMAN - The Art of Improvisors
GIL EVANS - Svengali

CAPRICORN

EDDIE HENDERSON - Inside Out

POLYDOR

TONY WILLIAMS - The Old Bum's Rush

BLUE NOTE

ART BLAKEY - Orgy in Rhythm Vol.I
ART BLAKEY - Orgy in Rhythm Vol.II
ORNETTE COLEMAN - Goldon CircleVol.I
ORNETTE COLEMAN - Goldon CircleVol.II

JOHN COLTRANE - Blue Trane
JOHN COLTRANE - Coltrane Time
KENNY DORHAM - Matador
HERBIE HANCOCK - Empyrean Isles

CTI

AIRTO & DEODATO - In Concert

IMPULSE

ARCHIE SHEPP - For Losers
ARCHIE SHEPP - Things have got to Change
ORNETTE COLEMAN - Crisis
ALICE COLTRANE - World Galaxy
ALICE COLTRANE - Lord of Lords
GATO BARBIERI - Chapter I: Latin America
GATO BARBIERI - Chapter II: Hasta Siempre
SUN RA - Atlantis
SUN RA - The Magic City
SUN RA - Angels & Demons At Play
SUN RA - Astro Black
SUN RA - Fate In A Pleasant Mood
SUN RA - Supersonic Sounds
SUN RA - The Nubians of Plutonia
SUN RA - Bad and Beautiful
SUN RA - Jazz in Silhouette
PHAROAH SANDERS - Black Unity
PHAROAH SANDERS - Live at the East
PHAROAH SANDERS - Elevation
PHAROAH SANDERS - Love in us All
PHAROAH SANDERS - Village of the Pharoahs

MILESTONE

PAUL BLEY - Scorpio
HERBIE HANCOCK - Succotash
ELVIN JONES - Mr. Jones
WAYNE SHORTER - Moto Grosso Feio
JEREMY STEIG - This Is
JEREMY STEIG - Wayfaring Stranger
MCCOY TYNER - Asante

America Sound, Münstergasse 31, 8001 Zürich Tel. 01 - 32 13 60

Konzert 2

Fr 27. Aug. 20.00 Uhr

MICHEL PORTAL UNIT

MICHEL PORTAL, cl, ss, harm
ALBERT MANGELSDORFF, tb
LEON FRANCIOLI, b, cello
BEB GUERIN, b
PIERRE FAVRE, dm, perc
BERNARD LUBAT, dm, perc

Die MICHEL PORTAL UNIT beweist eindrucksvoll, wie aus der europäischen Musiziertradition zu einer eigenständigen zeitgenössischen Musikaussage gefunden werden kann. Die Franzosen MICHEL PORTAL, BEB GUERIN und BERNARD LUBAT, der deutsche Posaunenkönig ALBERT MANGELSDORFF und die erfreuliche Schweizer Beteiligung mit LEON FRANCIOLI und PIERRE FAVRE ergeben diese hochinteressante Unit. Alle Musiker sind durch ein vielseitiges Tätigungsfeld bekanntgeworden, alle Musiker dieser Unit tanzen gleichzeitig auf verschiedenen musikalischen Hochzeiten. Wenn auch Portal hauptberuflich mehrheitlich in der klassischen europäischen Musik tätig ist, so kann er doch sein Musizierideal am besten im freien Gruppenkollektiv realisieren. Die Unit

stellt für Portal die eigentliche "Dreamband" dar, mit der er endlich ohne Konzession eine ihm - und ebenso seinen Mitmusikern - liegende und vor-schwebende Musik zu produzieren vermag. "Ich möchte eine gruppenspezifisch sich entwickelnde Musik (musique commune) gestalten. Sie soll durch das Engagement aller Musiker zustande kommen, mit einer auf dem gleichen "feeling" begründeten Kommunikation", meint Portal zu seinem Wunschkonzept. Tatsächlich besticht die Unit durch eine faszinierende Homogenität, intensives Interplay sowie durch eindringliche meditative Ruhe und Konzentration. Die Unit besteht - mit gelegentlichen Besetzungsänderungen - seit 1972. In den Jahren 1972 und 73 wurde die Unit am Chateauvallon Festival jeweils stürmisch gefeiert und der erste Willisauer Auftritt von 1973 ist uns noch in allerbesten Erinnerung.



America Sound, Münstergasse 31, 8001 Zürich, Tel. 01/32 13 60

Name der gewünschten Gruppe(n) Titel der LP Bestell-Nummer

Per Nachnahme senden an: Name:

Vorname:

Strasse:

Nr.:

Plz.:

Ort.:



YAMAHA

LUDWIG

PAISTE

GETZEN

ROGERS
USA

HENRI SELMER
PARIS

STEINWAY
GROTRIAN-STEINWEG

Slingerland
Burger & Jacobi
BENGE

CONN

Musik Hug

DAS GRÖSSTE MUSIKHAUS DER SCHWEIZ

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Olten,
Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Delémont, Lugano

Seit Jahren drucken wir alle
Informationen und Festival-Programmhefte
für

**JAZZ IN
WILLISAU**

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte
Diese beweist unsere Leistungsfähigkeit

off print

Alte Post, 6247 Schötz Tel. 045 / 71 22 67

Konzert 2



Fr 27. Aug. 20.00 Uhr

Stan Tracey

STAN TRACEY, piano solo

STAN TRACEY, der heute 50-jährige englische Pianist, ist trotz seinen ausserordentlichen Fähigkeiten bis heute einem grösseren Publikum ausserhalb Englands unbekannt geblieben. Stan ist seit 1943 Musikprofessor in London und war während acht Jahren Hauspianist im renommierten Londoner Club Ronnie Scott's. Dort spielte er solo und in eigenen Gruppen. Daneben begleitete er auch stets amerikanische Gäste wie Ben Webster, Zoot Sims, Stan Getz und Sonny Rollins. STAN TRACEY nahm seit 1959 nicht weniger als vierzehn Schallplatten mit meist eigenen Kompositionen auf. Die meisten dieser Platten sind heute leider vergriffen. Seine von Dylan Thomas' UNDER MILK WOOD inspirierte "Jazz Suite" - 1965 mit dem Tenoristen Bobby Wellins aufgenommen - ist heute ein echter Klassiker des modernen britischen Jazz.

STAN TRACEY übt eine überaus vielseitige musikalische Aktivität aus. Neben seiner Tätigkeit als Solopianist spielt er oft im Duo mit dem Altsaxophonisten Mike Osborne oder mit einem zweiten Pianisten, Keith Tippett. In seinem regulären Quartett spielt er mit Art Themen, Dave Green und Brian Spring. Daneben formiert Stan immer wieder aufregende Big Bands mit den massgebendsten englischen Solisten. Im letzten Jahr gründete Tracey sein eigenes Plattenlabel, STEAM Records. Einerseits veröffentlicht er seine früheren vergriffenen Alben (wie Under Milk Wood!), andererseits will er sein gegenwärtiges Schaffen adäquat auf Platten festhalten. Das Willisauer Jazz Festival '76 wird

für STAN TRACEY der erste Auftritt ausserhalb Grossbritanniens sein. Dass er als Avantgardepianist heute zu den originellsten zählt, wird er eindrucksvoll beweisen!



Schallplatten-Import aus USA

Grosse Auswahl an neuesten Jazz- und Soulplatten. Wir nehmen alle Bestellungen entgegen.

ANDREW'S MUSIC

ANDREW WHITE - Andrew Nathaniel White III
 ANDREW WHITE - Live at the New Thing
 ANDREW WHITE - Live in Bucharest-Live
 in the Studio
 ANDREW WHITE - Who Got de Funk
 ANDREW WHITE - Passion Flower
 ANDREW WHITE - Songs for a French Lady
 ANDREW WHITE - Theme
 ANDREW WHITE - Live at the Foolery Vol.I
 ANDREW WHITE - Live at the Foolery Vol.II
 ANDREW WHITE - Live at the Foolery Vol.III
 ANDREW WHITE - Live at the Foolery Vol.IV
 ANDREW WHITE - Live at the Foolery Vol.V
 ANDREW WHITE - Live at the Foolery Vol.VI
 ANDREW WHITE - Collage
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume One
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Two
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Three
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Four
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Five
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Six
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Seven
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Eight
 ANDREW WHITE - Marathon '75 Volume Nine

IMPROVISING ARTISTS INC

PAUL BLEY - BILL CONNORS - JIMMY
 GUIFFRE
 PAUL BLEY - Alone Again - solo piano
 PAUL BLEY - JOHN GILMORE - PAUL MOTIAN
 - GARY PEACOCK
 RAN BLAKE
 JIMMY GUIFFRE with Orchestra
 ALTSCHUL - PEACOCK - BLEY
 LEE KONITZ
 SAM RIVERS & DAVE HOLLAND

INNER CITY

ARCHIE SHEPP - Doodlin
 PHIL WOODS - European Rhythm Machine
 JEAN LUC PONTY - Sonata Erotica
 ART ENSEMBLE OF CHICAGO - Certain
 blacks
 PONTY - GRAPPELLI - String Summit
 VICTOR BRADY - Classical
 PAUL BLEY - ORNETTE COLEMAN - DON
 CHERRY
 ANTHONY BRAXTON - Sax Improvisations
 GATO BARBIERI - DON CHERRY - Together-
 ness
 ROOSEVELT SYKES - The Meek Mr. Sykes
 MEMPHIS SLIM

BLACK SAINT

BILLY HARPER - Black Saint/On Tour in
 Europe '75
 ARCHIE SHEPP - A Sea of Faces
 MUHAL RICHARD ABRAMS - Sightsong
 DON PULLEN & SAM RIVERS - Capricorn
 Rising

Preisliste:

JAZZ-LP's à Fr. 9.-/15.-
 19.-/22.-

JAPAN-IMPRT: à Fr. 25.-
 Double-LP's à Fr. 36.-- bis 42.-

POP/BLUES/
 SOUL: à Fr. 5.-/9.-/
 15.-/17.50

America Sound, Münstergasse 31, 8001 Zürich
 Tel. 01 - 32 13 60

Konzert 2  Fr 27. Aug. 20.00 Uhr

Sam Rivers Trio

SAM RIVERS, ts, ss, fl, p
 JOE DALEY, tuba, bari
 SID SMART, dm, perc



Der Multiinstrumentalist SAM RIVERS, 1930 in Reno City/Oklahoma geboren, ist im modernen Jazz Klassiker und Revolutionär zugleich. Sein heutiges Musikschaffen ist durch seine jahrelange vielseitige Tätigkeit geprägt. In seiner Jugendzeit galt sein Interesse vorerst den Big Bands von Cab Calloway und Count Basie - und Strawinsky. 1947 zog Rivers nach Boston, wo er das Boston Conservatory besuchte und in lokalen Bands spielte. In den 40er Jahren war er Mitglied in den Bands des legendären Baritonsaxophonisten Serge Chaloff und Jimmy Martin, und in den 50er Jahren spielte er mit dem R&B beeinflussten Saxophonisten Don Wilkenson. Auch noch 1964, nachdem sich Rivers längst dem modernen Jazz verschrieben hatte, ging er mit dem inzwischen verstorbenen Blues-Gitarristen T-Bone Walker auf Tournee. Im gleichen Jahr holte ihn Miles Davis in seine Group, mit der er ausgedehnte Tourneen durch die USA und Japan unternahm. So richtig wohl fühlte sich Sam nicht in der Davis Group. Er bemerkt dazu: "Miles was still doing things that were pretty straight. I was there, but I was somewhere else too. I guess it sounds funny, but I was already ahead of that." Er verliess Miles, um seinen eingeschlagenen musikalischen Weg konsequent weiterzugehen. Für Blue Note spielte er mit eigenen Gruppen, mit Andrew Hill und Tony Williams mehrere Alben ein. Inzwischen hatte sich Rivers längst in den Kreis der zuständigen "revolutionären" Musiker hineingespielt. So war es kaum ver-

wunderlich, dass er Ende der 60er Jahre zu Cecil Taylor stiess. (Auf "Shandar" liegen davon drei eindruckliche Zeugnisse vor!) 1970 eröffnete SAM RIVERS sein Studio Rivbea in Manhattan, wo nebst seinen eigenen Gruppen auch jene von Clifford Jordan, Sonny Fortune, Dewey Redman, Charles Tyler und Frank Lowe ständig gastieren. Mit dem musikalischen Background des Blues, des Jazz der 40er, 50er und 60er Jahre ist Rivers Spielweise von einer seltenen Reife geprägt. Erst kürzlich formierte SAM RIVERS sein neues Trio, das neben ihm den Tuba-player und Baritonsaxophonisten JOE DALEY und den Perkussionisten SID SMART umfasst.

JAPAN-IMPORTE...

SONY

SADAO WATANABE - Mbali Africa-live
Chicago live in Japan
MILES DAVIS AT FILLMORE WEST - Black Beauty
CHARLY PARKER - The Bird
SADAO WATANABE - Song Book
SADAO WATANABE - Kenya ya Africa (interafrikan theatre group)
SADAO WATANABE - Pastoral
SADAO WATANABE - Round Tryp
GARY PEACOCK - Eastward
SADAO WATANABE - Paysages
GIL EVANS - The real birth of the cool
SADAO WATANABE - Live at the junk
SADAO WATANABE - at Montreux Jazz Festival
SADAO WATANABE - at Pit Inn
MICHEL LEGRAND - twenty songs of the century
JOHN COLTRANE - Mainstream 1958
CHARLIE MINGUS - Jazz Composers Workshop
JOHN COLTRANE - WILBUR HARDEN - Tanganika strut
BILL EVANS - Jazz Sahib
CANNONBALL ADDERLEY - Presenting Cannonball
JOHN LEWIS - live in Tokyo
CHARLIE MINGUS - east coasting
SADAO WATANABE - Swiss Air
SANTANA - live in Japan
CHICAGO - live in Japan
BECK - Bogert & Appice live in Japan
MFSB - jasmin nightdreams
BECK BOGART & APPICE - live in Japan 73
WEATHER REPORT - Live in Tokyo
KIMIKO KASAI & GIL EVANS - Satin doll
BILL EVANS - living time
BILL EVANS - in Tokyo
MIROSLAV VITOUS - Purple
HERBIE HANCOCK - dedication
MILES DAVIS
HERBIE HANCOCK - flood

FREDDY HUBBARD - gleam
JEREMY STEIG - flute fever
KIMIKO KASAI - thanks dear
CEDAR WALTON/KIMIKO KASAI - Kimiko is here
KIMIKO KASAI - what's new
HOZAN YAMAMOTO & CHRIS HINZE - Kyorai
T.SAWAI/HYAMAMOTO/HINZE - Keden
H.TOYO & HINZE - Maya

DENON JAZZ

T.YAMASHITA & M.SATO
OSCAR PETERSON - last the trio
EARL HINES - solo walk 1972
EUGEN CICERO - in Tokyo

PHONOGRAM

DOLLAR BRAND - african breeze
TERUMASA HINO QUINTETT - speak to loneliness
SAM JONES TRIO - seven minds
ART FARMER - to Duke with love
MASAHIKO TOGASHI - spiritual nature
OLIVER NELSON - solen moments
AIR POCKET - fly on
TERUMASA HINO - live in concert Tokyo
ANDREW HILL - hommage
YOSHIKI MASUO - 111 sullivan street
SADAO WATANABE - pamoja
DOU FREEDMAN - hope for tomorrow
RYO KAWASAKI - prism
SHUNZO OHNO - bubbles
REGGIE LUCAS - survival them
KOSUKE MINE - solid
ANDREW HILL - nefertiti
YOSUKE YAMASHITA - breathe, solo piano
T.MORIYAMA - full road
YOSUKE YAMASHITA - houses
RONNIE MATHEWS - trip to the world
SHEILA JORDAN - conformation
CEDAR WALTON TRIO - pit inn
HANK JONES - hanky panky

America Sound, Münstergasse 31, 8001 Zürich Tel. 01 - 32 13 60

America Sound, Münstergasse 31, 8001 Zürich, Tel. 01/32 13 60

Name der gewünschten Gruppe(n)	Titel der LP	Bestell-Nummer
Per Nachnahme senden an: Name:	Vorname:	
Strasse:	Nr.:	Plz.:
		Ort.:

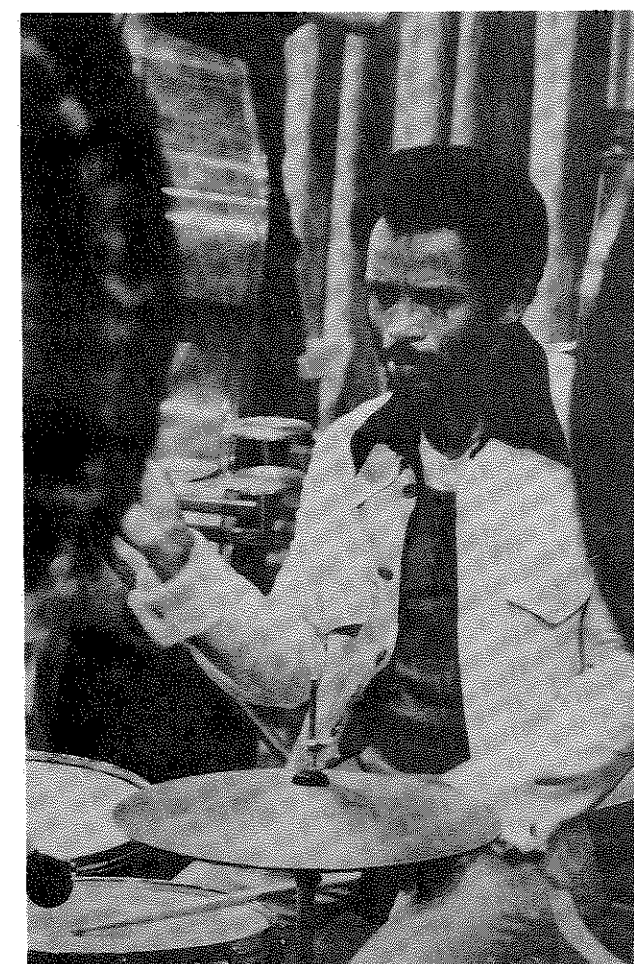
Konzert 3

Sa 28. Aug. 14.30 Uhr

MAKAYA AND THE TSOTSIS

MAKAYA NTSHOKO, dm
BOB DEGEN, p
HEINZ SAUER, ts
ISLA ECKINGER, b

Der südafrikanische Drummer MAKAYA NTSHOKO, 1939 in Kapstadt geboren, kam seinerzeit mit dem Pianisten Dollar Brand nach Europa. Die beiden spielten damals während mehreren Monaten zusammen mit dem Bassisten Johnny Gertze im Zürcher Club Africana. MAKAYA NTSHOKO hat sich seither als höchst vielseitiger Freelance-Musiker in ganz Europa einen ausgezeichneten Namen gemacht. Seit er sich in Europa niedergelassen hat, spielte er mit namhaften Solisten, welche die verschiedensten stilistischen Richtungen pflegen, so z.B. mit Ben Webster, Bill Barron, Dexter Gordon, Pony Pointexter, Roland Kirk, Kenny Drew, Mal Waldron, Joe McPhee, Hannibal Marvin Peterson, Don Cherry, Joe Haidar u.v.m. Dabei erwies er sich meist als mehr als nur ein gleichwertiger Partner! Eine Vielzahl von Schallplatten mit Musikern wie Dollar Brand, Hugh Masekela, Benny Bailey, Pepper Adams, John Tchicai, Joe McPhee u.a. dokumentieren seine aussergewöhnlichen Fähigkeiten. Freelance-Musikern wird leider nur zu oft eine musikalische Eigenständigkeit abgesprochen, da sie ja meist "für" einen Leadsolisten zu spielen haben. MAKAYA NTSHOKO - und bestimmt auch der erstaunliche Schweizer Bassist der Tsotsis, ISLA ECKINGER - widersprechen eindeutig diesem verallgemeinerten Vorurteil! Nun, MAKAYA NTSHOKO gründete vor gut zwei Jahren mit ISLA ECKINGER, dem amerikanischen Pianisten BOB DEGEN und dem Tenoristen aus dem Mangelsdorff-Quartett, HEINZ SAUER, eine eigene Gruppe: MAKAYA & THE TSOTSIS.



(Tsotsis nennt man in Johannesburg die gefürchteten schwarzen Strassenrowdies!) Die Tsotsis spielten 1975 für Enja eine höchst beachtenswerte Platte ein. Die Tsotsis pflegen einen ungemein spannungsgeladenen modernen Jazz. Sie sind eine echte Bereicherung für den europäischen Jazz!

JAPAN-IMPORTE...

TRIO JAZZ

DOLLAR BRAND - alone together
 ANTHONY BRAXTON - silence
 WALT DICHERSON - see only the beautiful things
 GEORGE CABLES - why not
 MUHAL RICHARD ABRAMS - afrising
 ART ANSEMBLE OF CHICAGO - tutankhamen
 CHARLIE MARIANO - mirror of your mind
 JOHN TCHICAI - candentia novo dancia
 CECIL TAYLOR - akisakila
 ANTHONY BRAXTON - town hall 1972
 ART ANSEMBLE OF CHICAGO - mandel hall concert
 SUN RA - jazz by sun ra vol. I
 PIERRE FAVRE - drum conversation
 ROSCOE MITCHELL SEXTETT - sound
 ANTHONY BRAXTON - for alto
 ANTHONY BRAXTON - three compositions
 ART ANSEMBLE OF CHICAGO - the spiritual
 ANTHONY BRAXTON - the complete Braxton vol 1
 ANTHONY BRAXTON - the complete Braxton vol 2
 JACK DE JOHNETTE - jackiboard
 PAUL BLEY - in haarlem
 DOLLAR BRAND - oldest africa
 DOLLAR BRAND/DON CHERRY - 3rd world underground

TEICHIKU

CHARLIE MARIANO - cascacle
 GERRY BROWN & JOHN LEE - infinite jones
 GIL EVANS ORCHESTRA
 YOSUKE YAMASHITA TRIO - concert in new jazz

ELEC JAZZ RECORDS

KENNY DORHAM - matadoll
 OREGON - north star
 PAUL BLEY QUARTET - solemn meditation 1957
 CLIFFORD BROWN & MAX ROACH - in concert
 ART TATUM - at the piano vol 1
 ART TATUM - at the piano vol 2
 COLEMAN HAWKINNS QUINTET
 YOSUKE YAMASHITA - yosuke alone
 MASARU IMADA - ascent
 SADA O WATANABE

JAZZ-LP's à Fr. 9.-/15.-
 19.-/22.-

JAPAN-IMPRT: à Fr. 25.-
 Double-LP's à Fr. 36.-- bis 42.-

POP/BLUES/
 SOUL: à Fr. 5.-/9.-/
 15.-/17.50

Konzert 3

Sa 28. Aug. 14.30 Uhr

PAUL BLEY TRIO

PAUL BLEY, p
 GARY PEACOCK, b
 BARRY ALTSCHUL, dm



Der 1932 in Montreal geborene PAUL BLEY ist seit Jahren einer der beeinflusstesten Pianisten in der Welt des Jazz. Schon als 11-jähriger absolvierte er das Diplom am McGill Conservatory und 1945-48 leitete er seine ersten Bands. 1952 spielte er mit Charlie Parker. 1958, als sich neue Formen im Jazz abzuzeichnen begannen, spielte Bley im Quintett mit den "Freejazz-Pionieren" Ornette Coleman, Don Cherry, Charlie Haden und Billy Higgins. Darauf spielte er mit Jimmy Guiffre und bereiste mit Sonny Rollins die USA und Japan. 1960 war er Mitglied der Charles Mingus Group und 1964 war PAUL BLEY beim "October-Revolution-Manifest" der Jazz Composer's Guild mit Musikern wie Cecil Taylor, Archie Shepp, John Tchicai, Sun Ra und seiner damaligen Frau Carla Bley dabei. Darauf gründete er ein Quintett mit dem späteren Sun-Ra-Altisten Marshall Allen und dem zukunftsweisenden Perkussionisten Milford Graves. 1965 begann für PAUL BLEY die langjährige fruchtbare Zu-

sammenarbeit mit dem Bassisten GARY PEACOCK und dem Drummer BARRY ALTSCHUL (die erfreulicherweise mit Bley an diesem Festival spielen!). Von 1965-68 bereiste dieses Trio mehrmals Europa und bespielte dabei auch mehrere Platten. 1969 beschaffte sich Bley einen modifizierten Arp 2500 Synthesizer und gründete mit Annette Peacock die "Bley-Peacock-Synthesizer-Show". Im selben Jahr traten sie damit in der New Yorker Philharmonic Hall auf. Es war das erstemal, dass ein Keyboard-Synthesizer öffentlich gespielt wurde! In den letzten Jahren hat sich PAUL BLEY wieder ausschliesslich dem akustischen Piano zugewandt.

PAUL BLEY war seit jeher ein revolutionärer Musiker - seit der Zeit des Bebop bis heute hat er unzählige Musiker beeinflusst. Eine Reihe namhafter Musiker wurden durch ihn bekannt. Dass mit GARY PEACOCK und BARRY ALTSCHUL das "alte" PAUL BLEY TRIO nach Willisau kommt ist besonders erfreulich!

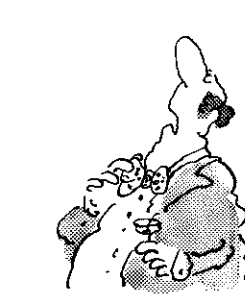
(Eine Anzeige der Swissair über ihre Kundendienstleistungen.)



Salü, Paul, wie war denn neulich Deine Geschäftsreise nach Toronto?



Also, wenn ich geschäftlich verreise...



... dann nur Erste Klasse mit der Swissair. Nach Hongkong, Nairobi oder São Paulo natürlich immer mit der DC-10 — da wurde die Erste Klasse jetzt vergrößert.



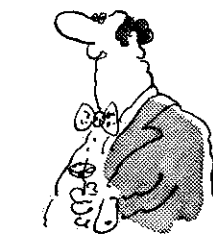
In der DC-10 hast Du sogar in der Economy-Klasse genug Bewegungsfreiheit: Es stehen praktisch nie mehr als 2 Sitze direkt nebeneinander.



Das Handgepäck nimmst Du mit in die Kabine. Es passt genau in diese extragrossen Fächer über den Sitzen, und Du sparst Zeit bei der Gepäckabgabe.



Zollformalitäten für Musterkollektionen, das erledigen die Swissair für Dich. Übrigens: Die Swissair transportiert in jedem Flugzeug auch Fracht.



Und dann dieses computerisierte Reservationssystem PARS: Auch das Hotel und den Mietwagen buchst Du selbstverständlich via Swissair.



Du kannst natürlich vegetarisches Essen vorbestellen. Oder kosher. Oder irgendeine Diät. Die Menüs sind immer ausgezeichnet.



Vor langen Flügen suchst Du Dir selber Deinen Platz aus. Ich fliege ja nur noch Nichtraucher, und das auf allen Strecken.



Auf den Fernstrassen in der DC-10 oder im Jumbo nach New York schau' ich mir meistens den Film an. Und dann gibt's 8 verschiedene Musikprogramme: Richtung Rio höre ich immer Samba.



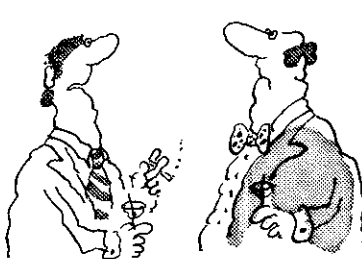
Wenn einmal Dein Bub allein verreisen will, dann organisiert die Swissair einen speziellen Juniorservice. Mein Kleinstes flog kürzlich ganz allein zu ihrer Tante nach Bangkok.



Angenommen es passiert Dir, und Du verstauchst den Fuss, dann ist das für die Swissair noch lange kein Beinbruch. Es gibt ja diesen Rollstuhl-Service am Flughafen.



Innerhalb Europas wird jetzt die neue DC-9 eingesetzt. So schön farbenfroh bist Du noch nie geflogen.



Und wie lief das Geschäft in Toronto?



Wie gesagt, die Reise war ein voller Erfolg.



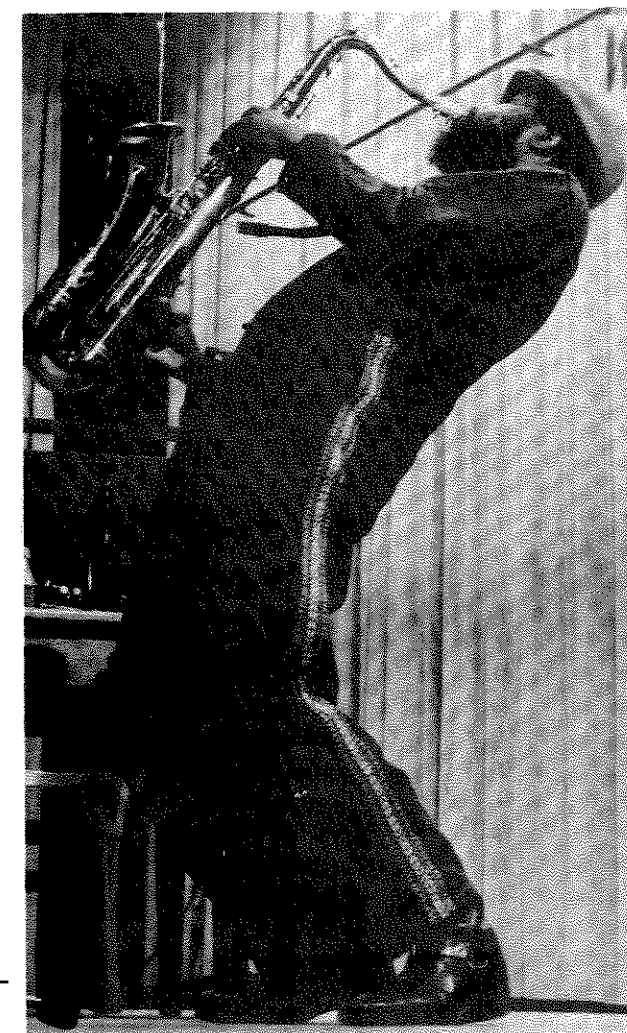
Konzert 4

Sa 28. Aug. 20.00 Uhr

JOE McPHEE GROUP

JOE McPHEE, ts, ss, tp
MARC LEVIN, tp
JOHN SNYDER, synth.

JOE McPHEE, der 1939 in Miami geborene Saxophonist und Trompeter, dürfte für die meisten zur eigentlichen Entdeckung dieses Festivals werden. Bei uns fast völlig unbekannt, kann dieser Musiker doch schon auf eine beachtliche musikalische Tätigkeit zurückblicken. Die starke menschliche Persönlichkeit prägte seine musikalische Entwicklung. In New York angekommen, erweckte er bald die Aufmerksamkeit bei einflussreichen Musikern. So spielte JOE McPHEE nach 1965 mit Pharoah Sanders, McCoy Tyner, Dollar Brand und Dewey Redman. Es folgten Plattenaufnahmen mit Jimmy Garrison und Clifford Thornton. Mit Thornton wirkte er auch politisch sehr aktiv in der Black-Power-Bewegung mit. In diese Zeit fällt auch seine zweite Lp mit dem bezeichnenden Titel "Nation Time". JOE McPHEE's Einflüsse sind sehr mannigfaltig: die ganze afro-amerikanische Musiktradition scheint in seinem Spiel integriert, ohne dass es dabei traditionalistisch wirkt. Man findet Einflüsse von Ornette Coleman, John Coltrane und vor allem von Albert Ayler. Ja, McPhee scheint die Musik Aylers am ehesten entwickelt zu haben. Zudem ist Mc Phee stark an elektronischer Musik interessiert. So spielte er in letzter Zeit oft mit dem Synthesizer-Spezialisten JOHN SNYDER zusammen, mit dem er 1974 auch eine Platte aufnahm. 1975 gastierte McPhee zusammen mit John Snyder und Makaya Ntshoko erstmals in Willisau. Von diesem Konzert ist nun erfreulicherweise von "Hat Records" eine Platte erschienen! JOE McPHEE gehört zu jenen schwarz-amerikanischen Musikern, die selbstbewusst ihren eigenen Weg gehen, sich



voll für "ihre" Sache engagieren und uns somit ungemein viel "Tiefes und Wichtiges" zu sagen haben. Der amerikanische, seit längerer Zeit in Dänemark lebende Trompeter MARC LEVIN und Joe's bewährter Partner, der Synthesizerspieler JOHN SNYDER, ergänzen diese schon von der Besetzung her höchst unkonventionelle Group.

Konzert 4

Sa 28. Aug. 20.00 Uhr

IRENE SCHWEIZER

IRENE SCHWEIZER, Piano solo



"Unsere" IRENE SCHWEIZER gehörte zu den ersten Free-Musikern Europas. 1963 gründete sie das für die damalige Zeit höchst revolutionäre Trio mit Uli Treppe und Mani Neumeier. 1967 trat sie mit diesem Trio an den Donaueschinger Musiktagen und den Berliner Jazztagen auf (mit dem indischen Keshav Sathe Trio). 1968 bis 70 war Irene Mitglied des Pierre Favre Trios. Nach einem kurzen Abstecher in den popbeeinflussten Bereich spielte sie mit der "European Jazz Unity", der auch Alan Skidmore, Malcolm Griffiths, Léon Francioli und Jerry Chardonnes angehörten. Es folgten weitere Tournées mit Alan Skidmore, Makaya Ntshoko und ein NDR-Workshop mit Carla Bley, Mike Mantler, John Tchicai,

Peter Warren und Pierre Favre. 1973 spielte sie im Trio mit Buschi Niebergall und Allen Blairman. Danach gründete sie eine neue Gruppe mit dem deutschen Saxophonisten Rüdiger Carl, die bis heute eine der aktivsten im Kreise der deutschen Free Music-Szene geblieben ist. Mit dieser Formation spielte IRENE SCHWEIZER auch zwei Platten für FMP ein ("Goose pannée" und "Messer"). Dazwischen nahm sie mit Radu Malfatti, Rüdiger Carl, Harry Miller und Paul Lovens eine Platte für das englische Label "Ogun" auf. Am letztjährigen Willisauer Festival war Irene wieder an einem der Höhepunkte massgebend beteiligt: mit der John Tchicai-Irene Schweizer-Group (zusammen mit Buschi Niebergall und Makaya Ntshoko). Dieser sensationelle Auftritt wurde erfreulicherweise auf Platte festgehalten (Willisau Live Records).

IRENE SCHWEIZER, die auf ihrem langen musikalischen Weg mit den meisten europäischen Freejazz-Koriphäen spielte, hat heute zu einer Form gefunden, die sie zu den wichtigsten Vertretern ihres Instruments im europäischen Jazz macht. Ihr stark emotionales Spiel, das intellektuell scharfe Improvisationen und spontan einfache Formen enthält, fundiert auf starkem historischem und modernem Jazzgrund und wird zur eigenständigen freien Musik verarbeitet. Irenes clusterhaftes Spiel bleibt, trotzdem sie mit modernsten Mitteln arbeitet, stets nachvollziehbar und durchschaubar. Auf ihr erstes Willisauer Solokonzert darf man gespannt sein!

Konzert 4

Sa 28. Aug. 20.00 Uhr

Anthony Braxton Quartet

ANTHONY BRAXTON, reeds
GEORGE LEWIS, tb
DAVE HOLLAND, b
BARRY ALTSCHUL, dm

Als ein echter "Erneuerer" der zeitgenössischen Musik hat sich in den letzten Jahren eindeutig ANTHONY BRAXTON erwiesen. 1945 in Chicago geboren, studierte er an der Roosevelt University und am Chicago College of Music. 1966 trat er der AACM (Association for the Advancement of Creative Musicians) bei und arbeitet dort mit Musikern wie Muhal Richard Abrams, Joseph Jarman und Roscoe Mitchell vom Art Ensemble Of Chicago, mit Leo Smith und Leroy Jenkins. 1970 spielte Braxton zusammen mit Chick Corea, Dave Holland und Barry Altschul in der legendären Gruppe CIRCLE. Nachdem sich Corea von CIRCLE löste, pflegte Braxton weiterhin eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Bassisten DAVE HOLLAND und dem Perkussionisten BARRY ALTSCHUL. Mit dem Zuzug eines zweiten Bläasers (Kenny Wheeler) konnte die sprichwörtliche Ausgewogenheit des Ensembles noch stark verfeinert werden. Im neuen Braxton-Quartet spielt nun anstelle von Kenny Wheeler der junge schwarze Posaunist GEORGE LEWIS. Der phänomenale Bassist DAVE HOLLAND kann schon auf eine erstaunliche Laufbahn zurückblicken. Nach seinem Mitwirken in der Combo von Miles Davis spielte er ebenfalls bei CIRCLE. Damit begann für Holland der gemeinsame musikalische Weg mit Braxton. Mit Braxton, Sam Rivers und Barry Altschul nahm Holland die grossartige Platte "Conference of the Birds" auf. BARRY ALTSCHUL - auch seit der Zeit von CIRCLE mit Braxton tätig - spielte schon 1965 im Paul Bley Trio. Er war dabei, als 1966 die Jazz Composer's Guild gegründet wurde. In den letzten Jahren war BARRY ALTSCHUL - wie übrigens auch DAVE

HOLLAND - gleichzeitig Mitglied in den Gruppen von Anthony Braxton und Sam Rivers. Das neueste Mitglied des Quartetts, der Posaunist GEORGE LEWIS, ist heute noch ein unbeschriebenes Blatt. Am diesjährigen Moers Festival trat er erstmals vor europäischem Publikum auf und wurde zur eigentlichen Entdeckung! Mit dem ANTHONY BRAXTON QUARTET gastiert ganz sicher eines der eigenständigsten und einflussreichsten Ensembles am diesjährigen Festival!



Konzert 5

So 29. Aug. 14.30 Uhr

ISIPINGO

HARRY MILLER, b
MALCOLM GRIFFITHS, tb
MARK CHARIG, tp
MIKE OSBORNE, as
KEITH TIPPETT, p
LOUIS MOHOLO, dm

Seit sich Chris McGregor 1965 mit seinen "Blue Notes" in London niedergelassen hat, haben die südafrikanischen Musiker die englische Newjazz-Szene ständig vorteilhaft beeinflusst. 1970 gründete Chris McGregor seine "Brotherhood Of Breath", in der er erstmals südafrikanische Solisten und Musiker der englischen Avantgarde vereinte. Die so entstandene musikalische Verbindung von südafrikanischer Kwelamusi und zeitgenössischem Jazz ergab einen neuen, höchst aufregenden Jazzstil. Durch die tiefe traditionelle afrikanische Verwurzelung einerseits und die moderne Jazzsolistik andererseits ergibt sich eine rhythmisch und melodisch meist nachvollziehbare Musizierform, die dennoch einem modernen Kollektivjazz entspricht. Auch Harry Millers neue Gruppe ISIPINGO kann in den gleichen musikalischen Kontext gestellt werden.

HARRY MILLER, der südafrikanische Bassist, zog - unabhängig von Chris McGregor - schon 1961 nach London. Dort spielte er bald eine wichtige Rolle in den Gruppen von John Surman, Mike Westbrook, John Warren und Keith Tippett. Seit 1963 spielt HARRY MILLER zudem regelmässig mit dem Altisten MIKE OSBORNE. Bei der "Brotherhood Of Breath" spielt Harry seit deren Gründung. Nebst seinem Mitwirken im dynamischen Mike Osborne Trio leitete Miller immer wieder eigene Gruppen (Ovary Loadge, Quartète à tête u.a.). ISIPINGO wurde 1975 formiert.



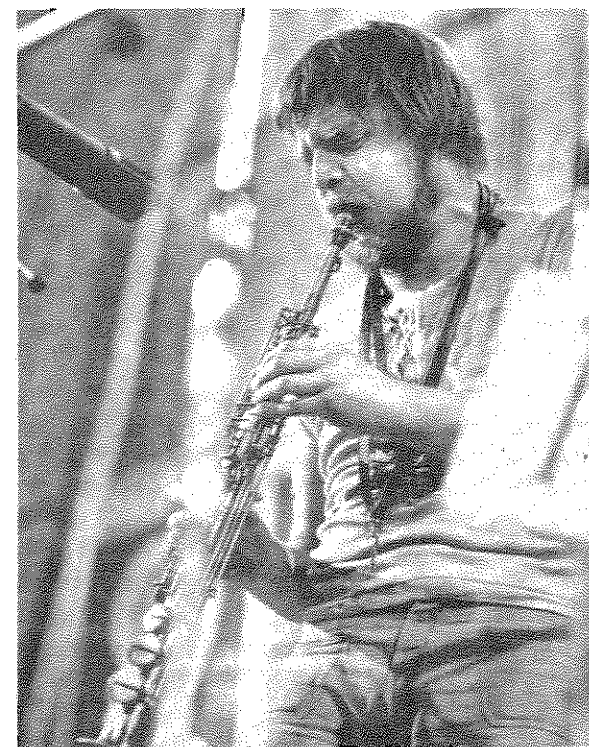
Die einzelnen Musiker pflegen in ihrem - afroeuropäischen - Konzept eine starke solistische Freiheit. Der Bläusersatz mit dem starken Posaunisten MALCOLM GRIFFITHS, dem Brotherhood-Trompeter MARC CHARIG und dem phänomenalen Alt-saxophonisten MIKE OSBORNE einerseits und der attraktiven Rhythmusgruppe mit dem vielseitigen Pianisten KEITH TIPPETT, dem Leader und Bassisten HARRY MILLER und dem impulsiven Drummer LOUIS MOHOLO andererseits ergeben höchst interessante Spannungswechsel. Auf Harry Millers Plattenlabel "Ogun" soll demnächst die erste Platte dieses neuen Ensembles erscheinen.

Konzert 5

So 29. Aug. 14.30 Uhr

THE TRIO & ALBERT

JOHN SURMAN, ss, ts, bari, p, synth.
BARRE PHILLIPS, b
STU MARTIN, dm, synth.
ALBERT MANGELSDORFF, tb




Nachdem bis in die mittleren 60er Jahre New York der fast einzige Treffpunkt der Jazzavantgarde war, brachte das musikalische Dreigestirn SURMAN-PHILLIPS-MARTIN einen hellen Glanz über den europäischen Jazzhimmel. Diese Formation, die sich schlicht - und ihren Konzept eindeutig entsprechend - "THE TRIO" nannten, wurde auf Anhieb vom englischen Melody Maker-Poll zur besten Combo im neuen Jazz gewählt, und der phänomenale Saxophonist JOHN SURMAN wurde gar Down Beat-Pollwinner! Die sensible Partnerschaft der drei hervorragenden Solisten von so verschiedenartigem Temperament erreichte in ihrem Kollektivspiel weit mehr als die Summe ihrer grossen solistischen Leistungen. Durch das meist selbst erarbeitete, spannende Themenmaterial und die her-

vorragehenden technischen und physischen Fähigkeiten erlangte diese Gruppe bis zu ihrem Auflösen vor vier Jahren eine Popularität, die vor ihr in Europa keine Newjazz-Formation erreicht hatte. THE TRIO hat auf seinen vielen Konzertreisen in ganz Europa - und speziell auch in Willisau - viel zur Popularisierung des neuen Jazz beigetragen. Nachdem sich die drei Musiker nach der TRIO-Auflösung den verschiedenartigsten musikalischen Tätigkeiten zuwandten, hat sich THE TRIO nun Ende des letzten Jahres wieder in der ursprünglichen Besetzung mit JOHN SURMAN, BARRE PHILLIPS und STU MARTIN formiert. Nun, ihr erstes Willisauer Konzert nach der Neugründung hat gezeigt, dass die "Jahre des Schweigens" dem TRIO nicht nur neue Impulse, sondern auch eine Weiterentwicklung der einzelnen Musiker und eine noch stärkere Adhäsion in der Gruppe gebracht haben. JOHN SURMANS solistische Leistungen - durch Läufe in atemberaubendem Tempo geprägt - strahlen eine überraschende Sicherheit aus und verblüffen durch einen neuen Ideenreichtum. BARRE PHILLIPS ist mit seinem seelenvoll gestrichenen und geistreich gezupften Bassspiel der ruhige Pol der Combo geblieben und STU MARTIN vermag mit seinem noch präziseren, aggressiven Akzenten das Spiel noch intensiver anzutreiben. Dazu kommt, dass sowohl STU MARTIN wie JOHN SURMAN nun ihre Synthesizerklänge voll in das Gruppenspiel zu integrieren vermögen. THE TRIO wird am Festival zudem vom Posaunenphänomen ALBERT MANGELSDORFF zum eigentlichen THE QUARTET erweitert. Seine aussergewöhnlichen Fähigkeiten hat ALBERT MANGELSDORFF schon zur Genüge bewiesen. Die Gruppendynamik dürfte durch ihn noch entscheidend intensiviert werden.

free Music PRoduction

die marke der *inSiDer*
" " der *kenner*

mit Künstlern wie
alexander von schlippenbach
irene schweizer
willem breuker kollektief

im vertreib der 



T~SHIRT Fr 15.-

GRÖSSEN: SMALL, MEDIUM, LARGE
FARBEN: WEISS, GELB, BLAU



Konzert 6

So 29. Aug. 20.00 Uhr

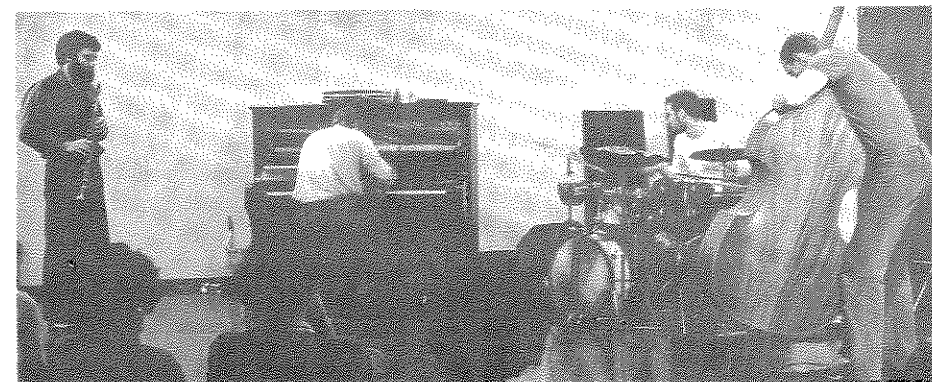
SCHLIPPENBACH QUARTETT

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH, p
EVAN PARKER, ss, ts
PETER KOWALD, b
PAUL LOVENS, dm

Seit Mitte der 60er Jahre hat sich um den Berliner Pianisten und Komponisten ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH ein Musikkreis gebildet, der bis heute eine vielfältige, eigenständige - eher auf der europäischen Musiktradition basierenden - freie Kollektivspielweise entwickelt hat und sich in der selbstorganisierenden und plattenproduzierenden Organisation FMP (Free Music Production) vereint hat. Eine Kerngruppe dieses Kreises ist seit Jahren das SCHLIPPENBACH QUARTETT. Dieses Ensemble formierte sich aus dem Globe Unity Orchestra, das bekanntlich erstmals in Europa eine "freie" Spielweise in grossorchestraler Form ausübte.

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH, nach Absolvieren der Kölner Musikhochschule und Kompositionsstudien bei R. Petzold und Alois Zimmermann, war Mitglied bei einer der ersten Freejazzgruppen Europas, der Gunter Hampel Group (zusammen mit Manfred Schoof, PETER KOWALD und Pierre Courbois). 1966 gründete Schluppenbach das 14-köpfige Globe Unity Orchestra, das die wichtigsten europäischen Freejazzler umfasste. Als das Orchester 1966 an den Berliner Jazztagen mit den Klangkompositionen "Globe Unity" und "Sun" erstmals vor grossem Publikum

auftrat, schieden sich die Jazzgeister. Von den einen als unkontrolliertes Chaos und Scharlatanerie abgetan, stiess dieser Auftritt bei vielen Kritikern und jungen Musikern auf grösstes Interesse. Darauf entstanden in ganz Deutschland viele neue Gruppen, die nach diesen neuen Erkenntnissen musizierten. Seit 1968 leitet ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH auch ständig Kleinformationen. Erst mit dem Bassklarinettisten Michel Pilz und später mit dem sensiblen englischen Saxophonisten EVAN PARKER aus dem Derek Bailey-Paul Lytton-Kreis, Schluppenbachs ständigem Partner und Co-Leader vom Globe Unity Orchester PETER KOWALD (Bass) und dem exzentrischen Drummer PAUL LOVENS hat Schluppenbach ein Quartett gebildet, das eine spontane, höchst kreative Musik in fein abgestimmtem Gruppenkollektiv pflegt. Trotzdem ihre Musik nie auf ein breites Publikumsinteresse stossen kann (...und wohl auch gar nicht will), haben diese vier Musiker ihre Spielweise ständig konsequent weiterentwickelt und verfeinert. Heute präsentiert sich das SCHLIPPENBACH QUARTETT als verblüffend gut eingespieltes Ensemble, das - trotz dem jahrelangen Zusammenspielen - nichts an Spannung eingebüsst hat.



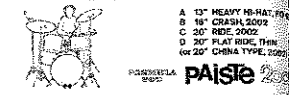
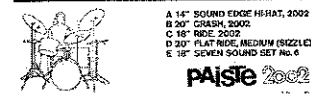
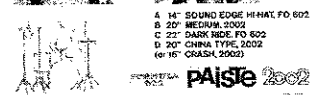
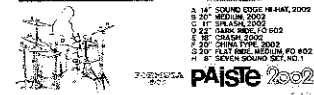
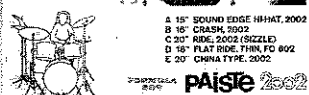
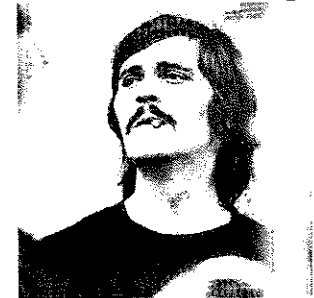
Airto

Erich Bachtrögl

Aldo Romano

John Engels

Ed Thigpen



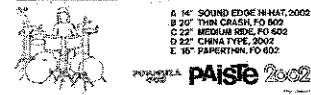
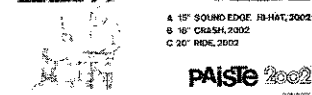
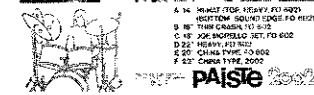
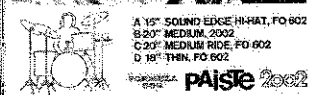
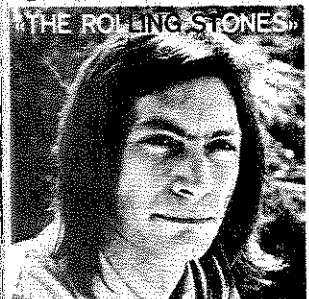
Charlie Watts

Curt Cress

Art Blakey

Pétur Oestlund

Jon Hiseman



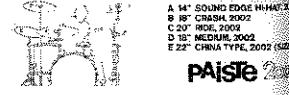
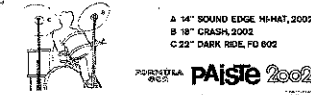
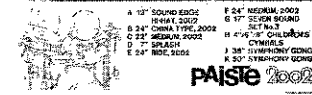
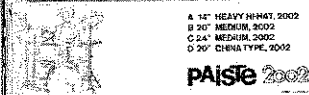
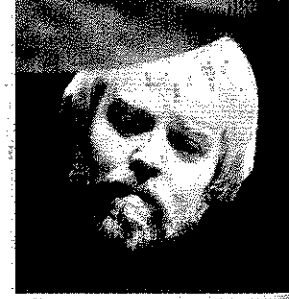
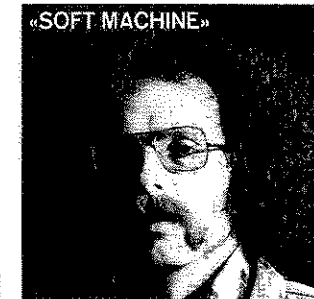
Ndugu

John Marshall

Carl Palmer

Jon Christensen

Roy Burns



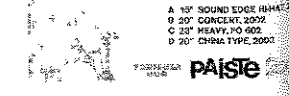
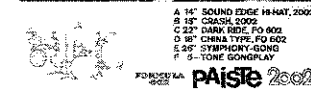
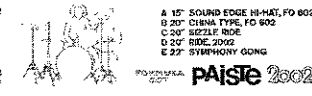
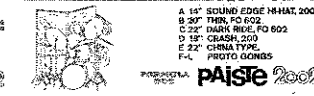
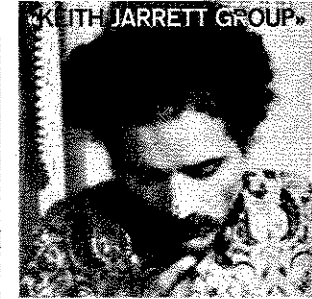
Jack de Johnette

Fredy Studer

Paul Motian

Alex Riel

Edward Vesala



FORMULA
602

PAiSte 2002

Konzert 6

So 29. Aug. 20.00 Uhr

Drum music



PIERRE FAVRE
LOUIS MOHOLO
STU MARTIN
MAKAYA NTSHOKO



Eine besondere Faszination ging seit jeher von Drum Battles und Drum Clinics aus. Wir erinnern uns an die "Orgy in Rhythm-Aufnahmen" eines Art Blakey oder die "Sticksland-Gruppen" von George Gruntz. Dass sich solche Drummer-Gruppierungen im zeitgenössischen Jazz nicht mehr als blosse Schlagzeugshows oder Battles präsentieren, scheint klar. Die vier Schlagzeuger unseres DRUM MUSIC CONCERTS - die beiden Südafrikaner LOUIS MOHOLO und MAKAYA NTSHOKO, der Amerikaner STU MARTIN und der Schweizer Multiperkussionist PIERRE FAVRE - werden ihre Musik im Sinne eines Drum-Kollektivspiel vortragen. Die vier Perkussionisten unterscheiden sich stark voneinander, nicht zuletzt durch einen verschiedenen musikalischen Background. PIERRE FAVRE, eben von einer erfolgreichen Südamerikatournee des Göthe Instituts zurückgekehrt, begann seine Laufbahn in europäischen Big Bands und war dann Ende der 60er Jahre einer der gesuchtesten Freejazzdrummer. In den letzten Jahren besann sich Pierre wieder mehr der europäischen Musiktradition und hat nun aus den verschiedenartigsten musikalischen

und aussermusikalischen Einflüssen zu einer spontanen Musik gefunden, der man mit dem Begriff Jazz nicht mehr gerecht werden kann. LOUIS MOHOLO und MAKAYA NTSHOKO sind wohl die prominentesten südafrikanischen Drummer. LOUIS MOHOLO kam seinerzeit mit Chris McGregors Blue Notes nach Europa und ist in der "Brotherhood Of Breath" für den umwerfenden Drive verantwortlich. In kleineren Gruppen wie dem Irene Schweizer-Rüdiger Carl-Trio und dem Mike Osborne Trio erweist sich Louis auch als höchst vielseitiger und ideenreicher Mitmusiker. MAKAYA NTSHOKO ist rhythmisch und stilistisch so sattelfest, dass er eigentlich bei jedem Musiker problemlos einsteigen kann. STU MARTIN war erst in so renommierten Big Bands wie jenen von Count Basie, Duke Ellington und Maynard Ferguson tätig, spielte mit Solisten wie Lee Konitz, Donald Byrd, Dexter Gordon und Sonny Rollins, ehe er einer der erstaunlichsten Newjazz-Drummer bei THE TRIO wurde. So wird dieses DRUM MUSIC CONCERT die afrikanischen, europäischen und amerikanischen rhythmischen Einflüsse einmalig vereinen.



JAPAN-IMPORTE...

TOSHIBA

MILES DAVIS - vol 1
MILES DAVIS - vol 2

JAZZ MESSENGERS - a night at cafe bohemia 1
JAZZ MESSENGERS - a night at cafe bohemia 2
CHARLIE PARKER - collections
CECIL TAYLOR & STEVE LACY - jazz advance

TOHO

JOHN COLTRANE - live in paris
WES MONTGOMERY - solitude part 1
WES MONTGOMERY - solitude part 2
THELONIOUS MONK - live in paris part 1
THELONIOUS MONK - live in paris part 2
JOHN COLTRANE - live in paris part 1
JOHN COLTRANE - live in paris part 2
DON CHERRY - MU first part
ARCHIE SHEPP - yasmina
ARCHIE SHEPP - braze
ARCHIE SHEPP - poem for malcolm
PAUL BLEY - rambling
ART ENSEMBLE OF CHICAGO - live part 1
ART ENSEMBLE OF CHICAGO - live part 2
ARCHIE SHEPP - live at the pan african festival
DON CHERRY - blue lake
ARCHIE SHEPP - live vol 1
ARCHIE SHEPP - live vol 2
ANTHONY BRAXTON - this time
STEVE LACY - moon
CHARLES MINGUS - live (with eric dolphy)
JOHN COLTRANE - coltranology vol 1
JOHN COLTRANE - coltranology vol 2
ART ENSEMBLE OF CHICAGO - a jackson in your house
ART ENSEMBLE OF CHICAGO - the smooth one's
ART ENSEMBLE OF CHICAGO - message to our folks
CLIFFORD BROWN - paris collection
LEE KONITZ - european episode
LEE KONITZ - impressive
CHARLIE PARKER - 20th century blues
STEVE LACY - epystrophy
WES MONTGOMERY - live in paris

Soeben eingetroffen:
RIVERSIDE RECORDS

America Sound, Münstergasse 31, 8001 Zürich, Tel. 01/32 13 60

Name der gewünschten Gruppe(n)	Titel der LP	Bestell-Nummer
--------------------------------	--------------	----------------

Per Nachnahme senden an: Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Nr.: _____ Plz.: _____ Ort.: _____

Konzert 6

So 29. Aug. 20.00 Uhr

CHARLES MINGUS QUINTET

CHARLES MINGUS, b
DANNY MIXON, p
RICKY FORD, ts

JACK WALRATH, tp
DANNIE RICHMOND, dm



CHARLES MINGUS darf man heute wohl als einen der wichtigsten Wegbereiter für den heute praktizierten modernen Jazz bezeichnen. Mingus spielte noch Anfang der 40er Jahre bei Louis Armstrong und Kid Ory traditionellen Jazz und wirkte dann entscheidend in einem der besten Lionel Hampton Orchester mit. Ab 1950 war er zwei Jahre massgebender Solist im Red Norvo Trio. CHARLES MINGUS war stets bestrebt, dem Jazz neue Wege zu weisen. In seinen Gruppen der 50er Jahre wurde bereits "frei" kollektiv improvisiert. Somit hat Mingus den Neuen Jazz weit stärker als irgend ein anderer Musiker angebahnt - mit zunehmender Konsequenz hat Mingus (zusammen mit Eric Dolphy!) den tonalen Jazz immer näher an den atonalen geführt. Mingus' Musik ist von den mannigfaltigsten Einflüssen geprägt. Die Ruf- und Antwort-Form der Gospelgesänge, die Kollektivimprovisationen wie sie schon in den New Orleans-Bands üblich waren, ein Ensemblesound, der an die Ellington-Orchester erinnert sind ebenso in seiner Musik enthalten wie die verschiedenartigen Muster der Folklore. Aus all dieser Einflüssen hat CHARLES MINGUS dennoch einen unverkennbaren, eigenen Stil geschaffen. Die avantgardistischen Experimente der verschiedenen Mingus-Gruppen sind durch höchste Vitalität und ständige Abstraktion geprägt. Sein in den Kleinformen praktiziertes Kollektivkonzept hat Mingus auch immer wieder konsequent und höchst imposant in seinen Big Bands angewendet. Somit hat CHARLES MINGUS auch den Übergang zum

atonalen grossorchestralen Jazz vollzogen. Man würde Mingus aber nicht gerecht, würde man ihn nur in der Person des Komponisten und Bandleaders sehen. Er ist auch als Bassist eine Ausnahmererscheinung und hat bis heute eine grosse Zahl von bedeutenden Bassisten beeinflusst. Sein Spiel bestimmt jederzeit den dynamischen Ablauf der Gruppe und seine Bassläufe sind durch eine bohrende, inständige Expression geprägt. CHARLES MINGUS hat auf seinem langen musikalischen Weg viele bedeutende Musiker "herausgebracht". DANNIE RICHMOND ist der einzige, der über eine längere Zeit hinweg mit ihm verbunden war. Die Präzision, mit der er Mingus' Tempowechsel folgt, sind etwas vom spannendsten. Kürzlich hat der Tenorist George Adams die Gruppe verlassen. An seiner Stelle spielt nun der heute noch unbekannte RICKY FORD. Der Pianist DANNY MIXON und der Trompeter JACK WALRATH vervollständigen das neue CHARLES MINGUS QUINTET. Schon in absehbarer Zeit können diese jungen Musiker zur klangvollen Jazzprominenz gehören....

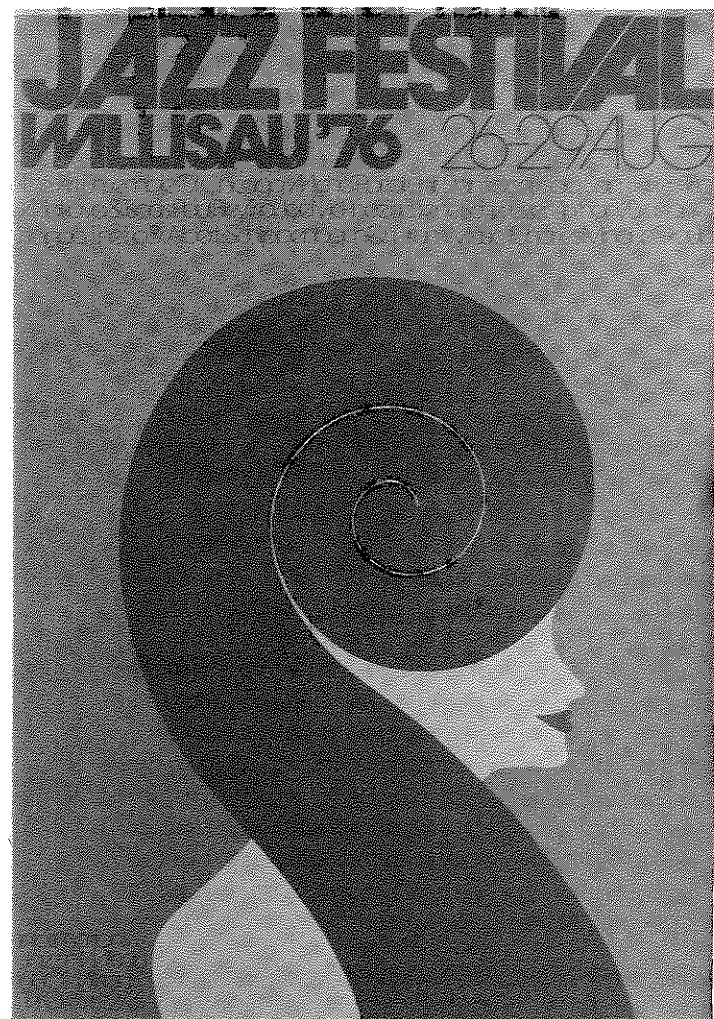
Ihre Lokalbank

Luzerner Landbank

Aktiengesellschaft

Dagmersellen, Emmenbrücke, Grosswangen, Luzern
Sursee, Willisau, Wolhusen, Zell

bedient Sie in allen Geldangelegenheiten
zuvorkommend, diskret und zuverlässig



FESTIVAL- POSTER

gross: Fr. 10.-
klein: Fr. 3.-

(auch das letzt-
jährige Poster ist
erhältlich)



Ackermann Versandhaus
Entlebuch

Sie haben richtig
gewählt

Ackermann Verkaufsgeschäfte in:

Bern

Christoffelgasse 4
direkt beim Hauptbahnhof
mit «Fundgrube»

Biel

Shopping-Central
Zentralstrasse 63
mit «Fundgruben-Ecke»

Entlebuch

direkt beim Bahnhof
mit «Fundgrube»

Zürich

Löwenstrasse 17
Fundgrube:
Langstrasse 14